



# DIE BRÜCKE

Ausgabe 81 | 2019



**Neubau Zentrale  
Bodenbeläge Joka**

HTI-BAU



**Umbau/Erweiterung  
Evangelische Bank**

HMS-BAU



**Hanau  
Pioneer Park**

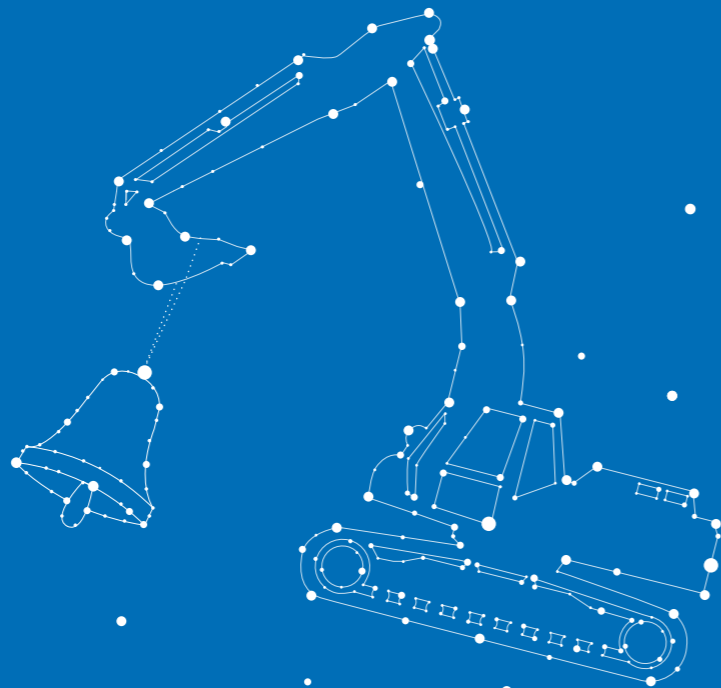
RTE



**Hamburg  
Neue Frischwasserleitung**

ROTUS

# Allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes sowie glückliches neues Jahr!



## HERMANNNS

HERMANNNS AG | Bauen von Grund auf



HTI Bau | Kassel



RTE Bau | Erfurt



## Editorial



Dr. Anne Fenge  
Vorstand HERMANNNS AG

### Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Liebe Kunden und Freunde unseres Unternehmens,

das Jahr 2019 neigt sich bereits dem Ende entgegen, in den Geschäften wird kräftig für Weihnachten aufgerüstet und ich habe bereits den Adventskranz für unser Verwaltungsgebäude bestellt. Auch dieses Jahr war geprägt vom außergewöhnlich heißen Wetter. Zwar war die Hitzewelle nicht durchgehend langanhaltend, wie im Jahr 2018, aber extrem hohe Temperaturen sorgten für eine starke Belastung unserer Mitarbeiter.

Wie oft habe ich in der Vergangenheit etwas spöttisch über die südeuropäischen Länder und deren Tradition der langen Siesta geredet. In den vergangenen zwei Sommern hat man sich hierzulande öfter eine Siesta gewünscht! Bei hohen Temperaturen ist kein Mensch zu Höchstleistungen fähig. Wir versuchen, unseren Mitarbeitern die Arbeitsbedingungen so angenehm wie möglich zu gestalten; aber massenhaft Wasser, Sonnenschutzcreme, flexible Arbeitszeiten etc. können nur bedingt gegen 35 Grad + helfen. Deshalb an dieser Stelle ein besonderes Dankeschön an alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diesen Sommer durchgehalten haben!

In der öffentlichen Wahrnehmung geht es unserer Branche so gut wie lange nicht mehr. Dies ist zum Teil richtig, auch wir haben volle Auftragsbücher und befinden uns in der komfortablen Situation, uns die Auftraggeber aussuchen zu können. Trotzdem gibt es – wie immer – auch eine Kehrseite der Medaille: unsere Lieferanten und Nachunternehmer haben kräftig die Preise erhöht, was unter dem Gesichtspunkt einer funktionierenden Marktwirtschaft richtig und logisch ist. Leider können wir nur bedingt diese gestiegenen Preise weitergeben, da viele Ausschreibungen wegen „Budgetüberschreitung“ aufgehoben werden. Die öffentliche Hand kalkuliert häufig mit veralteten Preisen und ist dann überrascht, wenn bei der Angebotseröffnung alle Bieter deutlich über der einkalkulierten Summe liegen. Schnell wird dann von „die Bauwirtschaft macht sich die Taschen voll“ gesprochen. Wirft man jedoch einen Blick in die (veröffentlichungspflichtigen) Bilanzen der großen Baukonzerne sieht man schnell, dass sich die Gewinne nur wenig nach oben verschoben haben.

Ich möchte an dieser Stelle nicht klagen oder nörgeln, aber mir ist es wichtig klarzustellen, dass die gestiegenen Kosten am Bau nicht 1:1 in die Ergebnisse der Bauunternehmen fließen. Man muss vorsichtig sein mit solchen Aussagen, es gehören viele Faktoren zu einem Ergebnis.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder weit über die Grenzen Kassels gearbeitet. Mittlerweile hat sich das Rhein-Main-Gebiet zu einer festen Größe unserer Erfurter Tochterfirma herauskristallisiert und auch im Westen der Republik sind wir seit einigen Jahren fast heimisch.

Unsere Firma ROTUS arbeitet gewohnt zuverlässig mit ihren langjährigen Partnern im Norden Deutschlands und für unsere Stammkunden arbeiten wir – wenn gewünscht – überall. Für einen unserer Stammkunden, die Firma Joka, dürfen wir die neue „Jordan-Zentrale Bodenbeläge Kassel“ bauen und am neuen Standort, dem „Langen Feld“ sah es zeitweise so aus, als sei alles fest in der Hand von HERMANNNS: der Neubau der Firma MGW, den unsere Firma HMS errichtete, das bereits erwähnte Gebäude für die Familie Jordan und die Erschließung des 2. BA, den unser Tiefbau ausführte.

Ein weiteres großes Projekt ist die Entwicklung des ehemaligen Sartorius-Geländes in Göttingen, an welchem wir mit dem Bau von 96 Wohneinheiten beteiligt sind. Bei dem Artikel auf S. 48 können Sie über den abgedruckten QR-Code in einem spannenden Film sehen, wie ein 12-Tonnen Kran aufgebaut wird.

Besonders erwähnen möchte ich auch den Artikel auf S. 84 über unser Bauvorhaben in Wiesbaden in den Clay-Kasernen: das dort abgedruckte Schreiben des betreuenden Ingenieurbüros ist nicht selbstverständlich und freut uns sehr!

Unsere Sicherheitsabteilung hat in diesem Jahr Unterstützung bekommen, die allerdings nur zu besonders schweren Aufgaben anrückt (S.106). Das Feiern kam auch in diesem Jahr nicht zu kurz und außer unseren traditionellen Sommerfesten haben wir auch Grundsteinlegungen (Göttingen und Jordan), Richtfeste (Jordan und MGW) und Einweihungen (MGW) gefeiert.

In dieser Ausgabe stellt sich unsere Abteilung Arbeitssicherheit vor, die die ständig steigenden Anforderungen auf diesem Gebiet souverän meistert.

Ich wünsche Ihnen wie immer eine informative und interessante Lektüre über das Jahr bei HERMANNNS und einen guten und gesunden Start ins Neue Jahr.

Mit herzlichen Grüßen

  
Dr. Anne Fenge



36

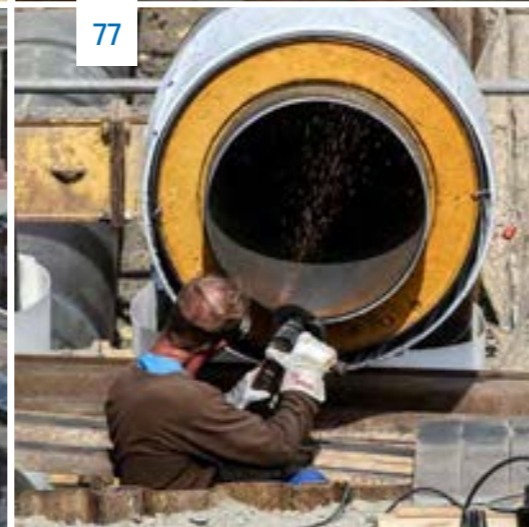
106



26



73



77

# Inhalt

## Editorial

3 Dr. Anne Fenge

## Der Kommentar

6 Gerhard Fenge

## HTI-Bau

- 11 RRB Fuldata
- 13 Rahmenvertrag KASSELWASSER 2019/2020
- 15 Tiefbau für eine Produktionshalle in Siegelbach
- 17 Hauptsammler Nord – Finkenloh/Eckenstücker Weg, KS
- 19 Erneuerung des alten Dampfnetzes in Dortmund
- 21 Kanalbau „Am Rosengarten“, Kassel
- 23 Gewerbetank „Langes Feld“, Kassel
- 24 Kanalsanierung Schlosspark Kassel
- 26 Neugestaltung Obere Königsstraße, Kassel
- 28 Ausbau der Woltorfer Straße, Peine
- 30 Schmutz- und Regenwasserkanalisation, Hildesheim
- 32 Erweiterung des Schwellenlager, Biebesheim
- 33 Rahmenvertrag Netz+Service, Kassel
- 34 Erweiterung des Logistikzentrums, Hedemünden
- 36 Neubau Zentrale Bodenbeläge Joka, Kassel
- 42 Schacht Konrad 1 – 2. BA, Salzgitter
- 45 Schacht Konrad 1 – (FMG), Salzgitter
- 47 Neues Gebäude zur Freizeitgestaltung, Wiesbaden
- 48 GSQ 5 Sartorius-Quartier Göttingen
- 50 Vom Wunsch bis zur Fertigstellung
- 52 Sanierung der Großtanktassen BASF, Ludwigshafen
- 54 Deponie „Haus Forst“, Kerpen
- 56 Deponie Wiemersgrund, Köln
- 58 Deponie Kapitelal Energiedepot
- 60 Deponien Arholzen und Derental, Landkreis Holzminden
- 62 Deponie Hattorf Ausbau Polder 2

## HMS-Bau

- 63 Schlüsselfertiges Bauen und Bauen im Bestand
- 64 B. Braun, Neubau Werkschutzloge Werk A
- 65 Neue Zweigstelle der Polizei Kassel
- 66 mgw Service Kassel
- 69 Expansion am Kassel Airport Piper Deutschland AG
- 70 REWE-Märkte werden modernisiert
- 72 Arge Umbau/Erweiterung Evangelische Bank, Kassel
- 75 Einkaufsmärkte Bundesweit, Marktumbauten
- 75 Praxismodernisierung Physiopraxis Mell/Seewald, Kassel

## ROTUS

- 76 Das Jahr 2019
- 77 Sanierung Birkbuschstraße, Berlin
- 78 Neuverlegung Transportleitung DN 600, Kassel
- 79 Dortmund, DEW 21
- 80 Anschluss der Müllverbrennungsanlage; Hannover
- 81 Neue Fernwärme-Hauptleitung für Essens Osten
- 82 Fernwärmeerschließung Los 3, 4 und 5, Springe
- 83 Frischwasserleitung Anckelmannsplatz, Hamburg

## RTE

- 85 Outdoor Recreation Center (ODR), Wiesbaden
- 87 Ausbau Südring Straßenbau, Hattersheim am Main
- 89 Grüne Meile 3. BA, Heidelberg
- 90 Pioneer Park, BA I Triangle Housing, Hanau
- 92 Ollenhauerstraße Kanal und Trinkwasser, Reinheim

## Menschen

- 94 Sommerfest Kassel
- 95 Sommerfest Erfurt
- 96 Immer nur Berg auf
- 97 EAM Kassel-Marathon – Staffellauf und Helferteam
- 98 Einführung eines Dokumentenmanagementsystems
- 100 Abteilung Arbeitssicherheit/Managementsystem
- 102 Unsere neue Mitarbeiterin: Hermine
- 104 Alta Badia 2019 Skilaufen auf der Sonnenseite der Alpen
- 106 Hermans-Security
- 107 Nachwuchs für die Bauindustrie
- 108 Gotha Firmenkontakttmesse Connect
- 108 Bildungszentrum Kassel „regioUP!“
- 109 BiW Erfurt Gewinn-Bau-Messe Erfurt
- 109 Berufsinformationsbörse Offene Schule Waldau
- 110 Auszubildende bei der HERMANN HTI GmbH
- 111 Auszubildende bei der HERMANN RTE GmbH
- 112 Herzlich willkommen in der Hermanns AG
- 113 Wohl verdient, aber trotzdem schade
- 114 Hoch sollen sie leben



## Der Kommentar

# Die Mannschaft

### Was ist eine Mannschaft – eine erfolgreiche Mannschaft?

Wodurch zeichnet sie sich aus?

Was sind die immer wiederkehrenden Faktoren womit sie sich darstellen und sich vorbildhaft zeigen kann?

Was muss permanent geschehen, dass sie erfolgreich bleibt und nicht durch Selbstgefälligkeit von innen erodiert, ohne es zu merken?

Wie erkennt man rechtzeitig Gefahren von außen aber auch von innen?

Wie halte ich die Wachsamkeit ständig hoch und die mannschaftliche Geschlossenheit präsent, abwehrbereit, kampfesfreudig und auch selbstbewusst?

Aber der Reihe nach – eine Bestandsaufnahme.

Grob gesagt haben wir drei Mannschaftsteile, die gleichmäßig und gleichwertig nebeneinanderstehen und miteinander arbeiten:

1. Die ingenieurmäßig geführte Mannschaft
2. Die kaufmännischen Abteilungen
3. Der handwerklich geführte Mannschaftsteil, der alles was erdacht und geplant wurde erst einmal sichtbar macht und verkaufsbereit präsentiert.

Wir arbeiten in der Öffentlichkeit unter den kritischen Blicken der Menschen nicht nur mit handwerklich richtigen Methoden, sondern wir müssen auch mit unserem Auftritt immer positiv auffallen.

Das einzige auf der Welt, was nichts kostet und unheimlich viel – auch langfristig – einbringt, ist die permanente Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft.

Das gilt gegenüber dem Bauherrn, Architekten, Ingenieuren aber auch den Zuschauern am Rande unserer Baustellen.

Dabei ist das äußere Bild der Baustelle, der Maschinen und Geräte, die Ordnung aller Dinge auf der Baustelle und die dazugehörige Sauberkeit eine wichtige Darstellung. Ein Firmenschild darf keinen „Kratzer“ haben, denn der fällt eher auf als das gesamte Schild.

Für dieses äußere Erscheinungsbild gibt die gesamte deutsche Wirtschaft immer wieder viel Geld aus. Uns wird – da wir unter den Augen der Menschen bauen – diese Bühne immer wieder kostenlos gegeben. Außerdem ist es doch auch

eine immerwährende Freude in einem Umfeld zu arbeiten, welches einen Anblick bietet, auf den man stolz sein kann. Man hat mehr Freude an der Arbeit – denn Arbeit tut weh, wenn es eine quälende und lästige Angelegenheit ist.

Nun ist das äußere Erscheinungsbild wichtig, aber nicht alles!

Bei der Bewertung einer Firma durch eine Bank gelten diese eben genannten Dinge als „weiche Faktoren“. Wichtig, aber empirisch nicht sauber zu bewerten. Es muss das ingenieurmäßige und handwerkliche Können auch zertifiziert und ständig gutachterlich überprüft werden, damit auch das notwendige Vertrauen schwarz auf weiß sichtbar wird.

Unsere Mannschaft hat viele technische Zertifikate und Zulassungen, die durch zeitlich immer wiederkehrende Überprüfungen abgesichert aber auch gefordert und notwendig sind.

Die technischen Nachweise sind notwendig, da bei hochkomplexen Arbeiten die Aufsichtsbehörde diese Nachweise verlangt und zur Bedingung für eine Auftragsvergabe machen.

Wir haben etwa 20 verschiedene Zulassungen wovon ich nicht alle aufzählen möchte.

Beispielhaft sei gesagt, dass das Bauen für den Umweltschutz (Deponiebau) eine Vielzahl von Nachweisen verlangt.

Der Bau einer Fernwärmeleitung in allen Druckstufen für Dampf- und Heisswassersysteme bei unterschiedlichen Materialien und allen Durchmessern ist eine technisch anspruchsvolle Arbeit, die meist in dicht besiedelten Teilen einer Stadt geschieht. Dasselbe gilt für Gas- und Wasserleitungen.

Wir haben Zulassungen für alle Druckstufen, Nennweiten für unterschiedliche Materialien (Gusseisen, Polyethylen, Stahl, Kunststoff) und Auslegungstemperaturen und Auslegungsdruckstufen.

Nachweise müssen wir erbringen beim Arbeitsschutz und bei der Entsorgung aller Abfälle. Hier haben wir eine Ingenieurstelle geschaffen, um alle Bedingungen erfüllen zu können. Alle Zulassungen bedürfen der ständigen Pflege und Nachschulungen des Personals.

So sind wir immer bei der neuesten Entwicklung dabei und können auch Bauherrn, die sehr um ein gutes Image in der Öffentlichkeit bedacht sein müssen, sehr gut bedienen.

Das sind z. B. große Industriebetriebe, welche sehr kritisch von der Öffentlichkeit gesehen werden und wo zum Teil die Existenz davon abhängig sein kann. Ich nenne hier beispielhaft die BASF in Ludwigshafen, K+S in Kassel oder die Arbeiten im Schacht Konrad bei Salzgitter bei radioaktiven Abfällen. Die Arbeitssicherheit und Verlässlichkeit bei all diesen Arbeiten ist ein immer wichtig werdender Faktor.

Wir haben schon Aufträge erhalten – obwohl nicht Preisgünstigster – weil wir hier ein schlüssiges Konzept vorlegen konnten und gutausgebildetes und zuverlässiges Personal zur Verfügung stellen konnten.

Zum ingenieurmäßigen Teil gehört auch unsere im Laufe des letzten Jahres gewachsene Vermessungsabteilung. Im Moment besteht sie aus vier „menschlichen“ Vermessern und einer wichtigen Hilfskraft – eine Drohne! Der Mensch muss und kann sie steuern – aber dazu musste nach rechtlichen Forderungen ein Pilotenschein her – das haben unsere Vermesser auch geregelt.

Einen Namen hat unsere Drohne auch – Hermine – heißt die Dame.

Will man die Zukunft richtig angehen, ist die immer weiter fortschreitende Digitalisierung hier wichtig. Hier muss Gas gegeben werden. Neuerungen werden oft sehr skeptisch beäugt und Abwehrmechanismen werden aufgefahren.

Hier ist in unserem Hause etwas Erstaunliches zu vermelden! Die Umstellung und Weiterentwicklung der IT wird uneingeschränkt positiv angenommen und freudig gestalterisch begleitet.

#### **Danke dafür!**

In unserer kaufmännischen Abteilung sind wir gut dabei, haben im eigenen Haus personell aufgerüstet und arbeiten permanent mit einem IT Systemhaus sehr eng und konstruktiv zusammen.

Die ganze kaufmännische Abteilung leistet hier vorbildliche Arbeit – denn wir wissen ja alle – wenn Zweifel an den Zahlen bestehen – sind Zweifel sehr schnell überall zu finden und breiten sich explosionsartig aus.

Dies alles gehört zur Mannschaft!

- Ingenieurmäßiges – kaufmännisches und handwerkliches Wissen
- Auftreten in der Öffentlichkeit
- Umgang mit Bauherrn, Architekten und Ingenieuren
- Ständige Überprüfung und Nachschulung und Bestätigung all der vielen Zulassungen und damit permanente Bestätigungen unserer Kompetenz.
- Sicherheit bei der Ausführung und damit auch Sicherheit für den Auftraggeber

In unserer Zentrale hängt ein Bild vom bekannten Künstler Prof. Gerd Winner. Es zeigt einen Pfeil senkrecht nach oben und seitlich nach oben.

Die Kunst ist auch in unserem Haus. Ich denke, dies ist auch ein Stück Heimat – eine Heimat die wir alle auch immer wieder brauchen.

#### **Torwart – Deckung – Mittelfeld und Sturm**

müssen sich im Reißverschlussverfahren blindlings verstehen – nur so kann man gewinnen.

Herzliche Grüße und Glück auf

Ihr Gerhard Fenge





Fuldatal

## RRB Fuldatal – Errichten einer Regenwasserrückhalteanlage für die Bundespolizei Teil 2

**Die Firma HERMANN HTI-Bau GmbH u. Co. KG wurde im Mai 2018 seitens des LBIH damit beauftragt, ein Regenrückhaltebecken für die Entwässerung des Mischwasser-netzes der Liegenschaft der Bundespolizei in Fuldatal zu errichten.**

Nach Herstellung der Baugrube sowie dem Beginn der Betonarbeiten Ende 2018 wurde die Betonage direkt im Januar 2019 fortgeführt. Dadurch konnten die Wände und die Decke des Beckens zügig fertig gestellt werden.

Anschließend wurden die Vorbereitungen zur Herstellung der Kleinbauwerke getroffen. Hierbei wurde zunächst der Hauptwasserfluss außer Betrieb genommen und durch eine entsprechende Wasserhaltung ersetzt. Die Wasserhaltung wurde mittels Heber-Technik umgesetzt und über eine provisorische Umleitung um den Neubau RRB bis in einen untenliegenden Schacht geführt. Da die Heber-Technik energieunabhängig, deutlich weniger überwachungsintensiv und weniger stör anfällig ist, beeinträchtigten die extremen Regenfälle im Sommer 2019 den Wasserabfluss nicht. Insgesamt war die Hebeanlage ca. 80 Tage im Betrieb.

Nach Fertigstellung der Kleinbauwerke Ende Juli 2019 konnte die Baugrube verfüllt und die Verbindung von den Kleinbauwerken zu dem Regenrückhaltebecken hergestellt werden. Parallel zu den Verfüllarbeiten wurde die Technik des Beckens installiert, was mit sehr viel Aufwand verbunden war.

Dank der guten Zusammenarbeit aller Gewerke, die an diesem Projekt beteiligt waren, konnten die Arbeiten Ende September 2019 erfolgreich abgeschlossen werden.

Wir bedanken uns bei den Bauherren Herrn Giehler (LBIH), Herrn Schäfer (LBIH) sowie bei dem Bauüberwacher Herrn Müller (AGC), für die gute Zusammenarbeit.

Besonderer Dank gilt auch unseren Schachtmeistern Herrn Bernd Wetzel und Herrn Matthias Klein sowie dem Rest des Teams den Herren Dietmar Kroh, Matthias Opfermann, Udo Kindler und Stefan Wunderlich sowie unserem Polier Herrn Wolfgang Bott – der für den Hochbau bei diesem Projekt zuständig war – für ihre hohe Einsatzbereitschaft. Auch bei Herrn Michael Meckbach möchten wir uns für die tatkräftige Unterstützung bedanken.

Wir danken auch unseren Partnern Fa. Klawa, Fa. Bunte, Fa. Botec und Fa. Rotus sehr für den gelungenen Projektverlauf.

---

Atel Seiffi

---



Kassel

## Rahmenvertrag

### KASSELWASSER 2019/2020

**Auch dieses Jahr konnten wir wieder mit unseren Partnerfirmen TIBAG und W+S Bau gemeinsam als Bietergemeinschaft erneut erfolgreich an der Ausschreibung für den Rahmenvertrag 2019/2020 teilnehmen. Insgesamt blicken wir in diesem Jahr bereits auf eine sechsjährige Beauftragung durch KASSELWASSER für den Rahmenvertrag zurück.**

Zu den Arbeiten im Rahmenvertrag gehören in der Regel das Austauschen von schadhaften Rohren oder Leitungssträngen, die Beseitigung von Unterbögen und der Austausch oder die Teilerneuerung von schadhaften Schächten oder Schachtabdeckungen. Auch die notwendigen Sicherheitseinrichtungen (Steigeisen, Fallschutzschienen, Einstiegshilfen usw.) werden bei diesen Arbeiten auf den neusten Stand gebracht.

In diesem Jahr starteten unsere Aufgaben im Stadtteil Rothenberg in Kassel. Vorerst haben wir in der Kirchhainer Straße einen Rohrbruch saniert. Dabei wurden circa 4 m Rohr neu hergestellt, um den Durchlauf des Abwassers wieder ordnungsgemäß zu gewährleisten. Darauf folgte ein Neubau am Max-Mayr-Platz, direkt vor dem Marienkrankenhaus. Hier wurden zwei Schächte und eine komplette Haltung neu hergestellt und die alte Haltung ausgebaut bzw. zum Teil verdämmt.

Das nächste Bauvorhaben wartete bereits auf uns im Stadtteil Forstfeld, in der Wißmannstraße. Unsere Aufgabe bestand darin, einem von KASSELWASSER beauftragten Rohrsanierer die Arbeiten zu ermöglichen. Dafür mussten wir eine Baustraße sowie eine Baugrube erstellen. Nach den zwei monatigen Arbeiten des Rohrsanierers wurde die Baustraße rückgebaut, ein Schacht in der neuen inlinersanierten Haltung gebaut und die Baugrube verfüllt. Zudem wurden mehrere Schachtabdeckungen in dem Sanierungsgebiet durch neue ersetzt.

Die größte Herausforderung des diesjährigen Rahmenvertrags war allerdings die Baumaßnahme in der Ysenburgstraße. Hier mussten auf relativ engen Raum drei Baugruben

erstellt und später Schächte eingebaut werden, um die Inliner-Sanierung des Ei-Profil-Kanals zu realisieren. Dafür mussten Wasserleitungen umgelegt, aufwendige Provisorien hergestellt und komplexe Kombinationen verschiedener Verbauarten gewählt werden. Am schwierigsten gestaltete sich in der Vorbereitung allerdings die Verkehrsführung. Um hier trotz der engen Verhältnisse der aktuellen ASR A 5.2, den Anforderungen an Arbeitsplätzen und Verkehrswegen auf Baustellen im Grenzbereich zum Straßenverkehr – Straßenbaustellen, gerecht zu werden, wurde gemeinsam mit KASSELWASSER sowie der Straßen- und Verkehrsbehörde ein individuelles Konzept erarbeitet, durch dieses die Baustelle überhaupt erst ermöglicht wurde.

Im Stadtteil Kirchditmold wurden dann die letzten Bauvorhaben für dieses Jahr bearbeitet. So stellten wir im Fuchsküppelweg eine abgesackte Entwässerungsleitung auf 10 m und den daran anschließenden Schacht komplett neu her. Zudem wurden, nach einer Kampfmittelsondierung und der Umlegung von 25 m Gasleitung, im Fohlenäckerweg, bei engen Platzverhältnissen und vielen kreuzenden Leitungen, zwei Haltungen inklusive zwei Endschächte neu hergestellt.

Wir möchten uns hiermit bei den Mitarbeitern/-innen der Abteilung Sanierung, insbesondere bei Frau Goldmann, Herrn Himmelreich und Herrn Gottwald sowie Herrn Lorenz aus der Abteilung Neubau von KASSELWASSER für diese abwechslungsreichen Bauaufgaben und die stetige gute Unterstützung und Zusammenarbeit bedanken.

Ein weiterer Dank gilt unseren Kollegen rund um die Herren: Bernd Wetzel, Michale Rode, Danny Zierold, Matthias Klein und Andreas Diwisch für die sehr guten Leistungen auf den Baustellen.

➔ Kai Denke



Kaiserslautern

## Tiefbau für eine Produktionshalle in Siegelbach

**Im Industriegebiet Nord in Kaiserslautern Siegelbach plant ein internationales Unternehmen die Erweiterung ihrer Werkanlagen mit dem 4. Bauabschnitt. Ein karlsruher Ingenieurbüro wurde für die Umsetzung der Bauaufgabe als GÜ beauftragt.**

Nach einem Verhandlungsverfahren erhielten wir den Auftrag für die Umsetzung der Tiefbauarbeiten. Im Mai 2019 startete das Bauprojekt mit den Erdbauarbeiten. Da es sich bei dem anstehenden Boden um Buntsandstein / Sandstein (frühere Klasse 7) handelte, konnten die Erdbewegungen und Aushubarbeiten nur mit schwerem Gerät erfolgen. Nachdem der Bodenabtrag mit Raupe und Bagger erfolgt war, ging es mit dem Baugrubenaushub für die Köcherfundamente weiter. Die Köcherfundamente bilden den Grund für die geplante Produktionshalle, welche aus Betonfertigteilen hergestellt wird. Anschließend wurde der Regenwasserkanal im Bereich der Regenwasserrückhaltung hergestellt. Um bei Starkregen die zulässige Regenwassereinspeisung nicht zu überschreiten, wird vor der Übergabe in den Bestand eine Doppelpumpstation installiert. Die in dem Schachtbauwerk befindlichen Pumpen werden so eingestellt, dass nur eine gewisse Durchflussmenge in das öffentliche Netz gelangen kann. Da die Lkw-Ausfahrt im Bestand mit Streifenfundamenten gekreuzt werden musste, um den Anschluss der Gebäude von neu auf alt herzustellen, wurde parallel zu den Hochbauarbeiten eine neue Ausfahrt hergestellt um den laufenden Lkw Verkehr nicht zu unterbrechen.

Die Entwässerung der zukünftigen Hoffläche erfolgt über Schwerlastrinnen, die sich mittig und am Rand im Hof befinden. Für die Versorgung des Neubaus wird auf dem Gelände ein Hausanschlussgebäude für Gas- und Wasseranschluss hergestellt. Das anfallende Schmutzwasser wird über eine KG-Leitung in das bestehende Schmutzwassersystem geleitet.

Die Stromversorgung erfolgt über zwei Trafostationen. Außer dem gepflasterten Hof wird eine Betonfläche im Sinne einer Tanktasse nach WHG-Richtlinie für die Betankung der LKW's hergestellt.

Sollten beim Betanken der Fahrzeuge Kraft- oder Schmierstoffe austreten, werden diese in einer Abscheideranlage aufgefangen. Die Abscheideranlage ist über KG-Rohre mit den Einläufen der WHG-Fläche verbunden. Voraussichtliches Bauende ist November 2019.

Die gute Zusammenarbeit mit der örtlichen Bauleitung trägt entscheidend dazu bei, dass sich trotz manchmal schwieriger Terminabläufe mit folgenden Gewerken, die Arbeiten koordiniert ablaufen.

### **Zu den ausgeführten Hauptleistungen zählen:**

|                       |   |
|-----------------------|---|
| 600 m                 | Schmutz- und Regenwasserkanal herstellen      |
| 11.500 m <sup>3</sup> | Baugrubenaushub                               |
| 3.200 m <sup>2</sup>  | Hoffläche und Ausfahrt in Pflasterbauweise    |
| 37 Stk.               | Köcherfundamente herstellen                   |
| 260 m <sup>2</sup>    | WHG-Fläche herstellen                         |
| 1 Stk.                | Regenwasserrückhaltung aus Rigolenfüllkörpern |

Bereits zum jetzigen Zeitpunkt bedanken wir uns bei unserem stets motivierten Baustellenteam, der Kolonne von Herrn Degel und Herrn Vieth, für ihre hervorragende Leistung.

---

➤ *Stephan Jaeger*

---





Kassel

## Hauptsammler Nord – Finkenloh/Eckenstücker Weg

**Im Auftrag von KASSELWASSER führten wir von April bis September 2019 eine Erneuerung der Kanäle im Finkenloh im Stadtteil Kirchditmold aus.**

Zu Beginn wurden zwei Kampfmittelverdachtspunkte mittels Suchsichtung geöffnet und untersucht. Im weiteren Verlauf der Baumaßnahme musste noch ein dritter Verdachtspunkt ausgeräumt werden. Alle drei Punkte stellten sich aber als harmlose Schrottreste heraus.

In Teilbereichen mussten im Vorfeld Gas- und Wasserleitungen für die Städtischen Werke umgelegt werden, um Platz für die großen neuen Schachtbauwerke zu schaffen. Dabei wurde noch ein Gashausanschluss neu verlegt.

Bei der Kanalbaumaßnahme handelte sich um die Erneuerung des Trennsystems mit einem Schmutzwasserkanal in Steinzeug DN 250 sowie dem Regenwasserkanal in Stahlbeton von DN 300 bis DN 600. Die Verlegung erfolgte in offener Bauweise parallel in einem Stufengraben mit einer Tiefe von bis zu 3,50 m. Insgesamt wurden etwa 100 m Steinzeugrohre und 90 m Stahlbetonrohre verlegt. Wir führten fünf neue Schachtbauwerke aus. Vier rechteckige Bauwerke wurden als Stahlbetonfertigteile eingebaut. Das fünfte Bauwerk im Kreuzungsbereich der Hohnemannstraße war aufgrund der Größe und Geometrie sehr anspruchsvoll. Daher wurde dieses Bauwerk als gemauerter Schacht ausgeführt.

Die engen Anwohnerstraßen im Wohngebiet stellten uns vor einige Herausforderungen. So war beispielsweise das Setzen der schweren Stahlbetonschächte mit Hilfe eines Autokrans logistisch sehr aufwendig.

Da der neue Kanal im Verlauf des alten Kanals verlegt wurde und der Schmutzwasserkanal hydraulisch stark beansprucht war, musste die Vorflut immer wieder aufwendig gesichert werden. Für das Verlegen des Regenwasserkanals kamen uns die eher trockenen Sommermonate entgegen. Mit fortschreitender Verlegung der Hauptkanäle wurden die Hausanschlüsse der Anwohner im Trennsystem neu angeschlossen.

Als Rohraflager wurde die von KASSELWASSER entwickelte Verlegehilfe genutzt und die Grabenverfüllung erfolgte mit Flüssigboden von KASSELWASSER.

Wir bedanken uns bei Herrn Gerth von KASSELWASSER für die gute Zusammenarbeit.

Bedanken möchten wir uns vor allem bei unserem Vorarbeiter Herrn Denny Zierold, der die Baustelle erstmalig allein als Polier geleitet hat.

**Weiterer Dank gilt dem gesamten Baustellenteam, welches sehr gut und zügig gearbeitet hat:**

Volker Menge, Uli Schmidt, Carsten Emde, Pierre Strube, Praktikant Julian Wartlik sowie Matthias Klein.

---

➤ *Birgit Kramer*

---



Dortmund

## Erneuerung des alten Dampfnetzes in Dortmund

**Zurzeit ersetzt die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) ihre in die Jahre gekommene Wärmeversorgung via Dampf durch ein modernes Fernwärmenetz mit Kunststoffmantelrohren. Bei diesem Kraftakt wird das Netz in der gesamten Innenstadt ausgetauscht sowie wichtige Transportleitungen in den Randbezirken.**

In einer Dach-ARGE aus HERMANN'S HTI-Bau GmbH u. Co. KG und der Rotus Rohrtechnik und Service GmbH sind wir an dieser Erneuerung mit zwei Losen – verteilt auf drei räumlich getrennte Baustellen – beteiligt. Die Schwierigkeitsstufen werden hier aus der Sicht des Tiefbaus alle abgedeckt. Vom Arbeiten auf der „grünen Wiese“ mit 100 m Aushubleistung pro Tag, über mäßig befahrende Anwohnerstraßen bis hin zu nervenaufreibender Filigranarbeit in der Fußgängerzone, war bis dato alles dabei. Wie so oft bei innerstädtischen Maßnahmen besteht ein Großteil der Arbeitsplanung darin, auf die Belange der Anlieger Rücksicht zu nehmen und gegen den innerstädtischen Verkehr anzukämpfen. Durch die Vielzahl von Fernwärmebaustellen in Dortmund ist die Herausforderung hier besonders groß, da an fast jeder Kreuzung eine Sperrung ist, die die Anwohner einschränkt.

Eine weitere Herausforderung bei dieser Baumaßnahme ist die Geschichte Dortmunds, die unter der Oberfläche zum Vorschein kommt. Nicht nur einmal mussten wir die Arbeiten einstellen, da alte Brunnen oder Schmiedeöfen die Auf-

merksamkeit der Kollegen von Indiana Jones auf sich zogen. Auch wenn von rechtlicher Seite kein Zeitverzug unsererseits das Ergebnis ist, muss die Zeit aufgrund vieler wichtiger Termine, wie dem evangelischen Kirchentag oder dem Weihnachtsmarkt, aufgeholt werden. Dies in Verbindung mit immer neuen und wechselnden Straßensperrungen in der gesamten Stadt, bedeutet täglich wechselnde Planungen, die wir aber zum jetzigen Zeitpunkt meistern werden und alle Teilabschnitte zu den anvisierten Terminen in Betrieb nehmen können.

Noch sind wir bis Mitte Dezember 2019 bzw. Mai 2020 in Dortmund beschäftigt. Da die Erneuerung des alten Dampfleitungsnetzes aber noch längst nicht abgeschlossen ist und wir uns guter Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber erfreuen, könnte unsere Anwesenheit in Dortmund noch von längerer Dauer sein.

Ich bedanke mich für das bereits Geleistete bei unserem Baustellenteam und dem Schachtmeister Herrn Brencher. Ich weiß, dass mit dieser Truppe auch die bevorstehenden Herausforderungen gemeistert werden können und bin stolz, mich ein Teil davon nennen zu können.

✉ Oliver Löber



Kassel

## Kanalbau

### „Am Rosengarten“

Im Sommer dieses Jahres erhielten wir einen Auftrag von KASSELWASSER für den Neubau der Kanalleitungen in Kassel „Am Rosengarten“, „An den Tritäckern“ und im „Heckenpfad“.

Dieser Auftrag ist der Folgeauftrag von der Baumaßnahme in der Korbacher Str. und im Glöcknerpfad, wo wir bereits vor einem Jahr die Tief- und Kanalbauarbeiten für Schmutz- und Trennwasserkanalisation ausgeführt haben.

Diese Baumaßnahme umfasst die Verlegung der Steinzeug- und Stahlbetonrohre in einer Gesamtlänge von ca. 930 m im Trennsystem. Die Aushubtiefen betragen bis zu 4,50 m. Die Durchführung erfolgte sowohl in Einzelgraben, als auch im Doppelgraben. Im September begannen wir mit den Tief- und Kanalbauarbeiten. Die Gesamtdauer der Baumaßnahme sollte voraussichtlich ca. ein Jahr dauern.

Als besondere Herausforderung stellt die Kreuzung der Gleisanlage der Hessischen Landesbahn dar. Die Gleise werden in offener Bauweise gekreuzt, die Länge des Kreuzungsbereiches beträgt ca. 20 m. Die Arbeiten dürfen ausschließlich von Freitag 22:00 bis Montag 4:30 Uhr ausgeführt werden, da der Bahnverkehr an Werktagen nicht eingestellt werden kann.

Diese Arbeiten im Gleisbereich erfordern enorm viel Vorbereitung, Organisation und hohen Einsatz. Alle Arbeitsschritte müssen auf einander exakt abgestimmt sein und einen „Plan B“ sollte man parat halten.

Diese Herausforderung werden wir nächstes Jahr meistern müssen; doch wir sind schon heute fest davon überzeugt, dass das Baustellenteam um Achim Golze diese besonders schwere Ausführung reibungslos und professionell abwickeln wird.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei unsere Baustellenmannschaft unter der Leitung unseres Poliers Herrn Achim Golze, für die produktive, fachgerechte und stets zuverlässige Arbeit.

Wir bedanken uns weiterhin bei Herrn Gerth von KASSELWASSER für die konstruktive, immer hilfsbereite und freundliche Zusammenarbeit und freuen uns auf die weitere gemeinsame Arbeit der nächsten Jahre.

---

↳ Nelli Reisswich

---



## Kassel Niederzwehren

# Gewerbepark „Langes Feld“ – 2. Erschließungsabschnitt

Das neue Gewerbegebiet „Langes Feld“, welches direkt an der Autobahn A 49 liegt, soll um einen weiteren Abschnitt von ca. 25 Hektar erweitert werden. Bereits 2014 hatte die Firma HERMANN'S HTI-Bau GmbH u. Co. KG die Erschließung des ersten Teils des Gewerbegebiets erfolgreich gemeistert.

Nun wurde die Firma HERMANN'S HTI seitens KASSELWASSER im März 2019 damit beauftragt, im erweiterten Abschnitt des Gewerbegebiets einen Regenwasser- und einen Schmutzwasserkanal in einer Länge von 1.200 m zu verlegen. Da bei einer Erschließung die Arbeiten stark wetterabhängig sind, fingen die Tiefbauarbeiten für den Kanal im April 2019 an. Ziel war es, in den Sommermonaten bereits einen Großteil des Kanals zu verlegt zu haben.

Bereits zu Beginn des Projekts, wurden wir vor große Herausforderungen gestellt. Beim Auskoffern des Grabens an der Anschlussstelle des ersten Bauabschnitts wurde festgestellt, dass die ersten 10 m Kanal nicht gemäß dem vorliegenden Plan verlegt wurden. Sowohl der Schmutzwasserkanal als auch der Regenwasserkanal wiesen eine axiale Verschiebung von bis zu 40 cm auf.

Aus diesem Grund wurde mit dem Auftraggeber festgelegt, den Regenwasserkanal vom Bestand bis zum nächsten Schachtbauwerk zu ziehen und so den Verlauf der Kanaltrasse zu korrigieren. Bei dem Schmutzwasserkanal war aufgrund einer zu großen axialen Verschiebung der Anschluss zum Bestand nicht möglich. Hier wurde durch Setzen eines zusätzlichen Schmutzwasserschachts die Verschiebung korrigiert.

Trotz der anfänglichen Schwierigkeiten und der besonderen Erschwernis der Arbeiten durch die großen Tiefen der Gräben (bis zu 7 m), konnte das eingespielte Team der HERMANN'S HTI-BAU bestehend aus den Herren Christian Gogol, Johann Riedl, Sven Grosse und Kevin Ickler durch ihr hohes Engagement und ihre Einsatzbereitschaft die verlorene Zeit wieder einholt.

Um das Tempo der Arbeiten weiter zu beschleunigen, wurden die Gräben geböscht. Durch die Verwendung der von KASSELWASSER entwickelten Verlegehilfen konnten die SB-Rohre besser und schneller verlegt und die Leitungszone mit Flüssigboden zügig verfüllt werden.

Während unser Polier Herr Christian Gogol und sein Team mit der Auskoffern des Hauptgrabens beschäftigt waren, begann parallel eine weitere Arbeitskolonne bestehend aus den Herren Joachim Golze, Patrick Golze, Heiko Böttger und Safi Rauf mit dem Verlegen des Kanals in der Mainzerstraße.

Die Grabentiefen lagen am Anfang bei ca. 4,50 m und wurden in den letzten Haltungen immer flacher. Um die Tagesleistung zu erreichen, wurden die eingesetzten Kolonnen durch weiteres Personal verstärkt. Innerhalb kürzester Zeit konnten große Mengen an Boden bewegt werden, so dass am 25.10.2019 die letzten Gräben verfüllt wurden.

**Zu den Hauptleistungen dieses Vorhabens gehörten:**

### Erdarbeiten:

|                           |                   |
|---------------------------|-------------------|
| ca. 19.000 m <sup>3</sup> | Grabenaushub      |
| ca. 8.000 m <sup>3</sup>  | Boden Aufbereiten |
| ca. 8.000 m <sup>3</sup>  | Bodeneinbau       |

### Entwässerungskanäle und Leitungen aus vorgefertigten Rohren:

|             |                         |
|-------------|-------------------------|
| ca. 600 m   | Stz – Rohrkanal DN 400  |
| ca. 530 m   | Stz – Rohrkanal DN 250  |
| ca. 315 m   | SB – Rohrkanal DN 1.200 |
| ca. 95 m    | SB – Rohrkanal DN 1.000 |
| ca. 80 m    | SB – Rohrkanal DN 900   |
| ca. 270 m   | SB – Rohrkanal DN 600   |
| ca. 170 m   | SB – Rohrkanal DN 500   |
| ca. 215 m   | SB – Rohrkanal DN 400   |
| ca. 1.200 m | Baustraße herstellen    |

Nach Beendigung der Arbeiten wurden wir von den Städtischen Werken Kassel, Netz plus Service damit beauftragt, eine Wasserleitung auf einer Länge von 1.200 m zu verlegen. Diese Arbeiten wurden Ende Oktober aufgenommen und werden voraussichtlich Anfang 2020 abgeschlossen sein.

Wieder einmal konnte HERMANN'S HTI unter Beweis stellen, dass sie größte Herausforderungen erfolgreich meistert.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen am Projekt beteiligten Personen für ihre hohe Einsatzbereitschaft bedanken.

Ein großes Dankeschön geht auch an Herrn Rücker (BÜ KASSELWASSER) und Herrn Scheve-Pritsch (BÜ Netz und Service) für die tolle Zusammenarbeit.

### Baustellenbesetzung:

Christian Gogol, Johann Riedel, Sven Grosse, Christian Jeap, Kevin Ickler, Aktas Gallip, Carsten Emde, Stefan Krause, Dietrich Meyer, Tim Klöpfel, Joachim Golze, Patrick Golze, Heiko Böttger, Rauf Safi, Carsten Hase sowie Artur Aleksev.

➤ Atel Seiffi

Kassel

# Kanalsanierung Schlosspark Kassel

Die Firma HERMANN HTI-Bau GmbH u. Co. KG wurde seitens des „LBIH“ am 10.07.2019 damit beauftragt, auf dem Gelände der Liegenschaft „Unterer Bergpark“ das vorhandene Mischsystem-Kanalnetz auf ein reines Trennsystem umzustellen sowie schadhafte Kanäle und Leitungen in grabenloser als auch in offener Bauweise zu sanieren.

Während der Planungsphase wurde das Sanierungsgebiet mittels TV-Befahrung inspiziert und ein Konzept für die weitere Vorgehensweise ausgearbeitet.

Alle als schadhaft festgestellten Leitungen werden mittels Inliner in grabenloser Bauweise saniert. Dort wo eine TV-Befahrung nicht mehr möglich war, müssen die Kanäle freigelegt und in offener Bauweise erneuert werden.

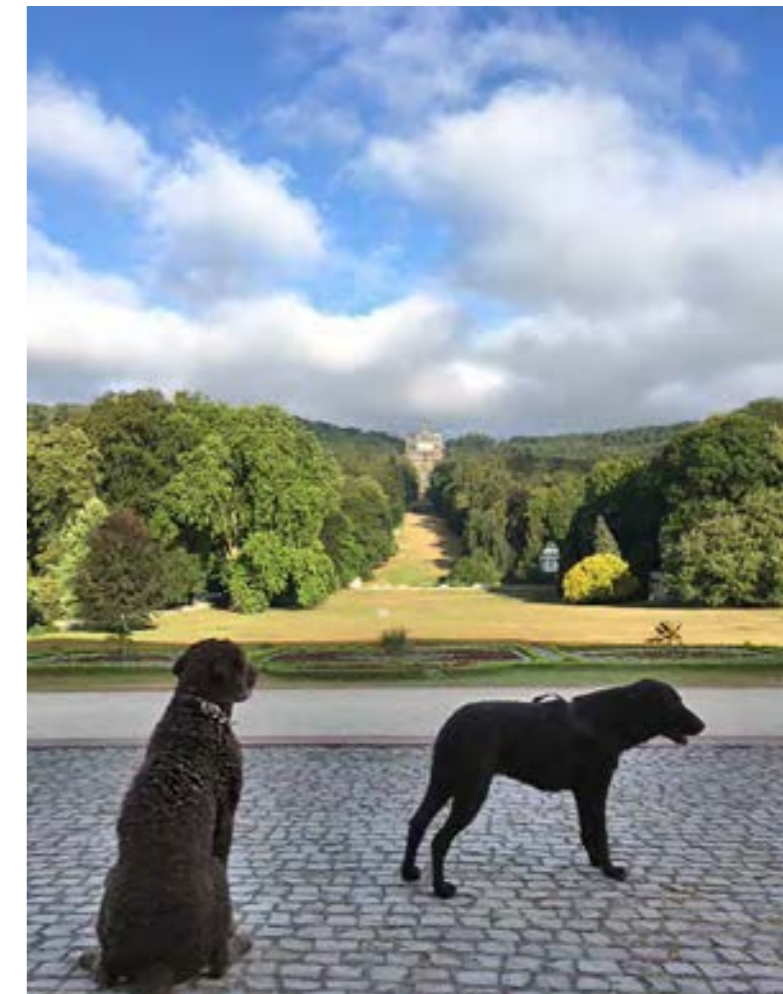
Weiterhin werden die zum Teil 300 Jahre alten Regenwasserkanäle saniert. Alle diese Arbeiten erfordern größte Sorgfalt und Genauigkeit.

Die grabenlose Sanierung wird durch unseren Nachunternehmer „Firma Swietelsky-Faber“ ausgeführt. Die Arbeiten wurden bereits Anfang September 2019 aufgenommen. Die Tiefbauarbeiten sind für Anfang 2020 vorgesehen.

Das Bauen im "Weltkulturerbe" ist nicht alltäglich und unter dem strengen Blick von Herkules freut sich das ganze Team auf dieses spannende Projekt und stellt sich mit seinem ganzen Know-how dieser Herausforderung!

Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit mit allen am Projekt beteiligten Personen.

» Atel Seiffi



Die Sicherheitsabteilung hat bereits eine Baustellenbegehung unternommen

Kassel

# Neugestaltung Obere Königsstraße

Mit der Neugestaltung der Oberen Königsstraße beabsichtigte die Stadt Kassel nicht nur bestehende bauliche Mängel zu beheben, sondern auch ein zusammenhängend hochwertiges Erscheinungsbild zu schaffen.

Nach öffentlicher Ausschreibung erhielten wir in Bietergemeinschaft den Auftrag, diese Baumaßnahme abzuwickeln. Die ARGE, bestehend aus den Unternehmen Heinrich Rohde Tief- und Straßenbau GmbH, Martin Rose Gleisbau GmbH & Co. KG und HERMANN'S HTI-Bau GmbH u. Co. KG, hatte nun die Aufgabenstellung, in diesem sensiblen, stark von Fußgängern frequentierten Bereich, das Bauvorhaben in ca. 6 Monaten durchzuführen.

Der Bauablauf gliederte sich in drei Bauabschnitte:  
Treppenstraße bis Opernplatz,  
Opernplatz bis Wilhelmstraße und  
die Wilhelmstraße bis Fünffensterstraße,  
jeweils halbseitig.

Mit mehreren Kolonnen wurden die Arbeiten für den Tiefbau, für die Beleuchtung, Oberflächenentwässerung, städtische Schutzrohrtrassen und die Oberflächenarbeiten – trotz der Erschwernisse durch den laufenden Fußgänger- und Straßenbahnverkehr – erfolgreich vorangetrieben.

Die vorhandene Gleisanlage, ein Rillengleis mit Spurstangen, lagerte auf einer Asphalttragschicht mit entsprechendem Frostschutzunterbau. Die vorhandene Asphalttrag-

schicht hatte jedoch nur noch eine mangelhafte Festigkeit, daher musste auch die Gleisanlage mit entsprechendem Unterbau erneuert werden.

Die Arbeiten wurden erfolgreich in der zur Verfügung stehenden Zeit, den Sommerferien, ausgeführt. Exaktes Arbeiten war gefordert, denn durch die gestalterischen Vorgaben der Pflasterflächen, mussten die Gleise so verlegt werden, dass die Spurstangen exakt auf einer Höhe liegen. Nur so konnte bei der späteren Ausführung der Pflasterarbeiten im Ergebnis ein durchgängiges Fugenbild erzielt werden.

Es hat sich wieder gezeigt, dass sich das eingespielte Team der ARGE in einem engen Terminplan eine wirklich komplexe Bauaufgabe lösen kann.

Sommerferien, das heißt normalerweise Familienurlaub am Meer und schwitzen oder in den Bergen wandern. Für die beteiligten Kollegen hieß es auch schwitzen aber bei teilweise unerträglich heißen Tagen in der Oberen Königsstraße. Wenn auch bestens durch die Bauleitung versorgt, kann man nicht genug Respekt vor der erzielten Leistung haben.

Unser Dank gilt dem Bauherrenvertretern der Stadt Kassel.

↳ Dietmar Hoppe





Peine

## Ausbau der Woltorfer Straße

**Wie bereits in der letzten Ausgabe der „Brücke“ berichtet, plante die Stadt Peine die grundlegende Erneuerung der Woltorfer Straße von der Nord-Süd-Brücke bis zur Schäferstraße.**

Die Firma HERMANN HTI-Bau GmbH u. Co. KG bekam in Kooperation mit der Firma Bettels aus Hildesheim, nach erfolgreicher Submission, als Bietergemeinschaft den Zuschlag für dieses Projekt. Auftraggeber sind die Stadt Peine, die Stadtentwässerung Peine (SEP) und die Stadtwerke Peine (SWP).

Der Neubau erfolgt auf einer gesamten Länge von ca. 960 m. Im Rahmen des Ausbaus wird die vorhandene Asphaltbefestigung der Fahrbahn, einschließlich des ungebundenen Oberbaues, erneuert. Auf den beidseitig angeordneten Nebenanlagen aus Geh- und Radweg wird die Pflasteroberfläche erneuert. Bord- und Gossenanlage waren abgängig und wurden ebenfalls erneuert. Auf Grund der vorhandenen Bebauung blieb die Querschnittsbreite in der Woltorfer Straße bestehen.

Für den Ausbau ergab sich ein 6 m breiter Querschnitt, bestehend aus Fahrbahn und beidseitiger 2-reihiger Rinne. Die Nebenanlagen variierten zwischen ca. 2,5 und ca. 5,5 m beidseits. Die vorhandene Bepflanzung blieb erhalten.

Auch die Beschilderung und die Beleuchtungsanlage wurde abgebaut und durch die Stadt Peine erneuert. Für die Stadtentwässerung Peine wurde der Regenwasserkanal auf einer Gesamtlänge von 730 m erneuert. Derzeit werden die Hausanschlussleitungen für den Regenwasserkanal und die vorhandene Schmutzwasserkanalisation neu verlegt. Für die Stadtwerke Peine werden die Tiefbauarbeiten für den Neubau der Fernwärmeleitung und der Trinkwasserleitung sowie der Trinkwasser- und Gashausanschlussleitungen durch die ARGE realisiert.

Die Baumaßnahme wurde im Januar 2018 termingerecht begonnen. Nach derzeitigem Kenntnisstand wird die Baumaßnahme im Laufe des Jahres 2020 fertiggestellt werden.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei dem gesamten Projekt-Team!

---

➤ *Thomas Teitzel*

---



Hildesheim

## Erneuerung der Schmutz- und Regenwasserkanalisation in der Elzer Straße und Zierenbergstraße

Im März dieses Jahres wurde die Bietergemeinschaft, bestehend aus der Firma HERMANN'S HTI-Bau GmbH u. Co. KG und der Firma Bettels aus Hildesheim, mit der Realisierung des Projektes beauftragt. Auftraggeber dieser Kanal-erneuerung ist die Stadtentwässerung Hildesheim (SEHi).

Die geplante Baumaßnahme „Erneuerung der Schmutz- und Regenwasserkanalisation in der Elzer Straße und Zierenbergstraße“ in Hildesheim befindet sich im Stadtteil „Moritzberg“ in nördlicher Randlage in Hildesheim.

Die Arbeiten wurden durch die Arbeitsgemeinschaft im Juni 2019 begonnen und werden voraussichtlich bis Ende 2020 andauern. In diesem Projekt ist der Straßenausbau der Stadt Hildesheim nicht inbegriffen. Der Straßenbau wird gesondert zu einem späteren Zeitpunkt durch die Stadt Hildesheim beauftragt. Nach den Kanalbauarbeiten werden die Nebenanlagen mit dem vorhandenem Pflastermaterial geschlossen. Im Fahrbahnbereich wird die Straße mit einem Provisorium aus einer Asphalttragdeckschicht hergestellt. Infolge der großen Ausdehnung der Baumaßnahme und der langen Beeinträchtigung der Anlieger wurde die Gesamtbaumaßnahme in 8 Bauabschnitte unterteilt. Für jeden Teilabschnitt ist eine gesonderte Verkehrsführung vorgesehen.

### Hauptleitung Kanalbau:

|                           |                                      |
|---------------------------|--------------------------------------|
| ca. 20.000 m <sup>3</sup> | Bodenentsorgung                      |
| 1.200 m                   | Schmutzwasserkanal: DN 200-250 Stz H |
| 1.050 m                   | Regenwasserkanal: DN 300-600 B       |
| 1.550 m                   | Hausanschlussleitungen DN 150 PP     |
| 1                         | Sonderbauwerk                        |
| 46                        | Schachtbauwerke DN 1.000             |

Wir bedanken uns ganz herzlich beim gesamten Projekt-Team.

### HTI Gewerblich:

Herr M. Schumann, Herr S. Schumann, und Herr Smyk  
Bauleiter: Herr Teitzel

### ARGE Partner Hermann Bettels Tief- und Straßenbau GmbH aus Hildesheim:

|                            |                |
|----------------------------|----------------|
| Polier:                    | Herr Post      |
| Abrechnung und Vermessung: | Herr Ohlendorf |
| Gewerblich:                | Herr Rummler   |
|                            | Herr Fröhlich  |
|                            | Herr Meczorat  |
|                            | Herr Wiedemann |
|                            | Herr Czellnik  |

→ Thomas Teitzel





## Biebesheim

# Erweiterung des Schwellenlager der Firma Moll in Biebesheim

Die Unternehmung Leonard Moll entwickelt seit 1937 Spannbetonschwellen, die den besonderen Anforderungen im Gleis gerecht werden. Millionenfach hergestellte vorgespannte Betonschwellen wurden in den letzten Jahrzehnten zum Hauptumsatzträger, die aufgrund der steten technischen Perfektionierung den strengen Qualitätsansprüchen der Deuten Bahn gerecht werden.

Im November 2018 erteilte uns die Firma Leonard Moll den Auftrag, dass bestehende Schwellenzwischenlager am Standort Biebesheim zu erweitern.

Nach der Erstellung eines Erdbaukonzeptes starteten wir mit der Baugrundverbesserung der ca. 10.000 m<sup>2</sup> großen Lagerfläche, die mit Bindemittel verfestigt wurde.

Im nächsten Arbeitsschritt wurden dann mehrere hundert Meter Drainagegräben hergestellt.

Nach der Erstellung des Planums und dem Einbau der Trag-schichten wurde ein Verlege-Planum hergestellt, auf welchem ca. 12.000 Schwellen verlegt wurden.

Wir danken dem AG Vertreter Herrn Wobisch für die gute konstruktive Zusammenarbeit sowie den Kollegen vor Ort, Herrn Schachtmeister Ertelt, Herrn Pape und Herrn Wallrabe, die mit großer Einsatzfreude die Arbeiten ausgeführt haben.

---

➤ Dietmar Hoppe

---



## Kassel

# Rahmenvertrag Netz+Service

**Im Rahmen des Jahresvertrages von Netz+Service und Energie+Wärme wurden auch in diesem Jahr viele Kleinbaumaßnahmen durchgeführt. Zahlreiche Gas- Wasser-Strom- und Fernwärmehausanschlüsse wurden verlegt, Störungen behoben sowie neue Trassen für die Versorgungsleitungen gebaut.**

In diesem Jahr hatten wir mehrere Linienbaustellen. Eine der anspruchsvollsten Baumaßnahmen war die Fernwärmebaustelle in der Hans-Böckler-Straße. In diesem Stadtgebiet, rund um die Heinrich-Heine-Straße, wurde kilometerlang eine Fernwärmetrasse verlegt. Die Baumaßnahme ist in mehrere Abschnitte aufgeteilt. Wir erhielten einen Auftrag für die Tiefbauarbeiten in fünf Bauabschnitten in der Hans-Böckler-Straße.

Da unsere Baustellenkolonnen zum größten Teil kleine Baumaßnahmen ausführen, war diese Baustelle eine besondere Herausforderung, die wir sehr gut gemeistert haben. Dies wurde auch durch viel Lob von den Anliegern und Auftraggebern für die schnelle und gute Arbeit bestätigt.

Zu den weiteren Linienbaustellen, die in diesem Jahr von unseren Kleinbaustellenkolonnen ausgeführt wurden, gehörten die Tiefbauarbeiten für die Stromverlegung in der Magazinstraße/Weserstraße und Fernwärmeverlegung in der Meißnerstraße.

Auch bei diesen Baumaßnahmen gab es mehrerer Erschwernisse. Unter anderem waren es in der Weserstraße die Ausführung der Arbeiten unter hohem Verkehrsaufkommen und unter sehr mühsamer und aufwendiger Handarbeit.

In der Meißnerstraße wurden die Arbeiten in der unmittelbaren Nähe von der Gleisanlage durchgeführt und bedurften daher sehr viel Aufmerksamkeit und Vorsicht.

Trotz aller Erschwernisse wurden alle Aufgaben hervorragend gemeistert und die Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt.

Wir bedanken uns bei unseren Kleinbaustellenkolonnen für die stets gute und professionelle Arbeit, hohes Engagement und die Einsatzbereitschaft, insbesondere in der monatlichen Bereitschaftszeit für Nacht- und Wochenendeinsätze.

Unser polnischer Kollege Herr Gregor Piatek, der letztes Jahr bei unseren Kleinbaustellenkolonnen eingestiegen ist, hat sich sehr gut integriert und unterstützt uns mit vollem Einsatz. Auch unser Auszubildender Kevin Szamitor hat über das ganze Jahr in der schulfreien Zeit kraftvoll ausgeholfen.

Wir freuen uns auf die neuen Herausforderungen und weiterhin gute Arbeit im neuen Jahr.

**Baustellenteam:**

Jens Hesemeier, Andreas Diwisch, Matthias Klein, Matthias Opfermann und Gregor Piatek.

---

➤ Nelli Reisswich

---



Hann. Münden

## WM SE – große Schritte zur Erweiterung des Logistikzentrums

**Im Juni 2018 wurde die ARGE Move 2, bestehend aus den Firmen Emmeluth Baugesellschaft mbH und HERMANN HTI-Bau GmbH u. Co. KG von der WM SE mit der schlüsselfertigen Realisierung der Erweiterung des vorhandenen Logistikzentrums in Hann. Münden, Ortsteil Hedemünden, beauftragt. Unmittelbar danach begannen wir mit den Arbeiten zur Baustelleneinrichtung und der Beräumung des Baugrundstückes.**

2018, das Jahr, in dem es gefühlt keinen Regen gab, war wegen dieser Trockenheit für Umwelt, Natur und Landwirtschaft belastend. Für die Arbeiten auf unserer Baustelle hätte es kaum besser sein können. Nur so war es möglich, in rekordverdächtig kurzer Zeit die erforderlichen Bodenbewegungen zur Schaffung eines einheitlichen Höhenniveaus auf dem stark hängigen Baugelände zu realisieren und auf der neuen standfesten Bauplattform mit den Gründungsarbeiten zu beginnen.

Die neue auf der Südseite des Grundstücks errichtete Sprinklerzentrale konnte termingerecht Ende 2018 in Betrieb gehen und die Versorgung der Bestandsgebäude mit Löschwasser übernehmen. Der Umschluss von alter auf neuer Sprinklerzentrale erfolgte im Dezember 2018. Zu Beginn des neuen Jahres wurde die vorhandene Sprinklerzentrale komplett abgebrochen und entsorgt, sodass Raum entstand für eine neue Logistikhalle.

Auf der Nordseite des Baugrundstückes wurde parallel das neue Werkstattgebäude mit der integrierten Betriebswerkstatt errichtet. Zum Jahresende war die Gebäudehülle dicht. Nach erfolgtem Ausbau einschließlich eines von unserem Auftraggeber nachträglich gewünschten Meisterbüros konnten die Mitarbeiter der WM SE den Umzug von alter in

neue Werkstatt im Juni 2019 realisieren und das neue Gebäude in Betrieb nehmen. Zu diesem Zeitpunkt waren auch schon die Verbindungs- und Anlieferungsstraßen auf der Nordfläche sowie die zugehörigen aus Straßenbeton hergestellten Abstellflächen für die Container fertiggestellt – eine willkommene frühzeitige Nutzung durch unseren Auftraggeber war somit ermöglicht.

Die restlichen Hallengebäude wurden von uns von Nord nach Süd gegen den Uhrzeigersinn errichtet. Alle Hallengebäude bestehen aus Stahlbeton-Fertigteilstützen, Stahlbeton-Fertigteilmauern als Brandwandkonstruktionen, sowohl zum Bestandsgebäude, als auch zur Trennung der Brandabschnitte untereinander. Das Dachtragwerk wurde mit Stahl-Fachwerk-Bindern ausgebildet. Die Dacheindeckung mit Trapezblechen, 20 mm Mineralfaserdämmung und einer Folienabdichtung.

Im Bauteil N wird unser Auftraggeber später auch wassergefährdende Stoffe lagern. Deshalb war es erforderlich, in diesem Hallenteil ca. 5.000 m<sup>2</sup> Grundfläche mit einer 2 mm dicken PEHD-Dichtungsbahn einschließlich der ca. 50 cm über Oberkante spätere Hallensohle hinausragenden Wandanschlüsse wasserdicht herzustellen. Nach dem Einbau dieser Dichtungsbahnen wurde die gesamte Abdichtung von einem Sachverständigen begutachtet und abgenommen. Danach wurde ein Schutzvlies eingebaut und die Bewehrung der Stahlbeton-Bodenplatte eingebaut. Anschließend wurden die 6 Sohlfelder betoniert und mit einer Verschleißschicht aus Hartstoff-Estrich versehen. Jeden Tag ca. 200 m<sup>3</sup> Beton liefern und einbauen und ca. 800 m<sup>2</sup> Oberfläche eben herstellen – eine echte Herausforderung für Betonlieferwerk und Einbaukolonne.



Bauteil P, der neue zentrale Warenein- und -ausgang und Bauteil L als Lagerhalle wurden als nächstes realisiert, parallel zur zweigeschossigen Fortsetzung des vorhandenen Hauptgebäudes (Bauteil J). Die Decke zwischen Erdgeschoss und Obergeschoss wurde mit weitgespannten TT-Platten und einem Aufbeton hergestellt. Erst nach ausreichender Festigkeit dieses Aufbetons konnten die Brandwandkonstruktionen im Obergeschoss montiert werden und die Stahlbeton-Dachbinder für diesen Gebäudeteil aufgelegt werden. Die Herstellung des Aufbetons erfolgte somit unter freiem Himmel mit all den daraus resultierenden Witterungsrisiken. Wir haben deshalb zunächst auf die oberflächenfertige Herstellung verzichtet und stattdessen später nach erfolgter Dacheindeckung einen Verbundstrich aus geeignetem Hartstoffmaterial aufgebracht.

Im Obergeschoss von Bauteil J sind die Technikräume, die dem Neubaubereich zugeordnete Sprinkler-Unterzentrale, die Heizungszentrale, die Trafoanlagen, die Schalträume für die Elektrotechnik und ein Raum für die Wechselrichter der vom Bauherrn montierten PV-Anlagen auf Gebäudeteil J und K untergebracht.

Unsere Leistungen im Neubaubereich wurden mit der Realisierung des Bauteils K, dem zweiten zusätzlichen Versandterminal, abgeschlossen. Dazu gehören insgesamt 38 sogenannte Loadhäuser mit entsprechenden Überladebrücken zum optimalen Andocken der Container-Fahrzeuge. Noch im September wurde die Südwesthälfte der Außenanlagen fertiggestellt und in der ersten Novemberhälfte der Südostbereich mit dem Anschluss an die vorhandenen Flächen des Bestandes.

Wir hoffen bei entsprechender Witterung die Außenanlagen noch in 2019 fertigzustellen. Dazu gehören jedoch noch umfangreiche Arbeiten zur Böschungsprofilierung, Mutterbodenandekung, Zaunherstellung und Raseneinsaat. Die Bepflanzung erfolgt voraussichtlich in der nächsten Vegetationsperiode im Frühjahr 2020.

Parallel zu den Neubauten haben wir nach dem Umzug der alten Werkstatt in das neuerrichtete Werkstattgebäude mit den Umbauarbeiten begonnen. Das alte Werkstattgebäude

erhält eine neue Nutzung durch die Anordnung von Sozialräumen – Umkleiden – Duschen – WC-Anlagen und einer Werkskantine mit integrierter größerer Küchenanlage. Auf der Südseite des Gebäudes wird für den Kantinenbereich eine großzügige neue Pfosten-Riegel-Konstruktion die alte geschlossene Metall-Fassade ersetzen. Zusätzlich werden im Dachbereich insgesamt 4 neue Lichtbänder geschaffen, die zum einen Teile des Brandschutzes übernehmen und zum anderen für Tageslicht sorgen. Wir streben an, die Sozialbereiche Anfang des neuen Jahres fertigzustellen, damit auch hier der Umzug aus den vorhandenen Sozialbereichen im Bestandsgebäude A erfolgen kann, damit dort von uns im letzten Bauabschnitt die Umbauarbeiten für neue Büro- und Besprechungsräume starten können.

Die Zusammenarbeit mit den Fachplanern unseres Auftraggebers, der Thiele|Linnenberg Planungsgesellschaft mbH, dem Ingenieurbüro Terbrack (HLS), Elektroplan GmbH (Elektro), dem Ingenieurbüro Prinz & Pott (Tragwerksplanung) und dem Büro für Geotechnik J. Schuster (Bodengutachter) war jederzeit kooperativ und produktiv. Die notwendigen Absprachen und Festlegungen mit dem Bevollmächtigten des Auftraggebers Herrn Reimann, seinem Standortleiter Herrn Klapproth, seinem Mitarbeiter für alle Fälle Herrn Manthey und der kompletten Belegschaft vor Ort konnten kommunikativ und nahezu konfliktfrei vereinbart werden.

Darüber haben wir uns gefreut und bedanken uns sehr. Wir wünschen uns die Fortsetzung dieser angenehmen Zusammenarbeit auch für die restlichen noch vor uns liegenden Bauaufgaben.

### Zum Projektteam der ARGE Move 2 gehören:

|                           |   |
|---------------------------|---|
| Polier:                   | Wilfried Reinhardt                                      |
| Bauleiter:                | Klaus Schwarz, Daniel Ruhнау, Hartmut Korte (zeitweise) |
| Assistent der Bauleitung: | Mirco Schindler   |
| Baustellensekretärin:     | Susanne Lehnert   |
| Projektleiter:            | Reiner Friedrich  |

➔ Reiner Friedrich



Von links Architekt Christoph Helbich, Ortsvorsteher Harald Böttger, Stadtbaurat Christof Nolda, Firmenchef Jörg Ludwig Jordan, Oberbürgermeister Christian Geselle, Aufsichtsratschef Gerhard Fenge von der Baufirma HERMANNNS sowie Architekt Jörn Beissner

## Kassel

# Neubau Zentrale Bodenbeläge Joka

**Am 29. November 2018 gegen 18:00 Uhr war es soweit: Die Firma Horst Dieter Jordan GmbH und Co. KG, vertreten durch Herrn Jörg Ludwig Jordan, und die Firma HERMANNNS HTI-Bau GmbH u. Co. KG waren sich nach langen Verhandlungen handelseinig. Der Auftrag für die, in der Firmengeschichte der Firma Jordan GmbH und Co. KG, größte Baumaßnahme wurde an die Firma Hermannns erteilt.**

Alle an dem Verhandlungsprozess beteiligten Personen, der Auftraggeber, die Architekten und die Teilnehmer der Vertragsverhandlung der Firma Hermannns, besiegelten den Vertragsabschluss nach altkaufmännischer Art – so die Worte von Herrn Jordan persönlich – mit einem Bier und einem Schnaps in den benachbarten Kurhessenstuben. Alle Beteiligten freuten sich über die bevorstehende Bauaufgabe, die von verschiedenen Randbedingungen bestimmt werden sollte.

Die Firma Jordan benötigt gerade in Kassel keine großen Worte der Erklärung. Das Unternehmen, welches 1919 gegründet wurde, ist führender Anbieter für Bodenbeläge und Holzgroßhändler mit dem Hauptsitz in Kassel. Genau dieser Hauptsitz sollte in den kommenden Monaten im Gewerbepark Niederzwehren neu gebaut und künftig alle zentralen Funktionen für den Geschäftsbereich Bodenbeläge verbinden.

Auf einem circa 40.000 m<sup>2</sup> großen Baugrundstück sollte in den nächsten Monaten eine circa 150 m lange und 115 m breite Lagerhalle, bestehend aus drei Hallensegmenten mit

je einer Höhe von 12 m, entstehen. Ergänzend zu dieser Lagerhalle sollte weiterhin ein dreigeschossiges Bürogebäude mit den Außenabmessungen von circa 40 m x 30 m erstellt werden. Außerdem war die komplette Erstellung der Außenanlagen mit im Leistungsumfang des Auftrages enthalten.

Neben der eigentlichen Bauaufgabe existierten zwei weitere wichtige Punkte: Nämlich ein entscheidender Zwischentermin sowie der Fertigstellungstermin des Hallengebäudes. Der erste Zwischentermin bezog sich auf die vom Auftraggeber im Jahr 2019 stattfindende 100-Jahr-Feier, zu der alle Mitarbeiter der Firma Jordan (=1.500 Mitarbeiter) eingeladen werden sollten, und die in Teilbereichen des Hallengebäudes stattfinden sollte. Dieser Termin zur Durchführung der Feierlichkeit wurde mit dem 28. September 2019 in dem Vertragswerk festgehalten.

Darüber hinaus wurde vereinbart, dass sämtliche Bereiche der Hallenkörper spätestens ab dem 15. November 2019 durch den Auftraggeber genutzt werden können, damit dieser in die Lage versetzt ist, die Einrichtungen, die Maschinenteknik als auch die Regulierungen parallel zu weiterführenden Arbeiten unseres Hauses ausführen zu können.

Der aufmerksame Leser dieses Berichtes wird nunmehr feststellen, dass uns entsprechend der zuvor genannten Termine nahezu ein Jahr Bauzeit zur Verfügung gestellt werden sollte, um den Hallenkörper inklusive Außenanlagen und Büro fertig zu stellen. Dies erscheint auf den ersten Blick machbar. Bei dieser zeitlichen Betrachtung bisher nicht

berücksichtigt ist jedoch der Zustand der baurechtlichen Genehmigungen als auch der weiterführenden Planungen. Zum Zeitpunkt der Auftragserteilung war folgender Planungsstand gegeben:

- Beschluss eines verbindlichen Bebauungsplanes – noch nicht durchgeführt
- Einreichung eines Bauantrages bei den zuständigen Behörden – noch nicht durchgeführt
- Anpassung der Entwurfsplanung auf die während des Verhandlungsprozesses geänderten Grundrisse, Ansichten, Abmessungen, Höhensituationen – noch nicht durchgeführt
- Erstellung der Entwurfsplanung aller haustechnischen Gewerke an die geänderten Forderungen des Auftraggebers – noch nicht durchgeführt
- Erstellung der statischen Berechnungen sowie aller weiterführenden ergänzenden gutachterlichen Stellungnahmen an die geänderten Vorgaben des Auftraggebers – noch nicht durchgeführt
- Erstellung von Ausführungsplanungen aller Gewerke – noch nicht durchgeführt

Kurzum ist leicht festzustellen, dass uns zum Zeitpunkt der Auftragserteilung zwar der Wille des Auftraggebers zum Bau der Halle und des Bürogebäudes bekannt war, eine Vorlage weiterer Planunterlagen, die uns in die Lage versetzt hätte mit den Arbeiten zu beginnen, jedoch noch nicht existierte. Umso mehr wird deutlich, in welcher engen Terminalsituation die Baumaßnahme sich von Beginn an befinden sollte.

Ein Grundgedanke für die Durchführung der kompletten Ausführung lag in dem Vorhaben, sämtliche Tiefbauarbeiten komplett durch Mannschaften unseres Hauses auszuführen.

Auf Grundlage des uns ursprünglich zur Verfügung gestellten Bodengutachtens war vorgesehen, sowohl im Bereich der Fundamentierung, als auch im Bereich der Hallensohle (circa 18.000 m<sup>2</sup>) den sehr schlecht tragfähigen Baugrund mit Hilfe von Bohrpfählen beziehungsweise Rüttelstopfverdichtung zu ertüchtigen. Insgesamt waren 25.000 m Rüttelstopfsäulen vorgesehen, deren Einbau wir vor dem Beginn der Gründungsarbeiten hätten abschließen müssen. Vor dem Hintergrund der terminlichen Situation der Baustelle entschlossen wir uns, das Gründungskonzept grundsätzlich zu überdenken und sowohl im Bereich der Gründung beider Gebäudeteile, als auch im Bereich der Sohlen in der Halle eine mehrlagige Bodenstabilisierung durchzuführen.

Durch das Engagement der Bauherrschaft und des, die Bauarbeiten begleitende, Architekturbüro Beissner aus Kassel gelang es im Frühjahr eine Teilbaugenehmigung für die Erdarbeiten zu erwirken. Diese Teilbaugenehmigung ermöglichte es uns im Februar 2019 mit den Erdarbeiten zu beginnen. Hierbei wurden unter Aufsicht unseres Bauleiters, Herrn Kai Denke und des Poliers Herrn Mile Paun, – für dessen Einsatz während des verdienten Ruhestandes wir

uns an dieser Stelle nochmals bedanken – zur Begrädigung des Baugrundstückes insgesamt 12.000 m<sup>3</sup> Boden umgelagert und mit 3.000 Tonnen Mischbinder in der Art verfestigt, dass das Weiterführen der Gründungsmaßnahmen auf diesem Planum durchgeführt werden konnten.

Die Witterungsbedingungen zwangen uns, zwei Mal die Arbeiten für einen längeren Zeitraum zu unterbrechen. Dennoch konnten die kompletten Flächen auf Grund der guten Leistungswerte der Kolonnen deutlich vor den, für die weiterführenden Arbeiten benötigten, Terminen fertiggestellt werden. Somit war es möglich schon nach 1,5 Monaten die Profilierungen des Geländes abzuschließen und die Erdarbeiten für die Gründung durchzuführen. Hierbei wurde der Boden unterhalb aller Gründungsbauteile 1 m tief in mehreren Schichten – ebenfalls mit einem Kalk-Zement-Gemisch – verbessert, um den Lastabtrag der Fundamente zu gewährleisten. Eine gute Basis für die aufgehenden Bauteile war somit geschaffen.

Gleichzeitig zu den Ausführungen des Erdbaus wurden unter unserer Regie neue statische Berechnungen der kompletten Gebäudebauteile inklusive Dachtragwerk und Fassadenbauteile durchgeführt, um den neuen Vorgaben der Bauherrschaft zu entsprechen.

Auch wurden die Entwässerungspläne und Planungen der haustechnischen Gewerke an die neuen Vorgaben angepasst bzw. neu erstellt. Ebenfalls wurden die Pläne für die Betonfertigteile und Dach- und Fassadenbauteile erstellt.

Alles in allem erfolgte dies mit dem Ziel, sofort nach Erteilung der in Aussicht gestellten Baugenehmigung mit den Arbeiten vor Ort beginnen zu können.

Am Donnerstag den 18. April wurden uns die Unterlagen der Baugenehmigung zur Verfügung gestellt, sodass wir unter Berücksichtigung einer Dispositionszeit für sämtliche Unternehmer, Geräte, Personal etc. ab dem 29. April 2019 mit Hochdruck die Arbeiten beginnen konnten.

Die Tiefbaukolonnen um den Polier Christian Gogol, der zwischenzeitlich die Aufsicht von Herrn Mile Paun übernommen hatte, konnten beginnen, sämtliche Entwässerungskanäle auf dem Gelände zu verlegen.

Insgesamt waren hier Kanalgräben bis zu einer Tiefe von 5 m zu erstellen und 1.500 m Entwässerungsrohre bis zu einem Durchmesser von DN 600 zu verlegen. Zur Sicherstellung entsprechender Revisionsmöglichkeiten galt es außerdem 26 Schachtbauwerke zu erstellen. Parallel hierzu begann die Fertigteilmontage im Bereich des Hallenkörpers als auch der Bau des in Ortbeton zu erstellendem Bürogebäudes.

So wurden in den darauffolgenden Wochen neben weiterführenden Kanalarbeiten insgesamt 500 Betonfertigteilelemente montiert. Darüber hinaus galt es insgesamt 730 Stück Holzbauteile zu verlegen – bis zu einer Länge von 36 m – um das Dach und Fassadentragwerk sicherzustellen. Im Wochenrhythmus verstärkten sich die am Bau beteiligten



ten Firmen. Es erfolgte die Anlieferung und Montage von 18.000 m<sup>2</sup> Dachtrapezblechen und 5.500 m<sup>2</sup> Fassaden ISO Elemente. Auch ca. 3.000 m<sup>3</sup> Dachdämmung und 20.000 m<sup>2</sup> Abdichtungsbahn mussten geliefert und verlegt werden.

Weiterhin musste in den Bauablauf die Erstellung von 2.500 m<sup>2</sup> Gasbetonbrandwänden integriert werden, deren Erstellung im Bereich des Hallenkörpers erst nach der Fertigteilmontage beginnen konnten, aber vor der Montage des Trapezblechdaches fertig gestellt werden musste. Zeitgleich mussten in den Hallen weitere eingeschobene Baukörper zur Aufnahme der bautechnischen Anlagen wie Heizungsanlage, Wärmepumpe, Trafos, Dieselaggregate für Sprinklerpumpen, MSHV und NSHV erstellt werden. Hierbei handelte es sich um zwei aus Beton zu erstellende Gebäude, die auf Grund des Verhältnisses zum Gesamtbau klein wirkten, jedoch in der Realität einzeln die Größe eines Einfamilienhauses aufwiesen.

In einem nach außen wirkenden „wildem“ Baugeschehen, nicht selten drehten sich gleichzeitig 6–8 Autokräne, gelang es der Mannschaft, um die Bauleiter Karsten Ledderhose und Robert Platte sowie den Hochbaupolier Matthias Hupe, den tatsächlichen gegenüber dem äußeren Anschein fein getakteten und vernetzten Baustellenablauf so zu organisieren, dass bereits 9 Wochen nach Beginn der Gründungsarbeiten am 3. Juli 2019 der Bauherr unter Teilnahme von Gästen aus Wirtschaft und Politik und allen am Bau beteiligten Handwerkern das Richtfest feiern konnte.

Auch das bis dahin nicht deutlich im Fokus der Baustellenmannschaft stehende Bürogebäude – immerhin drei Etagen a 1.200 m<sup>2</sup> Grundfläche – wuchs in dieser Zeit stetig, sodass der letzte Beton der obersten Decke am 1. August 2019 eingebaut wurde und damit auch die Rohbauarbeiten in diesem Bereich als „erledigt“ von der to-do-Liste abgehakt werden konnten.

Mit Fertigstellung der Gebäudehülle im Bereich des Hallenkörpers mussten alle Beteiligten feststellen, dass es selbst bei einem Bauvorhaben mit 18.000 m<sup>2</sup> Hallenfläche und zusätzlich 20.000 m<sup>2</sup> Außenanlagenfläche mit den vorgegebenen Terminabläufen und der damit verbundenen hohen Anzahl an gleichzeitig auszuführenden Arbeiten schnell zu Platznot kommt.

So wurden in den darauffolgenden Wochen insgesamt 850 laufende Meter Fernwärmeleitungen innerhalb der Halle vergraben, um die Fußbodenheizung für die Hallensole vorzubereiten.

Außerdem mussten zeitgleich noch 9.500 laufende Meter Elektroleitungen unterhalb der Sohle eingebracht werden, als auch 900 laufende Meter PE-Leitungen für die notwendigen Feuerlöscheinrichtungen in der Halle.

Die hierdurch entstehenden Einschränkungen sämtlicher Gewerke wurden durch ein enorm hohes Maß an Kooperation zwischen den einzelnen Beteiligten hervorragend gemeistert. An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns bei all unseren Partnern der Folgegewerke für die hervorragende Zusammenarbeit und die grundsätzlich konstruktive Lösungsfindung bei räumlichen Engpässen und anderen Schnittstellen zu bedanken.

Nach Fertigstellung der zuvor genannten Gräben und Leitungsverlegung im Bereich der Halle galt es sodann, ein entsprechendes Schotterplanum in kürzester Zeit fertig zu stellen, da im nächsten Schritt die Betonsohle inklusive Fußbodenheizung auf 18.000 m<sup>2</sup> erstellt werden musste. Hier wurden durch unseren Tiefbau entsprechende Planungsflächen hergestellt, die bei der Prüfung der Tragfähigkeit das Vielfache der geforderten Festigkeitswerte aufwiesen. Unser Konzept, die Gründungsarbeiten mittels einer Bodenverbesserung auszuführen, war aufgegangen.

Nach der Verlegung von insgesamt 40 km Rohrleitung für die Fußbodenheizung wurde sodann ab dem 19. August 2019 begonnen, die Industriesohle in einer Stärke von 28 cm einzubauen. Hierzu wurde vor Ort eine mobile Mischanlage aufgebaut, die es ermöglichte den Beton direkt vor Ort zu erstellen und über kurze Wege in den jeweiligen Hallenbereich einzubringen. Auch diese Arbeiten und die dazugehörigen umfangreichen Lieferungen von Kies, Schotter und Zementmaterial mussten in den Baustellenablauf des Tiefbaues, der inzwischen begonnen hatte sich den Oberflächen der Außenanlagen zu widmen, eingebunden werden.

Gleiche Koordination galt es für die Abläufe im Halleninneren umzusetzen, denn zu dieser Zeit wurde bereits eine Vielzahl von haustechnischen Installationen im Hallenbereich eingebaut. Es versteht sich von selbst, dass auch der Einbau von Lichtkuppeln, Toren, Überladbrücken, Feuerschutzabschlüssen etc. zu dieser Zeit koordiniert werden musste.

Parallel hierzu entstanden die Außenwände des Bürogebäudes, die nach Vorgabe des Auftraggebers in der sogenannten hybriden Bauweise aus Hohltafelbauplatten zu erstellen waren.

Auch liefen zu dem Zeitpunkt sämtliche Arbeiten an haustechnischen Gewerken. Auch wurden Fenster und Fassaden montiert, sodass nicht selten die komplette Baustelle mit 75–100 Mitarbeitern besetzt war.

Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Berichtes blicken wir auf eine von der Bauherrschaft durchgeführte 100-Jahr-Feier zurück. Insofern können wir den ersten Zwischentermin als „erfüllt“ abhaken.

Nun gilt es in den kommenden Wochen und Monaten, den Feinschliff sämtlicher Gebäudeteile weiter voran zu bringen. Bis Mitte November gilt es außerdem, sämtliche

Fahrbahnflächen fertig zu stellen. Hierzu werden wir u. A. 1.600 m Bordsteine, 800 m zweiteilige Rinne, 6.000 m<sup>2</sup> und 6.500 m<sup>2</sup> Asphalt herstellen müssen. Auch gilt es Lampen, Toranlagen, Schranken, Ladestationen für E-Autos elektrisch zu versorgen und zu montieren. Gleichzeitig muss der Estrich im Bürogebäude bis zu diesem Zeitpunkt komplett eingebaut sein. Gleiches gilt für den 2-cm-starken kunststoffmodifizierten Industrieestrich, der auf der Betonsohle der Halle aufgebracht wird.

Nach Fertigstellung des Estrichs in den Hallebereichen werden wir dann auch der zweiten Terminvorgabe des Auftraggebers, nämlich der ermöglichten Erstellung von Maschinenteknik, Regalen und Einrichtungen, zum 15. November 2019 erfüllt haben.

Parallel zu den bauseitigen Einrichtungsarbeiten, die wir als Vorleistung für weiterführende Durchführung, insbesondere im Bereich der haustechnischen Installationen benötigen, werden dann von uns die abschließenden Fertiginstallationen der Gewerke durchgeführt.

Parallel zu den oben genannten Arbeiten haben wir in den Bauablauf noch eine komplette Sprinkleranlage inklusive Sprinklerzentrale und Speichertank zu erstellen. Die zusätzliche Vorgabe zur Erstellung der Anlage erfolgte im Zuge der Ausführungsplanung und musste ergänzend zu den genannten Aufgaben mit in die Planung und den Bauablauf eingebunden werden. Hierfür sind am Ende der Maßnahme ca. 8.500 m Rohrleitungen an Wände und Decken montiert und mit 3.500 Sprinklerköpfen versehen. Wir sind jedoch sicher, auch diese zusätzliche Aufgabe mit Erfolg abwickeln zu können.

Grundsätzlich möchten wir an dieser Stelle nochmals darauf hinweisen, dass die in den letzten sechs Monaten umgesetzte Bauleistung nur möglich war, da alle am Bau beteiligten



Ortsvorsteher Harald Böttger, Oberbürgermeister Christian Geselle, Firmenchef Jörg Ludwig Jordan und Vorstand Hermanns AG Hans-Ulrich Hujer

Firmen und Handwerker sowie die Planungsingenieure mit höchstem Engagement das gemeinsame Ziel der rechtzeitigen Fertigstellung verfolgt haben.

Daher ist es uns an dieser Stelle ein wichtiges Anliegen, uns bei all unseren Partnern und Nachunternehmern für die äußerst kooperative Zusammenarbeit und immer lösungsorientierte Zielfindung zu bedanken. Wir sind uns bewusst, dass die Zielvorgabe dieser Baustelle allen Beteiligten ein überdurchschnittlich hohes Maß an Engagement abverlangt hat.

Auch möchten wir uns an dieser Stelle für den Einsatz unserer eigenen Tiefbaumannschaften unter Führung des Poliers Christian Gogol und des Bauleiters Kai Denke bedanken. Das Zusammenspiel zwischen Tiefbau und Hochbau vor dem Hintergrund eines engen Terminplanes hat außerordentlich gut funktioniert und sehr viel Spaß gemacht.

Auch bedanken wir uns bei den für das Bauvorhaben zuständigen Planern, in erster Linie bei dem Architekturbüro Beissner aus Kassel vertreten durch Herrn Beissner persönlich und den Herren Michael Straube und Herrn Jusuf Kilic. Ohne die enorm kurzen Bearbeitungszeiten und schnellen Entscheidungen wäre die Baustelle heute nicht in dem derzeitigen Zustand. Vielen Dank hierfür.

Nicht zuletzt gilt unser Dank Herrn Jordan persönlich, der uns das Vertrauen zum Bau des in seiner Firmengeschichte größten Bauvorhabens geschenkt hat.

Wir sind überzeugt, dass wir ihn bis heute von der Leistungsfähigkeit unseres Hauses überzeugen konnten und werden uns auch in den nächsten Wochen für eine termingerechte und qualitativ hochwertige Ausführung der Baumaßnahme einsetzen.

In eigener Sache möchte ich mich an dieser Stelle noch bei den Kollegen Karsten Ledderhose, Robert Platte und Matthias Hupe aus der Hochbauabteilung für das Engagement und den Einsatz bei der Durchführung der Arbeiten bedanken.

Die Baustellensituation, der Termindruck und die Menge der abzuwickelnden und zu klärenden Planungsdetails sind nicht alltäglich – Super, in welcher Art und Weise dies bis heute geklappt hat. Danke!

➤ Bernd Nordheim





## Salzgitter

# Schacht Konrad 1

## Neubau Verwaltungs- und Sozialgebäude 2. BA

### Beschreibung des Projektes

Im Frühjahr 2016 erhielten wir den Auftrag für den Neubau eines Verwaltungs- und Sozialgebäudes auf dem Bergwerksgelände Schacht Konrad 1 in Salzgitter. Das Bergwerk Konrad in Salzgitter wird umgerüstet zur Anlage für die Endlagerung radioaktiver Abfälle mit vernachlässigbarer Wärmeentwicklung. Dabei führt unser Auftraggeber die BGE (Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH) im Auftrag des Bundesamtes für Strahlenschutz den Bau und den Betrieb für das Bergwerk Konrad durch.

Der Schacht Konrad 1 dient zum Transport von Haufwerk, Material und Personen. Über diesen Schacht erfolgt auch die Bewetterung (Frischlufzufuhr) des Bergwerks, notwendig für Personal und den Betrieb von über 50 Fahrzeugen. Das durch uns zu errichtende neue Verwaltungs- und Sozialgebäude gehört zu den Tagesanlagen von Schacht Konrad 1.

### Konstruktion

Bei dem vorliegenden Bauvorhaben handelt es sich um ein Verwaltungsgebäude mit Unterkellerung, an das ein Sozialgebäude angeschlossen ist.

Das Verwaltungsgebäude ist teilweise dreigeschossig aufgebaut mit einer Länge von ca. 43 m und einer Breite von ca. 20 m. Das Verwaltungsgebäude umfasst im Wesentlichen die zentrale Warte, die alle Steuerungen der Untertageanlage zusammenführt sowie Büroräume für das Verwaltungspersonal.

Zwischen dem Verwaltungsgebäude und dem anschließenden Sozialgebäude verbindet eine Eingangshalle die Bauteile und trennt die Nutzerströme.

Die Raumnutzung des Sozialgebäudes ist unterteilt in einen Kauen und Sanitärbereich mit einer Länge von ca. 46 m und einer Breite von 24 m sowie einen ca. 54 m langen und zwischen 11 m bis 27 m breiten Bereich für die Grubenwehr.

Somit entsteht am Ende ein Gebäude mit Gesamtabmessungen von ca. 113 m Länge und einer Breite von 20 bis 36 m.

Die verschiedenen Gebäudeteile werden in Massivbauweise erstellt und sind durch Fugen in der aufgehenden Konstruktion voneinander getrennt. Die tragende Konstruktion wird überwiegend als Stahlbetonskelettbau errichtet. Massive, größtenteils unterzugsfreie Geschossdecken und eine ausreichende Anzahl vertikaler Stahlbetonwandscheiben sichern die Gesamtstabilität der Gebäude. Die Bauwerkslasten werden über Streifen- und Einzelfundamente in den Baugrund geleitet.

### Baublauf

Das neue Verwaltungs- und Sozialgebäude soll in unmittelbarer Nähe bestehender und derzeit noch als Waschkau und zu Verwaltungszwecken genutzter Gebäude errichtet werden. Diese sollen nach Errichtung des Neubaus abgerissen werden. Aufgrund der Notwendigkeit, die betriebliche Funktionsfähigkeit der bestehenden Gebäudeteile noch möglichst lange und parallel zum Neubau aufrecht zu erhalten, ist es vorgesehen den Neubau in zeitlich getrennten Bauabschnitten zu errichten. Im ersten Bauabschnitt werden das Verwaltungsgebäude sowie der Waschkauenteil des Sozialgebäudes errichtet. Nach Fertigstellung des ersten Bauabschnittes wird der zweite Bauabschnitt bestehend aus der Grubenwehr und dem Schachthallenanbau durch uns erstellt.

### Ausführung

Der Ausführungsbeginn der Baumaßnahme war im Mai 2016. Auf Grund zahlreicher erforderlicher Anpassungen in

der bauherrenseitig beigestellten Ausführungsplanung, gestaltete sich die Ausführung als eine herausforderungsvolle Aufgabe, da die Arbeiten an täglich neue Ausführungsfestlegungen angepasst werden mussten.

Die erforderlichen Anpassungen der ursprünglich vertraglich vorgesehenen Leistung haben zur Folge, dass sich das anfänglich beauftragte Bauvolumen voraussichtlich zur Fertigstellung des Projektes nahezu verdoppeln wird.

Die Fertigstellung und Abnahme des ersten Bauabschnittes erfolgte Ende Oktober 2018. Der ursprüngliche Fertigstellungstermin war für Februar 2018 angesetzt. Unter Berücksichtigung der enormen Leistungserhöhung ist selbst der tatsächliche Fertigstellungstermin als Erfolg zu bezeichnen. Auch der Ausführungsbeginn des 2. Bauabschnittes war von unerwarteten Hürden wesentlichen Ausmaßes geprägt. Um den 2. Bauabschnitt errichten zu können mussten zuerst mehrere Gebäude abgebrochen werden, die sich im Bauabschnitt des 2. Abschnittes befanden. Im Zuge bauherrenseitiger Beprobungen der Bausubstanz die kurz vor dem geplanten Abbruchtermin durchgeführt wurden, wurden kritische Fasern in Form von schwachgebundenem Asbest sowie künstlichen Mineralfasern in diversen Bauteilen festgestellt. Dies bedingte das Erfordernis einer sehr aufwendigen und zeitintensiven Schadstoffsanierung.

Die Sanierungsarbeiten führten dazu, dass wir erst in der zweiten Jahreshälfte 2019 in die Lage versetzt wurden mit den Rohbauarbeiten für den 2. Bauabschnitt zu beginnen. Heute, Ende Oktober 2019, haben wir die Stahlbetonarbeiten fertiggestellt und mit dem Ausbau des Gebäudes begonnen. Die Gesamtfertigstellung des Projektes ist bis zum Juli 2020 anvisiert.

### Zusammenarbeit

Abschließend bedanken wir uns bei den Projektbeteiligten der BGE und bei allen Facharbeitern, ohne deren mehr als engagierten Einsatz eine erfolgreiche Realisierung dieses Projektes nicht möglich wäre.

### Baustellenteam:

|                      |                  |
|----------------------|------------------|
| Projektleitung:      | Denis Eichmann   |
| Bauleitung:          | Daniel Sobisiak  |
| Bauleitung:          | Eduard Gomer     |
| Nachtragsmanagement: | René Leuer       |
| Abrechnung:          | Kai Nandrin      |
| Polier:              | Andreas Großmann |

➔ Denis Eichmann



## Salzgitter

# Schacht Konrad

## Fördermaschinengebäude Nord (FMG)

**Wie bereits in der vergangenen Brücke berichtet, erstellen wir in Arbeitsgemeinschaft mit unserem Arge Partner das Fördermaschinengebäude Nord auf der Schachtanlage Konrad 1 in der Nähe von Salzgitter.**

Dort sind wir bereits mit eigener Baumaßnahme seit dem Jahr 2016 tätig, denn für die Erstellung der kompletten Anlage zur Endlagerung von schwach radioaktiven Abfällen werden eine Reihe von Neubauten und Umbauten nötig.

Herzstück dieser Anlage wird unter anderem das Maschinengebäude Nord sein, denn in diesem Gebäude wird das maßgebliche Aggregat zum Betrieb der Schachtförderanlage untergebracht werden.

Insgesamt handelt es sich bei dem Fördermaschinengebäude um ein circa 40 m langes und 18 m breites Gebäude, dessen Attikahöhe nach Fertigstellung circa 15 m über der späteren Geländeoberkante liegen wird. Das elektrisch betriebene Aggregat mit einer Leistung von 1.750 Kilowattstunden wird den Förderkorb, der insgesamt eine Last bis zu 18,3 Tonnen in eine Tiefe von mehr als 1.000 m unter die Erde transportieren kann, betreiben.

Grundsätzliches Ziel zu Beginn der Baumaßnahme war die Fertigstellung sämtlicher in unserem Auftrag befindlichen Arbeiten – schlüsselfertige Erstellung mit Ausnahme der Elektroinstallation – bis zum Jahresende 2019.

Wie bereits erläutert, unterteilt sich das Gebäude in einen mehrgeschossigen Massivbau sowie einen direkt angrenzenden Stahlbau, der die Maschinenhalle beinhaltet. Diese beiden Gebäudeteile werden durch ein mehrgeschossiges massives Treppenhaus begrenzt. Aufgrund von Verzögerungen bei der statischen Prüfung der Stahlbauplanunterlagen war es leider nicht möglich, im Frühjahr des Jahres 2019 die Arbeiten sowohl im Bereich des Massivbaues als auch im Bereich der Maschinenhalle zeitgleich auszuführen. Auch konnten weiterführende Arbeiten im massiven Gebäudeteil nur sehr begrenzt ausgeführt werden, da die Dach-Stahlkonstruktion inklusive der daran zu befestigten Trapezblechbedachung zwingend notwendig war, um die Trockenheit der Baustelle sicherzustellen.

Um jedoch im Bereich des Massivbauteiles, in dem nach Fertigstellung Räume für Technik, Trafos, Schaltanlagen entstehen als auch Büros und Archivräume beinhaltet sein werden, maßgebliche Teile der Ausbauarbeiten durchführen zu

können, entschloss sich der Auftraggeber, die BGE – Bundesgesellschaft für Endlagerung GmbH – provisorische Abdichtungsmaßnahmen auszuführen, um wenigstens in diesem Teilbereich die Arbeiten fortsetzen zu können.

Aufgrund dieser Festlegung war es uns möglich, in den Frühjahr- und Sommermonaten des Jahres 2019 die haustechnischen Installationen, Trockenbauarbeiten, Putzarbeiten, Dämmarbeiten, Estricharbeiten und Malerarbeiten – kurzum den Innenausbau – durchzuführen. Die finale Fertigstellung dieser einzelnen Gewerke benötigt jedoch zwingend die Fertigstellung der Dachabdichtungsarbeiten, die wie zuvor erwähnt an dem Stahlbau und den damit verbundenen Trapezblecharbeiten anknüpfen.

Im August des Jahres 2019 konnten sodann die Stahlbauarbeiten begonnen werden, sodass zurzeit die Mauerwerksarbeiten der Ausfachung der Stahlkonstruktion ausgeführt werden. Im Anschluss müssen diese Wände dann noch mit dem Klinkermauerwerk verblendet werden, sodass ein einheitliches Bild zu den benachbarten Gebäuden entsteht.

Auch kann sodann der Innenausbau wieder aufgenommen beziehungsweise fortgesetzt werden. Aus heutiger Sicht müssen wir jedoch davon ausgehen, dass sich die Fertigstellung des Fördermaschinengebäudes für die bauseitige Einbringung der Maschinenteknik bis in den Sommer des Jahres 2020 verzögern wird.

Wir hoffen jedoch, dass es in den nächsten Monaten nicht nochmals zu weiterführenden Problemen in der Prüfung der Planunterlagen kommen wird, sodass dieser Termin umgesetzt werden kann.

Sicher ist, dass alle am Projekt beteiligten Personen, sowohl die Auftraggeberseite, als auch die Beteiligten der Bauleitung, das höchste Augenmerk auf die Fertigstellung der Arbeiten legen werden.

### **Baustellenbesetzung:**

|                        |                  |
|------------------------|------------------|
| Oberbauleitung:        | Denis Eichmann   |
| Bauleitung/Abrechnung: | Daniel Sobisiak  |
| Polier:                | Andreas Großmann |

✉ Bernd Nordheim



Wiesbaden

## Neues Gebäude zur Freizeitgestaltung an US-Streitkräfte übergeben

**Um den US-Streitkräften in Wiesbaden neue Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung zu bieten, wurden wir 2018 mit der schlüsselfertigen Errichtung eines Outdoor Recreation Centers beauftragt.**

Die Umsetzung der Baumaßnahme erfolgte innerhalb des Sicherheitsbereiches auf dem Gelände der Clay Kaserne Nord in Wiesbaden Erbenheim. Dabei mussten alle auf dem Kasernengelände geltenden US-Vorschriften und Regeln beachtet werden. Im Besonderen gab es erhebliche Anforderungen für den Zugang von Mitarbeitern. Dazu gehörte, dass für jeden Mitarbeiter ein Installationspass beantragt werden musste. Diese Beantragung erforderte durchschnittlich einen Vorlauf von vier Wochen bis zur Genehmigung. Dies musste in der Arbeitsvorbereitung berücksichtigt werden.

Bei dem Outdoor Recreation Center handelt es sich um ein Gebäude zur Unterstützung der Freizeitaktivitäten von Angehörigen der US-Streitkräfte. In diesem können Ausrüstungen für Ausflüge (Fahrräder, Ski, Kanus etc.) ausgeliehen sowie Ausflüge gebucht werden. Zur Erfüllung dieser Aufgabe entstand ein Hauptgebäude mit integrierter Ausstellungsfläche, einem Verwaltungsbereich, Lagerflächen und einem Seminarraum. Darüber hinaus gibt es Nebenräume wie Werkstätten, Wäscherei, Toiletten, Duschen und Technikräume.

Erschlossen wird das Gebäude durch einen Haupteingang für den Publikumsverkehr. Dieser führt direkt in die Ausstellungshalle und der dort integrierten Rezeption. Ebenfalls zum Projekt gehören zwei halbgeschlossene und überdachte Lagerschuppen zur Unterbringung von Ausrüstungsgegenständen.

Bei der Ausführung legte der Bauherr großen Wert auf Nachhaltigkeit, daraus folgend war das Bauwerk nach Anforderungen einer LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) Zertifizierung zu erstellen.

LEED ist ein System zur Klassifizierung für ökologisches Bauen, das vom U.S. Green Building Council 1998 entwickelt wurde. Es ist eine weltweit verwendete Nachhaltigkeitszertifizierung und definiert eine Reihe von Standards für umweltfreundliches, ressourcenschonendes und nachhaltiges Bauen.

Einen weiteren wichtigen Punkt bei der Erstellung des Bauvorhabens stellte die Sicherstellung des Schutzes der Nutzer vor Außeneinwirkungen auf das Gebäude dar. Auf Grund der Lage des Gebäudes auf dem Kasernengelände, waren verschiedenartige Anforderungen für den Schutz der Mitarbeiter und Besucher vor äußeren Einwirkungen vorzusehen. Dazu zählte die Ausführung einer Druckwellen hemmenden Außenfassade als Pfosten-Riegel-Fassade und einer Fensterkonstruktion mit entsprechenden Glasfüllungen.

Das interessante Bauvorhaben konnte in sehr guter Zusammenarbeit mit dem Bauherrn und den beteiligten Architekten und Fachplanern termingerecht fertiggestellt werden.

Besonderer Dank gilt unserem Herrn Pfleger, der durch sein großes Engagement und seinen sehr flexiblen Einsatz die reibungslose Umsetzung der Baumaßnahme ermöglicht hat.

### Gebäudedaten

Gebäudeabmessungen Hauptgebäude: 42,30 m x 20,67 m  
 Abmessungen rückwärtiger Lagerbereich: 21,52 m x 9,75 m  
 BGF: 1.140,00 m<sup>2</sup>  
 BRI: 6.478,58 m<sup>3</sup>

### Baustellenbesetzung:

Poliere: Matthias Hupe und Friedhelm Pfleger

➔ Ralf Strube



Göttingen

## GSO 5 Sartorius-Quartier Göttingen

Im Februar 2019 erhielten wir von der „HTP Hamburg Team Göttingen Wohnen GmbH“ den Auftrag zur schlüsselfertigen Erstellung von drei Wohngebäuden mit einer zusammenhängenden Tiefgarage in Göttingen. Die Wohngebäude sind drei- bis fünfgeschossig und beinhalten 96 Wohneinheiten unterschiedlichster Größe und Ausstattungsqualität. Unser Auftrag ist der erste Abschnitt des Projekts „Sartorius Quartier“, in dem unter dem Motto „Bilden, Gründen, Wohnen“ das alte Werksgelände der Firma Sartorius eine neue Nutzung erhält.

Der Baubeginn auf dem 5.300 m<sup>2</sup> großen Grundstück erfolgte im April 2019. Nach Auswertung alter Luftbildaufnahmen wurde das Grundstück als bombardierte Fläche ausgewiesen und musste umfassend durch einen Kampfmittelräumdienst untersucht werden. Die 64 cm breiten Bohrpfähle mit Holzausfachung als Verbau, wurden im Vorfeld durch Tiefensondierungen entlang der Verbau-Achse freigegeben. Eine geplante Oberflächensondierung des gesamten Grundstücks konnte aufgrund einer künstlichen Auffüllung nicht durchgeführt werden. Dies führte dazu, dass vor Beginn der vertraglich geschuldeten Tiefbauarbeiten zunächst die Auffüllung in Begleitung des Kampfmittelräumdienstes in 20 cm starken Schichten abgezogen werden musste.

Die anschließenden Tiefbauarbeiten gestalteten sich aufgrund der besonderen Anforderungen der Stadt Göttingen und dem vom Bodengutachten abweichenden Boden als schwierig. Eine gute Zusammenarbeit zwischen uns, dem Bodengutachter sowie unseren Nachunternehmern ermöglichte eine Fertigstellung der Tiefbauarbeiten, trotz baubegleitender Kampfmittelräumdienung, mit nur geringen Verzögerungen.

Im Laufe der Gründungs- und Rohbauarbeiten kristallisierte sich vor allem die beengte Baustellensituation als Herausforderung für alle Projektteilnehmer heraus. Dieser Herausforderung tritt die Baustellenmannschaft täglich mit einem erhöhten Koordinationsaufwand entgegen und konnte die hieraus entstehenden Auswirkungen auf den Bauablauf minimieren.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind die Rohbauarbeiten an der Tiefgarage abgeschlossen, sodass der Fokus auf der Herstellung der regendichten Hülle der Wohngebäude liegt. Die Fertigstellung des Projekts ist für November 2020 geplant.

Abschließend möchten wir uns bei allen Projektbeteiligten für die kooperative sowie zielgerichtete Zusammenarbeit bedanken und blicken voller Vorfreude auf ein spannendes Jahr 2020.

### Baustellenteam:

Bauleitung: Eduard Gomer  
Bauleitung: Jens Gründer  
Polier: Mattias Bust

Ein besonderes Ereignis war der Aufbau unseres neuen Krans 340 EC-B von Liebherr, welcher von Baumaschinenhändler Firma Wedekind in einem eindrucksvollem Film festgehalten wurde. Mit Erlaubnis der Firma Wedekind können Sie sich den Film hier anschauen:



➔ Eduard Gomer



Kassel

## Vom Wunsch bis zur Fertigstellung: Alles aus einer Hand

**Im Herbst 2018 kam Herr Dörffler von der Spedition Dörffler & Schütz Transport + Logistik GmbH auf uns zu, mit der Bitte eine neue Firmenzentrale zu planen und schlüsselfertig zu errichten.**

Die Firma HERMANN'S HTI-Bau GmbH u. Co. KG engagierte darauf hin das Architekturbüro PPC aus Melsungen, das in Zusammenarbeit mit dem Bauherrn ein Konzept ausarbeitete, um die Grundlage für die Ausführungsplanung zu schaffen.

Nach Erteilung der Baugenehmigung im Februar 2019 begannen im April/März auf einer Fläche von ca. 8.100 m<sup>2</sup> die Bautätigkeiten zur Verwirklichung des neuen Hauptsitzes. Hauptaugenmerk wurde zum einen auf die Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes mit Büros in Kombination mit einer angrenzenden LKW-Werkstatt gelegt. Zum anderen war der Fokus auf die Erschließung des Grundstücks sowie die Errichtung der Außenanlagen für die zukünftige Beherbergung der LKW-Flotte der Spedition Dörffler & Schütz gerichtet.

Es wurde ein außerordentlich schwieriger Untergrund vorgefunden, der sich durch seine inhomogene Zusammensetzung als auch durch künstliche Auffüllungen hervortat. Weiterhin war die topografische Lage des Baugrundstücks so gestaltet, das in Teilbereichen bis zu ca. 4 m hohe Auffüllungen erfolgen mussten.

So begannen die Arbeiten mit dem Abtrag des Oberbodens. Im weiteren Bauablauf wurde schichtenweise der anstehende Boden auf- bzw. abgetragen, um den zukünftigen Geländeverlauf zu modellieren. Durch das Verfahren einer qualifizierten Bodenverbesserung mittels eines Mischbinders konnten die Plastizitäts- und Verdichtungseigenschaften sowie die Tragfähigkeit des Bodens gezielt gesteuert werden.

Durch diese Methode konnte unser erfahrenes Erdbau-Team um die Herren Mile Paun und Jürgen Degel die Einbaufähigkeit und Verdichtbarkeit sofort erhöhen und die vorgefundenen Bodeneigenschaften verbessern.

Im Anschluss folgte die weitere Erschließung des Baufeldes mit der Herstellung der Entwässerungskanäle und Versorgungsleitungen. Hier ist insbesondere hervorzuheben, dass die Entwässerungsleitungen ein relativ geringes Gefälle aufwiesen und dementsprechend eine exakte Verlegung der Entwässerungsrohre notwendig war. Eine weitere Besonderheit war die Herstellung einer Sedimentationsanlage. Dank unseres erfahrenen Tiefbau-Teams um Detlef Hengst konnte auch diese Herausforderung bewältigt werden.

Die Gründung des Büro- und Hallengebäudes erfolgte durch Streifenfundamente und zwei Einzelfundamente im Bereich der Stützen im Bürogebäude. Im Bereich der Halle wurden zusätzlich zwei Zerrbalken geplant. Beide Gebäudeteile sind nicht unterkellert.

Die Konstruktion des Bürogebäudes besteht aus Stahlbeton. Die Außenwände haben eine Wärmedämmung erhalten. Ein Großteil des Daches des Bürogebäudes wurde aus Spannbetonhohlblechen als Fertigteile hergestellt. Etwa ein Drittel der Decke über dem Treppenhausbereich wurde aus Ortbeton hergestellt.

Der Ausbau des Gebäudes erfolgte mit Trockenbauwänden aus Gipskartonständerwänden mit integrierten Tür- und Fensterelementen. Ebenfalls wurde eine Gipskarton-Abhangdecke installiert. Als Kontrast zur weißen Putzfläche wurden die Kunststofffensterelemente schwarz gefärbt. Im Bereich des Treppenhauses wurde stockwerkübergreifend eine Pfosten-Riegel-Fassade montiert. Über dem Rohfußbo-



den des Bürogebäudes wurde ein schwimmender Estrich verlegt, auf dem ein Teppich- oder PVC-Belag verlegt wurde. In den Nassbereichen sind großformatige Wand- und Bodenfliesen verlegt worden.

Das in der Höhe abgesetzte Vordach des Bürogebäudes ist aus Trapezblechen hergestellt worden.

Die tragende Konstruktion der Werkstatthalle wurde aus Walzstahlprofilen erstellt. Das Dach ist mit Trapezblechen, darauf verlegter Wärmedämmung und Dachabdichtung ausgebildet worden. Wärme gedämmte ISO-Paneele mit integrierten Sektionaltoren und Ausgangstüren bilden die Fassade der Halle.

Die Ausführung aller Gewerke verlief reibungslos. Das war auch nur durch die Umsicht und Erfahrung unseres Polieres vor Ort, Herrn Wolfgang Bott, möglich.

Die Herstellung der ca. 6.000 m<sup>2</sup> befestigten Park und Fahrflächen aus Asphalt- und Betonfahrbahnflächen erforderten, sowohl von unserer Mannschaft, als auch von unseren Nachunternehmern ihr ganzes Wissen und Können, was jedoch bei Betrachtung des fertiggestellten Hauptsitzes der Firma Dörffler & Schütz Transport + Logistik GmbH jegliche Anstrengung und Problembewältigung wert war.

An dieser Stelle möchten wir uns bei den beiden Bauherren Herrn Jens Dörffler und Herrn Torsten Schütz und natürlich auch bei Frau Sarah Banaschewski-Arend bedanken, welche alle mit schnellen und pragmatischen Entscheidungen ganz wesentlich dazu beigetragen haben, die kurze Bauzeit von sieben Monaten realisieren zu können.

#### **Eckdaten des Projekts:**

|                      |   |
|----------------------|---|
| 650 m <sup>2</sup>   | Bürofläche auf 2 Ebenen                                   |
| 414 m <sup>2</sup>   | LKW-Halle   |
| 6.000 m <sup>2</sup> | Außenanlagen,<br>davon 3.500 m <sup>2</sup> Betonfahrbahn |
| 3.000 m <sup>3</sup> | Bodenabtrag   |

#### **Baustellenteam:**

|                      |                               |
|----------------------|-------------------------------|
| Projektleitung:      | Axel Michalke                 |
| Bauleitung Tiefbau:  | Zoran Covicija                |
| Bauleitung Hochbau:  | Philipp Lotz                  |
| Arbeitsvorbereitung: | Jörg Uhle und Michael Siebert |
| Polier Tiefbau:      | Detlef Hengst                 |
| Polier Hochbau:      | Wolfgang Bott                 |

➔ Axel Michalke/Philipp Lotz

Friesenheimer Insel

## Sanierung der Großtanktassen BASF Friesenheimer Insel

**Das Projekt Tankwandsanierung der Großtanktassen bei der BASF befindet sich mittlerweile im vierten Baujahr.**

Im April 2016 hat die HERMANN'S HTI-Bau GmbH u. Co. KG ihre Arbeiten im Tanklager der BASF aufgenommen. Was einst mit der Sanierung eines Tankfeldes, mit einer Außenwalllänge von ca. 600 m begann, entwickelte sich zu einem größeren Projekt.

Mittlerweile wurden in den letzten Jahren ca. 3.800 m Außenwall saniert. Zusätzlich erhielten wir den Auftrag, in zwei Großtanktassen die Sohle zu sanieren. Dies bedeutete eine weitere Fläche von ca. 15.000 m<sup>2</sup>.

Bei den Arbeiten in der Sohle war besondere Vorsicht geboten. Anders als bei der Sanierung der Außenwände, wo die meisten Transportleitungen sichtbar waren und auch ein Sicherheitsabstand zu den gefüllten Tanks gehalten wurde, mussten wir diesmal sämtliche Leitungen und Kabel freilegen und sogar Arbeiten am Tank direkt verrichten.

Für die Sanierung der Sohlen wurden insgesamt 4.500 Tonnen Trisoplast eingebaut. Dazu wurden ca. 3.000 m<sup>2</sup> Wühl- und Nagetierschutz verlegt. Abschließend wurde in den

Tanktassen ca. 2.000 m Fußweg aus Schottermaterial hergestellt, damit die Angestellten des AG's trockenen Fußes die Anlagen erreichen können.

Dank der guten Zusammenarbeit mit der BASF, vor allem der Bauleitung, der Planung und den Werksmeistern der Friesenheimer Insel, konnten die Arbeiten erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

Ein besonderer Dank geht an unsere Kollegen, die das Projekt mit höchster Vorsicht und viel Erfahrung umgesetzt und zum Erfolg geführt haben.  
DANKE!

**Baustellenteam:**

Oberbauleitung: Karl-Heinz Leipold  
Bauleitung: Soufian Hissam  
Maschinenisten: Dietmar Ostrowski und Bernt Köditz  
Facharbeiter: Johannes Hilfer, Kangoi Victor Hunlede, Kelly Misan und Jürgen Kurz

---

➔ *Soufian Hissam*

---



# Deponie „Haus Forst“

Im Februar 2019 haben wir den Auftrag von der Remex Mineralstoffe GmbH für die Lose 1 bis 4 zur Herstellung der Erweiterung der Deponie „Haus Forst“ in Kerpen erhalten.

Im Vorfeld, bzw. parallel zu unseren Arbeiten, wurde ein Sickerwasserschrägschacht in Ortbetonbauweise erstellt, dessen Ausstattung mit Rohrleitungen, Pumpen, Krananlage und Elektrotechnik in unserem Auftrag enthalten ist.

Das Los 1 umfasst die Herstellung der Basis- und Zwischenabdichtung auf einer Gesamtfläche von ca. 3,2 ha. Mit den Losen 2 und 3 ist die Ausstattung des Sickerwasserschrägschachtes und die Leitungen vom Schrägschacht zu den Sickerwasser-Speichertanks des Loses 4 beauftragt worden.

Im Laufe der Baumaßnahme werden folgende Hauptleistungen ausgeführt:

|                       |   |
|-----------------------|---|
| 12.000 m <sup>3</sup> | Müllumlagerung  |
| 23.000 m <sup>2</sup> | Herstellung Basisabdichtung   |
| 9.000 m <sup>2</sup>  | Herstellung Zwischenabdichtung  |
|                       | Böschungsneigung 1:2,5  |
| 32.000 m <sup>2</sup> | Kunststoffdichtungsbahn – ca. 9.000 m <sup>2</sup> mit Böschungsneigung 1:2,5   |
| 32.000 m <sup>2</sup> | Schutzvlies > 1.200 g/m <sup>2</sup> liefern und verlegen                       |
| 32.000 m <sup>2</sup> | Lieferung und Einbau Schutzschicht 0/8 aus Deponieersatzbaustoff d=15 cm        |
| 32.000 m <sup>2</sup> | Lieferung und Einbau Dränschicht 8/56 aus Deponieersatzbaustoff                 |
| 12 Stück              | Sickerwasser-Speichertanks mit einem Volumen von jeweils ca. 110 m <sup>3</sup> |
| 1.000 m               | PEHD-Sickerwasserleitungen von DA 225 bis DA 400                                |

Vor Herstellung des Dichtungssystems der Zwischenabdichtung, mussten im Böschungsbereich ca. 12.000 m<sup>3</sup> Müll umgelagert werden. Nach Herstellung des Planums wurde eine gasgängige Trag- und Ausgleichsschicht 0/56 (d = 30 cm) und eine Schutzschicht 0/8 (d = 10 cm) gegen Austrocknung der geotechnischen Barriere aus Deponieersatzbaustoffen

eingebaut. Anschließend erfolgte – sowohl im Bereich der Zwischen- als auch der Basisabdichtung – der Einbau geotechnischer Barriere, in einer Gesamtdicke von 1 m.

Im ca. 1:2,5 geneigten Böschungsbereich wurde dann eine strukturierte und in der Ebene eine glatte Kunststoffdichtungsbahn (KDB) verlegt. Zum Schutz der KDB wurde ein Schutzvlies mit einem Mindestflächengewicht von 1.200 g/ m<sup>2</sup> verlegt. Danach erfolgte der Einbau einer Schutzschicht 0/8 (d = 15 cm) mittels Telebelt. Die Dränschicht in der Ebene (d = 50 cm) und in der Böschung (d = 30 cm) wurde ebenfalls mit dem Telebelt eingebaut.

Vor Einbau der Deponieersatzbaustoffe oberhalb der Dichtung, musste zur Fassung des Sickerwassers eine temporäre Ableitung mit einem temporären Sickerwasserbecken hergestellt werden.

In diesem Jahr wurde dem Auftraggeber bereits eine Fläche von 13.000 m<sup>2</sup> zur Einlagerung bereitgestellt. Die endgültige Fertigstellung, inklusiv der Leistungen aus Los 2 bis 4, wird im kommenden Jahr erfolgen.

Unser Dank gilt dem Auftraggeber, der Bauüberwachung, der Fremd- und Eigenprüfung sowie der Mannschaft vor Ort.

Ohne die gute Zusammenarbeit aller am Projekt Beteiligten, wäre die Teil-Fertigstellung zur Mülldeponierung in dieser kurzen Zeit nicht möglich gewesen.

**Baustellenteam:**

- Karl-Josef Kanngießner, Luciano Herlitz, Justin Gunkel
- Vermessung: René Milfort
- Polier: Peter Olms
- Bauleitung: Meik Rabe
- Oberbauleitung: Karl-Heinz Leipold

➔ Meik Rabe



# Deponie Wiemersgrund

Im Juli 2019 beauftragte die Deponiegesellschaft Wiemersgrund HERMANN'S HTI Bau GmbH u. Co. KG mit der Herstellung einer 1,2 ha großen Basisabdichtung als Erweiterung zum bestehenden DKI Müllkörper. Der Standort der Deponie befindet sich im Bereich einer ehemaligen Kiesgrube im südöstlichen Gebiet der Stadt Köln im Stadtteil Poll, innerhalb der Verwaltungsgrenze der Bezirksregierung Köln.

Es ist nicht das erste Mal, dass auf dieser Deponie gearbeitet wurde. Bereits in den Jahren 2013, 2015 und 2016 wurden Teilabschnitte der Abdichtung gebaut. Die dort gesammelten Erfahrungen konnten auch im aktuellen Abschnitt eingebracht werden, welche unter anderem zum schnellem Baufortschritt beigetragen haben.

Zu Beginn wurden die vorher aufgefüllten Bereiche feinprofiliert und der Anschluss zum nördlichem Altkörper freigelegt. Die nachfolgende technische Barriere wurde bauseits geliefert und außerhalb des Baufeldes auf Miete bereitgestellt. Das Material ist entscheidend für eine qualitativ hochwertige Abdichtung. Die Anforderungswerte sind im Vorfeld festgelegt und im Qualitätsmanagementplan für Geotechnik beschrieben. Die große Hürde war in diesem Fall, den optimalen Wassergehalt einzustellen. Hierfür wurde das Material außerhalb des Baufeldes mittels Schlepperfräse mehrmals bearbeitet und gewässert, bis die Qualitätsanforderungen erreicht wurden.

Durch die simple Geometrie des Abschnittes wurde der weitere Aufbau der Abdichtung in einer verglichen relativ kurzen Bauzeit realisiert und nach rund vier Wochen die komplette technische Barriere inkl. Geokunststoffen fertiggestellt. Zum Einsatz kam eine 2,5 mm starke Kunststoffdichtungsbahn und eine MDDS (Mineralische-Deponie-Dichtungs-Schutzbahn).

Das anfallende Sickerwasser wird über eine 50 cm starke Entwässerungsschicht abgeführt und im Tiefpunkt der Fläche über eine DA 355er PEHD – Leitung abgeleitet. Im Randbereich wird dann das Wasser über ein Durchdringungsbauwerk in einen neuen Schacht geleitet und von dort in das bestehende Sickerwassersystem geführt.

#### Im Verlauf dieser Baumaßnahme durchgeführte Leistungen:

|                       |   |
|-----------------------|---|
| 12.000 m <sup>3</sup> | technische Barriere einbauen d ffl 1 m                        |
| 12.000 m <sup>2</sup> | Kunststoffdichtungsbahn verlegen d ffl 2,5 mm                 |
| 12.000 m <sup>2</sup> | MDDS (Mineralische-Deponie-Dichtungs-Schutzbahn) verlegen     |
| 12.000 m <sup>2</sup> | mineralische Entwässerungsschicht 8/32 einbauen d ffl 50 cm   |
| 3.600 m <sup>3</sup>  | Frostschuttschicht d ffl 30 cm                                |
| 200 m                 | Sickerwasserdränageleitung DA 355 verlegt                     |
| 1 Stk                 | Sickerwasserschacht DN 2000, PEHD – Rohrdurchdringungsbauwerk |

Besonderer Dank gilt dem Bauherrn, dem zuständigem Planungsbüro und der örtl. Bauüberwachung für die gute Zusammenarbeit während der gesamten Bauzeit. Vor allem aber auch unseren Mitarbeitern auf der Baustelle, die mit Ihrer langjährigen Erfahrung und tatkräftigen Unterstützung zum Erfolg der Baustelle beigetragen haben.

#### Baustellenbesetzung:

|                 |                    |
|-----------------|--------------------|
| Oberbauleiter:  | Karl-Heinz Leipold |
| Bauleiter:      | Andreas Pollok     |
| Baukaufmann:    | Marcel Schossow    |
| Vermesser:      | René Milfort       |
| Schachtmeister: | Lutz Hinkel        |

➔ Andreas Pollok



# Deponie Kapiteltal Energiedepot

Im März 2019 beauftragte die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) die HERMANN'S HTI-Bau GmbH u. Co. KG im Rahmen einer Bietergemeinschaft, mit der Herstellung einer 46.000 m<sup>2</sup> umfassenden Abdichtung des Deponiekörpers und der Vervollständigung der infrastrukturellen Einrichtungen der DK1-Deponie Kapiteltal BA 3A West und BA 3B West.

Seit 2014 ist die HERMANN'S HTI-Bau GmbH u. Co. KG als Arbeitsgemeinschaft für die ZAK tätig. Die ARGE hat erfolgreich den ersten und zweiten Abschnitt der DK1-Erweiterung fertig gestellt.

Im Vorfeld der Arbeiten an dem BA 3A West beauftragte die ZAK HERMANN'S HTI-Bau GmbH u. Co. KG im Rahmen einer Bietergemeinschaft, mit der Baufeldräumung und den Erdarbeiten für eine neue Lagerfläche des geplanten Energiedepots. Hierfür wurden auf rund 34.000 m<sup>2</sup> Wurzelstöcke und Astwerk entfernt, 20.000 m<sup>3</sup> Erdmaterial umgelagert sowie ein Erdplanum von rund 30.000 m<sup>2</sup> hergestellt. Darüber hinaus wurde eine Wall- und Zaunanlage um das Gelände errichtet.

Die DK1-Erweiterung des BA 3A West und BA 3B West erstreckt sich über die Bereiche der Altdeponie und der Talflanken. Die Besonderheit der Deponie Kapiteltal ist das Konzept, dass auf einer alten Deponie eine weitere Deponie errichtet wird. Deshalb wird im Bereich des Altkörpers eine Basisabdichtung realisiert, welche gleichzeitig als Oberflächenabdichtung für den darunter liegenden Altkörper fungiert. Dieses System wird auch als multifunktionale Dichtung (MfD) bezeichnet. Im Bereich der Talflanke wird eine Basisabdichtung gebaut, welche ebenfalls dem Aufbau der MfD entspricht.

Die Hauptleistungen beginnen mit der Profilierung des Untergrundes durch Auf- und Abtrag in der Fläche. Darüber hinaus wird das Gasfassungssystem angepasst und ergänzt. Ein nennenswerter Hauptteil der durchzuführenden Arbeiten stellt die Herstellung der basis- und multifunktionalen Abdichtung dar. Anschließend wird eine Entwässerungsschicht eingebaut sowie die benötigten Sickerwasserleitun-

gen mit Anschluss an das bestehende Leitungsnetz installiert. Darüber wird eine Schutzschicht aufgebracht, welche die darunter liegenden Schichten während des späteren Einbaus von Deponat schützt. Zur Ergänzung des Oberflächenfassungssystems wurde eine rund 480 m lange Ortbettonmulde erstellt und ein Sandfang in das Gesamtentwässerungssystem integriert.

Die Arbeiten am ersten Teil des dritten Abschnitts (BA 3A West) sind zu diesem Zeitpunkt bereits erfolgreich abgeschlossen. Von April bis August 2020 werden die Arbeiten am zweiten Teil des dritten Abschnitts, dem BA 3B West, fortgeführt.

### Im Verlauf dieser Baumaßnahme durchzuführende Leistungen:

|                       |  |
|-----------------------|--|
| 46.000 m <sup>2</sup> | Geologische Barriere, d = 1 m                        |
| 25.500 m <sup>2</sup> | Mineralische Abdichtung, d = 0,50 m                  |
| 48.000 m <sup>2</sup> | Kunststoffdichtungsbahn (KDB)<br>BAM 2,5 mm          |
| 47.000 m <sup>2</sup> | Mineralische-Deponie-Dichtungs-<br>Schutzbahn (MDDS) |
| 760 m                 | PEHD Sickerwasserdrainage und Leitungen              |
| 587 m                 | Gasdrainage  |
| 220 m                 | Betriebswege und Flächenbau                          |

Unser Dank gilt dem Auftraggeber, dem Planungsbüro mit Vor-Ort-Überwachung, der Fremd- und Eigenprüfung, unseren Nachunternehmern und eigenen Mitarbeitern.

### ARGE-Bauteam

|                 |                                   |
|-----------------|-----------------------------------|
| Oberbauleiter:  | Thorsten Kunze                    |
| Bauleiter:      | Florian Docter                    |
| Schachtmeister: | Michael Baumbach                  |
| Vermesser:      | René Milfort                      |
| Baustellenteam: | Walter Weller<br>Filiberto Farina |

➔ Florian Docter



von Links nach rechts: F. von Cube (Sweco GmbH), A. Idzik (Peschla + Rochmes), G. Grünfelder (SGD Süd), F. Docter (HERMANN'S HTI-Bau GmbH u. Co. KG), T. Kunze (HERMANN'S HTI-Bau GmbH u. Co. KG), M. Baumbach (Bickhardt Bau AG), F. Albertz (Sweco GmbH), M. Kanter (ZAK), M. Schalkowski (Geoplan GmbH)

## Deponien Arholzen und Derental

**Seit Juni 2019 stellen wir für den Landkreis Holzminden in den Gemarkungen Arholzen und Derental die Oberflächenabdichtungen auf zwei Deponien her.**

Die Bauarbeiten auf beiden Deponien gestalteten sich ähnlich; beide sind durch das Planungsbüro Sweco aus Mainz ausgeschrieben und werden auch durch dieses durch die Bauphasen begleitet. Beide Baumaßnahmen führen wir als Arbeitsgemeinschaft mit der Christoffers Umwelttechnik GmbH aus.

Am Standort Arholzen, im Norden des Landkreises, werden 12.200 m<sup>2</sup> Fläche abgedichtet und am Standort Derental, im südlichen Teil des Landkreises, werden 13.200 m<sup>2</sup> abgedichtet.

Dazu mussten in Arholzen 11.500 m<sup>2</sup> und in Derental 8.200 m<sup>2</sup> Fläche von der Vegetation befreit werden. Danach wurde auf den beiden Deponien 16.700 m<sup>3</sup> Boden bewegt, um die gewünschte Kubatur mit den geforderten Gefälleverhältnissen herzustellen.

Anschließend wurde das Oberflächenabdichtungssystem mit dem Aufbau von 15 cm mineralischer Schutzschicht, einer 2,5 mm Kunststoffdichtungsbahn, einer Drainagematte und dem Rekultivierungsboden in der Mächtigkeit von 1,3 m bis 2 m aufgebracht.

Abschließend werden die gesamten Oberflächen begrünt und in Arholzen noch 560 m Grabenprofil und 1.440 m<sup>2</sup> Betriebswegefläche hergestellt. In Derental werden 450 m Grabenprofil und 1.100 m<sup>2</sup> Betriebswegefläche hergestellt.

Beide Baumaßnahmen werden bis zum Jahresende 2019 abgeschlossen sein.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei dem gesamten Baustellenteam.

**Baustellenbesetzung seitens der HERMANN'S HTI-Bau GmbH u. Co. KG waren:**

Jürgen Degel, Jens Matrisch und Lars Pohl

Zu guter Letzt möchten wir uns für die wirklich gute Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro und dem Bauherrn bedanken.

**Baustellenteam:**

Vorrichter: Mike Heinrich

Schweißer: Andreas Hinz und Miro Zahatlan

---

➔ *Lars Pohl*

---





Hattorf am Harz

## Deponie Hattorf Ausbau Polder 2

Im Januar 2019 erhielt die HERMANN'S HTI-Bau GmbH u. Co. KG im Rahmen einer Bietergemeinschaft vom Landkreis Göttingen den Auftrag zur Herstellung eines neuen DK 2 Basisabdichtungsabschnittes auf dem Gelände der Kreismülldeponie Hattorf am Harz.

Der neu zu erstellende Basisabdichtungsabschnitt befindet sich mittig der bereits im Betrieb befindlichen Basisabdichtungsabschnitte und wird an diese angeschlossen werden. Der neu zu erstellende Abschnitt umfasst eine Fläche von 35.800 m<sup>2</sup> und sollte bis zum Ende dieses Jahrs fertiggestellt werden. Um diesen herausfordernden Termin einhalten zu können, mussten wir auf ein erfahrenes Team setzen.

Wir begannen im Februar mit der Rodung und dem Bodenabtrag bis zur Oberkante der natürlich anstehenden geologischen Barriere. Nach der Durchführung des Probefeldes wurde die 1 m mächtige geotechnische Barriere hergestellt. Nachdem ein Großteil der geotechnischen Barriere eingebaut wurde, folgte im Anschluss der Einbau der mineralischen Dichtung.

Nach Erstellung eines Feinplanums auf der mineralischen Dichtung erfolgte die Verlegung der Kunststoffdichtungsbahn sowie der MDDS-Bahnen. Die 30 cm starke Entwässerungsschicht konnte anschließend auf die verlegte MDDS-Bahn eingebaut werden.

Zur Entwässerung des Deponieabschnittes wurden Teilsickerrohre verlegt. Diese entwässern in ein Zentralbauwerk. In dem Zentralbauwerk wird das Wasser, getrennt von den anderen Deponieabschnitten, in die Kläranlage der Kreismülldeponie gefördert und dort aufbereitet.

Wir bedanken uns bei unserem motivierten Baustellen-team.

Im Verlauf dieser Baumaßnahme wurden folgende Leistungen ausgeführt:

|                       |  |
|-----------------------|--|
| 89.000 m <sup>3</sup> | Bodenabtrag  |
| 35.800 m <sup>3</sup> | geotechnisches Abdichtungsmaterial einbauen              |
| 17.900 m <sup>3</sup> | mineralische Dichtung einbauen                           |
| 35.800 m <sup>2</sup> | Kunststoffdichtungsbahnen einbauen                       |
| 35.800 m <sup>2</sup> | mineralische Deponie-Dichtungsschutzbahn (MDDS) einbauen |
| 35.800 m <sup>3</sup> | Entwässerungssplitt 16/32 liefern und einbauen           |
| 35.800 m <sup>2</sup> | Trenn-/Filtervlies einbauen                              |
| 17.900 m <sup>3</sup> | Boden als Schutzschicht einbauen                         |
| 700 m                 | PEHD Teilsickerkunststoffrohre liefern und verlegen      |

**Baustellenbesetzung:**

Mehmet Caliskan, Piotr Jendrysik, Waldemar Nowotny, Artur Kiwus, Andrzej Jagusz, Mike Borowsky, Tobias Rausch, Mario Wolf, Rüdiger Schäfer

|                 |                    |
|-----------------|--------------------|
| Schachtmeister: | Maik Kowsky        |
| Vermessung:     | Lars Pohl          |
| Bauabrechnung:  | Robin Heidenbluth  |
| Bauleiter:      | Markus Beuermann   |
| Oberbauleiter:  | Karl-Heinz Leipold |

» Robin Heidenbluth



## Schlüsselfertiges Bauen und Bauen im Bestand

Auch in diesem Jahr waren die an uns gestellten Aufgaben wieder vielseitig. So wurden der schlüsselfertige Hallenneubau mit Bürotrakt, ein saniertes Vereinsheim sowie der umstrukturierte Einkaufsmarkt eines Gewerbekomplexes bereits termingerecht an eine zufriedene Bauherrschaft übergeben.

Der Neubau einer Werkschutzloge und der Umbau einer Polizeistation mit ihren speziellen Anforderungen sowie der Erweiterungsbau Piper am Kassel Airport und die ARGE-Baustelle der Ev. Bank Kassel waren bis Redaktionsschluss noch in vollem Gange, werden aber ebenfalls bis Ende des Jahres planmäßig fertiggestellt sein.

Aktuelle Projekte, wie der Umbau einer Gewerbefläche für ein Textil-Geschäft und die Erweiterung und Sanierung eines Discountmarktes, haben zum Jahresende begonnen und begleiten uns noch bis Mitte 2020.

Unsere Kalkulationsabteilung war das ganze Jahr voll ausgelastet, jedoch gestaltete sich die Auftragsbeschaffung enorm schwierig. So wurden Projekte letztlich doch nicht realisiert, auf unbestimmte Zeit verschoben oder stecken noch in der Planungsphase. Trotz allem sind wir guter Dinge, dass wir auch im nächsten Jahr wieder interessante Projekte baulich verwirklichen können.

Ich wünsche dem gesamten HMS-Team, allen HERMANN'S Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ihren Familien und unseren Nachunternehmern und Geschäftspartnern eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für das kommende Jahr.

» Rainer Korty





## Melsungen

# B. Braun Melsungen, Neubau Werkschutzloge Werk A

### Neue Visitenkarte für Werk A

Das Werksgebäude A in Melsungen, der B. Braun Melsungen AG, erhielt ein neues Pförtnergebäude. Nachdem das Bestandsgebäude nicht mehr an die gestiegenen Anforderungen angepasst und in die Jahre gekommen war, entschied sich der Bauherr, dieses nicht nur zu ersetzen, sondern ein auch architektonisch ansprechendes Gebäude zu erstellen. Nach umfangreichen Planungsarbeiten und der Beauftragung an die HERMANN'S HMS-Bau erfolgte der Baubeginn im Frühjahr 2019.

Das neue Gebäude wurde im Außenbereich weitestgehend in Sichtbeton mit Fertigteilen und im Innenbereich mit Ortbeton hergestellt. Die Fassade besteht aus einer mit großformatiger Verkleidung hergestellten Pfosten-/Riegelkonstruktion aus Aluminium. Der großzügige Arbeits- und Wartebereich erhält Metalldecken und eine Klimatisierung, die auch den Serverbereich und die Nebenräume temperiert. Die angrenzenden Außenbereiche wurden mit einer überdachten Vereinzelungsanlage (Drehsperrn), Pflasterflächen und einer breiten, neu angelegten Außentreppe ausgestattet. Im Verlauf der Arbeiten wurde die Erneuerung der Werkszufahrt mit schwerlastverkehrstauglichen Straßenrinnen und die Herstellung von Fundamenten und Kabelverlegerohren durch den Bauherrn nachbeauftrag und ausgeführt.

Der Innenausbau, inkl. Bodenbelägen, Sanitärinstallationen, Fliesenarbeiten sowie der Einbau einer neuen Einbauküche, gehörten ebenfalls zu unseren Leistungen. Wobei die Küche und eine den Warteraum zum Vorraum abtrennende Multifunktionswand gem. Vorgabe des Planers passgenau in den Grundriss gefertigt und montiert wurden. Die kompletten Elektroinstallationen inkl. eines Serverschranks wurden in Abstimmung mit dem Elektroplaner geliefert und installiert.

Die kleine, im Detail aber äußerst komplexe Baumaßnahme wurde im November an den Bauherrn übergeben.

Wir wünschen den Nutzern einen guten Start im neuen „Gebäude“.

Bauherr: B. Braun Melsungen AG  
 Planer: PPC Projekt-Planung & Consulting GmbH  
 Statiker: HAZ Beratende Ingenieure GmbH  
 Polier: HMS: Axel Herbrich

» Artur Derix



## Kassel

# Neue Zweigstelle der Polizei Kassel

Für die Prime Value Invest GmbH aus Köln, Eigentümer des Bestandsgebäudes in der Holländischen Straße 141A, haben wir das Gebäude ab August 2019 auf die Bedürfnisse ihres Mieters für die geänderte Nutzung saniert, umgebaut und renoviert.

Neben den zwei Volletagen EG und OG wurden die Kellerräume komplett umgebaut.

Zu den Leistungen gehören Änderungen der Grundrisse durch entfallende und neue Zwischenwände, die Überarbeitung und Neuverglasung der Bestandsfenster, die Herstellung von zwei Umkleide- und Duschräumen sowie eines Archivraums.

Im Erdgeschoss entstand ein Schleusenbereich mit einem Hublift für Rollstuhlfahrer im Bereich der neu erstellten Treppeanlage, ein Serverraum, ein Verwahrraum, zwei WC-Bereiche und großzügige Büroräume.

Das Obergeschoss erhielt eine Teeküche, einen WC-Bereich, eine Waffenkammer und ebenfalls großzügig angelegte Büroräume.

Neben einer dem heutigen Stand der Technik entsprechenden Elektro- und EDV-Ausstattung, wurde auch eine umfangreiche Sicherheitstechnik mit schusssicherer Verglasung und einer Einbruchsicherheitstechnik installiert.

Das Gebäude wurde im Dezember an den Bauherrn und den neuen Nutzer übergeben.

Bauherr: Prime Value Invest GmbH  
 Planer: HHS Planer und Architekten AG

» Artur Derix

Kassel

## mgw Service Kassel, Neubau Bürogebäude mit Lagerhalle

### Die mgw Service ist eingezogen

Wie in der letzten Brücke geschrieben, haben wir für die mgw Service im Gewerbegebiet Langes Feld in Kassel Niederzwehren ein Bürogebäude mit angegliederter Lagerhalle gebaut. Nach einjähriger Bauzeit ist der Bauherr im August 2019 in die Gebäude eingezogen.

Nachdem wir im Dezember 2018 die aufwendigen Gründungsarbeiten abgeschlossen, die Halle im Rohbau fertiggestellt sowie das EG des Bürogebäudes im Rohbau hergestellt hatten, konnten die Arbeiten im Januar wie geplant weitergeführt werden.

Parallel zu den Rohbauarbeiten des Bürogebäudes wurde die Außenhülle der Lagerhalle und die Dachfläche inkl. des durchlaufenden Lichtbandes mit eingebauten RWA's hergestellt. Im Anschluss wurde die Gebäudehülle durch Einbau der Fenster- und Türelemente geschlossen und der Innenputz, die Fußbodenheizung und der Estrich eingebaut. So gelang es, die Ausbaugewerke unterbrechungsfrei und noch vor den ursprünglich angedachten Terminen aus dem Bauzeitenplan einzusetzen und letztendlich die Übergabe an den Bauherrn vorzuziehen.

Da der Bauherr sich während der Bauzeit entschloss am Standort Kassel weiter zu expandieren, beschloss er noch während der Ausführung unserer Leistungen, die Vorarbeiten, insbesondere in den Gründungsbereichen der angedachten zweiten Halle und des in Planung befindlichen zweiten Bürogebäudes, in Form einer Auftragsenerweiterung an uns zu beauftragen. Diese Arbeiten wurden dann parallel zu den Leistungen des Hauptauftrages ausgeführt. Durch den vorbildlichen Einsatz unserer Nachunternehmer und die zeitnahe Ausführungsplanung des Architekturbüros BSH war es möglich, auch diese Zusatzarbeiten innerhalb der Hauptauftragsleistungen fertigzustellen. Die Erweite-

rung führte zu einer Vergrößerung der Baufläche, da der Bauherr einen Teilbereich des unbebauten Nachbargrundstücks zeitnah zugekauft hat. Damit erweiterte sich die Grundstücksfläche von ursprünglich 5.000 auf 7.000 qm.

Nachdem der Bauherr im Frühjahr Richtfest feierte, fand im September die Einweihung des Gesamtkomplexes statt, bei der die Gäste einen Eindruck der neuen Gebäude bekamen und die Baubeteiligten gemeinsam auf eine gelungene Baumaßnahme zurückblicken konnten.

Wir möchten es nicht versäumen allen Beteiligten, nicht zuletzt den eingesetzten Handwerkern, unseren Dank für die angenehme und engagierte Zusammenarbeit auszudrücken. Insbesondere geht unser Dank an den bauleitenden Architekten, Herrn Schalk, und die Bauherrenvertretung, Frau Preuss, die immer bestimmt und zeitnah für notwendige Planungen und Entscheidungen zur Verfügung standen. Dadurch konnten unnötige Bauverzögerungen und Störungen der Abläufe vermieden werden.

Abschließend wünschen wir dem Bauherrn eine gute Eingewöhnung am neuen Standort und gute Geschäfte. Wir würden uns freuen, auch den zweiten Bauabschnitt für die mgw Service ausführen zu dürfen.

|                     |                             |
|---------------------|-----------------------------|
| Bauherr:            | mgw Service GmbH & Co. KG   |
| Generalplaner:      | Architekten BSH             |
| Fachplaner HLS:     | Ficht Planungsbüro          |
| Fachplaner Elektro: | Bein & Daume GbR            |
| Statik:             | Reitz & Pristl GmbH         |
| Brandschutz:        | Neumann Krex & Partner GmbH |
| Polier:             | Axel Herbrich               |

➔ Artur Derix





Kassel Calden

## Expansion am Kassel Airport Piper Deutschland AG

**Nachdem die Piper Deutschland AG im Sommer 2013 ihren neuen, von der HERMANN'S HTI-Bau GmbH u. Co. KG gebauten Standort am neuen Verkehrsflughafen Kassel-Calden bezogen hatte und die folgenden Jahre sehr erfolgreich gestalten konnte, wuchs in den Jahren 2017-2018 der Bedarf an weiteren überdachten Stellflächen für die zur Wartung und Reparatur stehenden Flugzeuge.**

Der Erweiterungswunsch durch die Vorgaben des Vorstandsvorsitzenden der Piper AG, Herrn Otto, wurde von den BLFP Frielinghaus Rohrbach Architekten, Herrn Rohrbach, planerisch umgesetzt. Die Baugenehmigung für den 2. Bauabschnitt erfolgte am 30.10.2018. Die Flugzeughalle wurde so konzipiert, dass der 2. BA den ersten Teilabschnitt darstellt, der bei Bedarf um weitere Abschnitte ohne Probleme erweiterbar ist. Weiter wurden in der Halle die statischen Voraussetzungen dafür geschaffen, in einem Teilbereich des 2. BA später eine Zwischendecke einzubauen, um die Möglichkeit zu erhalten, weitere Büros und Sozialräume schaffen zu können.

Die Halle, die analog der äußeren Erscheinung des 1. BA konzipiert wurde, soll vorerst zum Abstellen der Flugzeuge genutzt werden, die auf freie Plätze in der Wartungshalle zwischengeparkt werden oder bei denen die Wartezeit auf Ersatzteile längere Zeit in Anspruch nimmt. In einem Teilbereich wird die Halle der Möglichkeit dienen Ersatzteile zu lagern. Die gesamte Seite der Halle zum Flugfeld, erhält analog dem 1. BA verschiebbare Hangartore von ca. 200 m<sup>2</sup> Öffnungsfläche.

Im Februar 2019 wurde von der Piper Deutschland AG der Firma HERMANN'S der Auftrag zur Erstellung der Halle erteilt und die HERMANN'S HMS-Bau mit der Umsetzung des Projektes betraut.

Die Statik und Ausführungsplanung wurde im Februar/März erstellt, so dass Ende März 2019 mit den Erdarbeiten begonnen werden konnte.

Die Halle, mit einer Grundfläche von über 1.000 m<sup>2</sup>, wurde mit Stahlbeton-Fertigteilstützen und Bindern erstellt. Die Verkleidung der Halle erfolgte mit Sandwichplatten, auf die dann analog des 1. BA Kalzip-Blechpaneelplatten montiert wurden. In die Halle wurde eine mit Stahlfaser bewehrte Betonbodenplatte eingebracht, die mit einer ableitfähigen Beschichtung versehen wurde.

Im Zuge der Bauarbeiten wurde von der Geschäftsleitung der Piper AG der Wunsch geäußert, die Halle so aufzuwerten, dass dort auch Reparaturen von Flugzeugen durchgeführt werden können. Diesem Wunsch haben wir Rechnung getragen und die dementsprechende Infrastruktur bei der TGA geschaffen.

Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung der Piper AG und dem Architekten, Hr. Rohrbach, war stets vertrauensvoll und konstruktiv, immer zielführend an der schnellen Umsetzung der Änderungswünsche des Bauherrn orientiert. Die Übergabe des 2. BA erfolgte termingerecht im November 2019.

Zu unserem Bedauern ist der Vorstandsvorsitzende, Herr Wilfried Otto, während der Realisierung seines Projektes verstorben. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen sowie der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Piper Deutschland AG.

Bauherr: Piper Deutschland AG  
Architekt: BLFP Frielinghaus Rohrbach Architekten  
Polier: Axel Sliwinski  
Bauleiter: Reiner Eisfeld

➔ Rainer Eisfeld

Kassel

## Ekz Wittrockstrasse

### REWE-Märkte werden modernisiert

**Mit dem Wunsch „Das Einkaufszentrum an der Wittrockstraße in Kassel soll im Bereich des Mieters REWE modernisiert werden“, traten die Eigentümer der Immobilie im Sommer 2018 an uns heran und baten uns, gemäß den Vorgaben, ein Angebot zu erstellen.**

So erhielten wir im April 2019 den Auftrag vom Beauftragten des Eigentümers, der HGS, Herrn Seine, die Umbaumaßnahmen in den REWE-Märkten auszuführen. Aufgrund von Verzögerungen bei den baurechtlichen Genehmigungen, verzögerte sich jedoch der Baubeginn und so konnten wir erst im Juli 2019 mit den Arbeiten beginnen.

Im Bereich der vorherigen Sozialräume sollte eine neue, moderne Leergut-Annahme entstehen. Somit mussten die Sozialräume vorher an anderer Stelle im Markt neu geschaffen werden. Dazu wurde im OG ein vorher durch andere Mieter als Lagerfläche genutzter Bereich entkernt und dort die neuen Sozialräume gebaut. Auf einer Fläche von 120 m<sup>2</sup> entstanden neue Umkleieräume, moderne WC-Anlagen und ein großer Aufenthaltsraum.

Nachdem die Arbeiten der neuen Sozialräume termingerecht abgeschlossen und an die REWE übergeben wurden,

konnten die alten Sozialräume im EG abgebrochen und somit ein neuer großer Raum geschaffen werden, wo die großen Leergutsortierautomaten Platz gefunden haben.

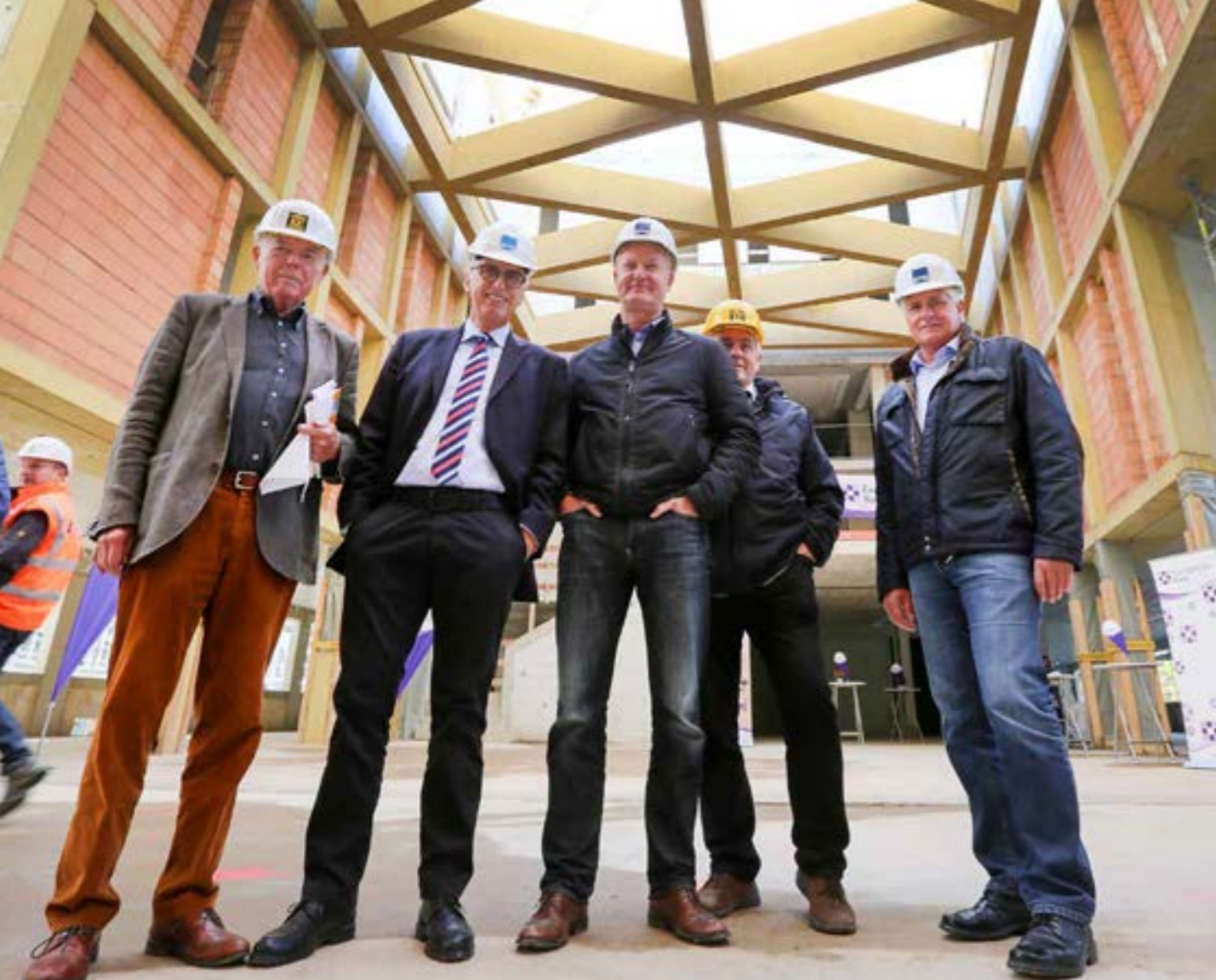
Parallel dazu wurde der Parkplatz mit 1.100 m<sup>2</sup> Fläche vor den REWE-Märkten saniert. Der vorherige Asphaltbelag wurde entfernt, die Fläche neu profiliert und gepflastert. Das Ganze musste so umgesetzt werden, dass die REWE-Märkte möglichst uneingeschränkt ihren Verkauf fortsetzen konnten, was auch, Dank der guten Zusammenarbeit mit REWE und insbesondere dem Marktinhaber, Herrn Berszinski, gelang.

Die Parkplatzflächen wurden, trotz einem erheblichen, vorher nicht geplanten Bodenaustausch, ebenfalls termingerecht übergeben.

Bauherr: vertr. d. HGS Haus-/  
Grundstücksverwaltung Seine GmbH  
Architekt: Hr. Bering, Architekten BSH  
Polier: Axel Sliwinski

► *Reiner Eisfeld*





Kassel

## Arge Umbau/Erweiterung Evangelische Bank Vom Geisterhaus zum Blickfang

**Die größte Kirchenbank Deutschlands, die Evangelische Bank Kassel, hat sich zum Umbau und zur Erneuerung ihrer Liegenschaften an der Seidlerstraße / Ständeplatz im Herzen Kassels entschlossen.**

Sie schenkte der ARGE, bestehend aus der Emmeluth Bau-gesellschaft und der HERMANN'S HMS-Bau GmbH, das Ver-trauen und erteilte den entsprechenden Auftrag über rund 6,8 Mio. € netto, für die erforderlichen Rohbau- und Dachde-ckerarbeiten. Für die schlüsselfertige Erstellung der Gesamt-baumaßnahme investiert die EBK über 30 Mio. €.

Der Emmeluth Baugesellschaft obliegt die technische und der HERMANN'S HMS-Bau GmbH die kaufmännische Ge-schäftsführung.

Die Bauaufgabe, die seit Juni 2018 umgesetzt wird, besteht im kompletten Umbau der Gebäudeteile Seidlerstraße und Ständeplatz. Dazu wurden die Gebäude in den Obergeschos-sen komplett entkernt. Die vorhandenen Decken wurden in allen Ebenen „zurückgeschnitten“ und die Bewehrung musste zum späteren Anschluss der jeweiligen Deckener-weiterungen in Handarbeit freigelegt werden.

Herzstück der Rohbauerweiterung ist die geschossübergrei-fende Empfangshalle. Hier wurden ca. 11 m hohe, schlanke Stahlbetonstützen mit einem parallelogrammförmigen Stützenquerschnitt betoniert. Auf diesen Stützen „liegt“ eine Trägerrostkonstruktion, ebenfalls aus Stahlbeton, die das spätere Glasdach trägt. Alle diese Bauteile wurden aus eingefärbtem Sichtbeton hergestellt, der im Nachgang durch Sandstrahlen bearbeitet wurde.





Die Erweiterung zur Fünffensterstraße hin umfasste auch Erd- und Verbauarbeiten in den drei Untergeschossen, die als Tiefgarage genutzt werden. Sämtliche Arbeiten im Erdbereich mussten durch eine begleitende Kampfmittelsondierung überwacht werden. Dennoch kam es gleich zu Beginn der Erdarbeiten zum Fund einer 114 kg schwere Bombe aus dem 2. Weltkrieg. Dies zog nicht nur eine entsprechende Evakuierung der gesamten Umgebung im Radius von ca. 500 m für die Entschärfung nach sich, sondern hatte auch erheblichen Einfluss auf die Fortführung der Arbeiten. So musste zunächst ein entsprechend gepanzertes Bagger sowie geeignetes Begleitpersonal zur Kampfmittelsondierung organisiert werden. Die Arbeiten gingen unter diesen Umständen nur mühsam voran, so dass sich der Bauablauf schwierig gestaltet und Verzögerungen entstanden. Hinzu kam, dass im Gebäudeteil Ständeplatz eine umfangreiche Betonsanierung durchgeführt werden musste.

Die Rohbauarbeiten sind mittlerweile so gut wie abgeschlossen. Auch die Dachdeckerarbeiten werden bis Ende 2019 abgeschlossen sein. Die (bauseitige) schlüsselfertige Übergabe der Gesamtbaumaßnahme soll bis Mitte 2020 erfolgen.

Wir bedanken uns bei unserem Auftraggeber und dem Architektenteam Reichel für die angenehme und stets konstruktive Zusammenarbeit.

Bauherr: Evangelische Bank eG Kassel  
Architekt: Reichel Architekten BDA

---

➤ Steffen Heinlein

---

Kassel

## Praxismodernisierung Physiopraxis Mell/Seewald

Die im Gebäude Kirchweg 31 ansässige Physiotherapiepraxis Mell/Seewald wurde umgebaut und modernisiert.

Die Praxisräume erhielten eine komplett neue Raumaufteilung, gemäß den heutigen Ansprüchen an einen modernen Praxisbetrieb. Hierzu mussten Trennwände abgebrochen und neue Gipskartonwände gebaut werden.

Alle so entstandenen Räume erhielten einen Wasser-/Abwasseranschluss zu den neuen Waschbecken. Die Heizkörper wurden der neuen Aufteilung entsprechend umgesetzt bzw. erneuert. Die Kunden- und Personaltoiletten wurden entkernt und nach derzeitigem Standard gebaut. Vorhandene Fußbodenbeläge wurden entfernt und durch neue, den neuesten Hygienevorschriften entsprechende Bodenbeläge ersetzt.

Somit erhielt die gesamte Praxis ein neues und freundlicheres Erscheinungsbild, was bei den Kunden großen Anklang fand.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit während der Baumaßnahme, wo der Praxisbetrieb unvermindert weiterlief, beim gesamten Praxisteam.

Architekt: Hüther Architekten, Habichtswald

---

➤ Reiner Eisfeld

---

## Einkaufsmärkte Bundesweit Marktumbauten, Erweiterungen, Sanierungen

Seit Jahren ist die HMS-Bau im Bereich von Marktumbauten, Erweiterungen und Sanierungen mehrerer europaweit agierender Lebensmittelketten tätig und baut diesen Bereich weiter aus.

Speziell der hart umkämpfte deutsche Markt zwingt die Marktketten zu fortlaufender Anpassung und Modernisierung der Verkaufsflächen. Stillstand wäre gleichbedeutend mit Rückschritt. Aus diesem Grunde sind durch Baumaßnahmen notwendige Ausfallzeiten, infolge von Marktschließungen, auf ein Minimum zu reduzieren, was ein strikt durchgeplantes und effektives Baumanagement erfordert.

Die komplexen Bauvorgaben, in Verbindung mit der kurzen Bauzeit, verlangt den Planern sowie den ausführenden Firmen sehr viel ab, ist aber auch immer eine interessante Aufgabe. Über die Jahre entwickelte die HMS-Bau mit Ihren Mitunternehmern der einzelnen Gewerke eine Systematik, die im Zusammenhang mit hohem Engagement für den Erfolg solcher Maßnahmen unerlässlich ist.

Aktuell sind wir mit der Großmodernisierung und Erweiterung eines Bestandsmarktes in Kassel sowie dem Umbau von Bestandsräumlichkeiten für ein Bekleidungsgeschäft, ebenfalls in Kassel, beauftragt. Die Maßnahmen haben bereits begonnen und werden bis Sommer 2020 andauern.

Wir wünschen unseren Auftraggebern schon heute viel Erfolg im erweiterten bzw. neu erstellten Markt und freuen uns schon jetzt auf eine weitere Zusammenarbeit über die bestehenden Projekte hinaus.

---

➤ Artur Derix

---



## Das Jahr 2019

Den Jahresbericht in der letzten Brücke habe ich mit dem Satz beendet, dass es sicherlich nicht einfach werden wird im kommenden Jahr ähnlich interessante und anspruchsvolle Projekte zu akquirieren wie im Jahr 2018.

Rückblickend kann ich jedoch zu Recht behaupten, dass dies hervorragend gelungen ist. Fernwärmeprojekte mit Dimensionen grösser/gleich DN 400, die wir im vergangenen Jahr schon in einer bemerkenswerten Vielzahl mit entsprechend hohen Auftragswerten abgearbeitet haben, konnten wir auch in diesem Jahr wieder akquirieren.

Hier wäre zum Beispiel der Auftrag von der enercity in Hannover zu nennen, bei dem eine Fernwärmetransportleitung DN 400 mit einer Länge von 2,25 km im Westen der Stadt zu bauen war. Von der Steag in Essen erhielten wir einen Auftrag zum Bau einer Fernwärmetransportleitung DN 600, DN 500 und DN 450 mit einer Länge von 6,5 km, die Vattenfall in Berlin beauftragte uns mit der Verlegung einer Fernwärmeleitung DN 800, DN 600 und DN 300 in Steglitz. Für die Fernwärme in Kassel haben wir einen Abschnitt der Hauptversorgungsstrasse DN 600 erneuert. In Neumünster haben wir, wie schon in den letzten 10 Jahren, an der sogenannten Ringleitung DN 500 gebaut und den Ring bis auf einen kleinen Abschnitt von ca. 150 m geschlossen. Von der Vattenfall in Hamburg haben wir den Folgeauftrag von unserem letztjährigen Projekt „Klosterwall“ Fernwärmeversorgungsstrasse DN 500/600 mit einer Länge von 500 m erhalten.

Neben den o. g. Projekten haben wir natürlich auch noch eine Vielzahl weiterer Fernwärmeprojekte mit kleineren Dimensionen beauftragt bekommen. Das Projekt in Springe sowie die beiden Maßnahmen in Dortmund werden auf den nächsten Seiten von den zuständigen Projektleitern vorgestellt.

Die größte Herausforderung für das Jahr 2020 wird für unser Team nicht das Akquirieren von Aufträgen sein, sondern die termingerechte Fertigstellung der bereits in einer großen Anzahl im Auftragsbestand befindlicher Projekte.

An dieser Stelle möchte ich mich, wie jedes Jahr, bei allen Mitgliedern des ROTUS-Teams und denen die uns tatkräftig unterstützt haben, für das Geleistete bedanken.

↳ Ralf Helbing



## Berlin

# Sanierung Birkbuschstraße

### Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!

Nachdem wir in den vergangenen Jahren in Hamburg von der Vattenfall Aufträge zur Neuverlegung von Fernwärmeversorgungsstrassen erhalten haben, bekamen wir Anfang dieses Jahres die Gelegenheit für die Vattenfall in Berlin im Zuge einer beschränkten Ausschreibung ein Angebot abzugeben. Nach mehreren Verhandlungsrunden wurden wir mit der Neuverlegung der in den 40er Jahren verlegten Fernwärmeleitungen in der Birkbuschstraße in dem Berliner Stadtteil Steglitz beauftragt.

Die Komplexität des Projektes bestand unter anderem darin, dass die Trasse in der Birkbuschstraße nicht nur die angrenzenden Häuser versorgt, sondern auch ein wichtiger Bestandteil des ganzen Berliner Fernwärmenetzes ist. Das bedeutete für uns, dass die Demontage der alten Leitungen und die Neuverlegung außerhalb der Heizperiode (zwischen Anfang Mai und Mitte September) erfolgen musste und die Brauchwasserversorgung der anliegenden Gebäude mit Hilfe von Provisorien auch in diesem Zeitfenster aufrechterhalten werden musste.

Das vorhandene Fernwärmenetz in der Birkbuschstraße besteht aus einem sogenannten Drei-Leiter-System, das bedeutet, dass drei nebeneinander liegende Fernwärmrohrleitungen, und zwar ein „Vorlauf Heizung“ (VL, DN 350), ein „Vorlauf für Anlagen zur Klimatisierung, Lüftung und Trinkwassererwärmung ehemals Brauchwasser“ (KLB, DN 80+DN 200) und ein gemeinsamer „Rücklauf“ (RL, DN 350) das Fernwärme-System bildet. In den 60er Jahren wurde, aus Kapazitätsgründen, eine zusätzliche KLB-Leitung in einem Asbestzement-Schutzrohr verlegt.

Nach der fachgerechten Demontage des Asbestzement-Schutzrohrs durfte mit der Demontage der Medienrohrleitungen angefangen werden. Danach musste noch das Betonfundament der Bestandsleitungen weggestemmt

und der Graben vertieft werden, bevor mit der tatsächlichen Verlegearbeiten angefangen werden konnte. Gleichzeitig mit der Sanierung wurde auch die Kapazität der Trasse wesentlich erhöht. Der neue Vorlauf wurde in DN 600, der neue KLB in DN 500 und der neue Rücklauf in DN 800 gebaut. Für dieses Leitungssystem wird ein Graben mit über 4,5 m Breite und 3 m Höhe benötigt.

Diese enorme Grabengröße, die unter Schutz stehenden Bäume an beiden Straßenseiten und der Fakt, dass eine Vollsperrung der Straße von öffentlichem Verkehr unvorstellbar war, führte zu erheblichen Erschwernissen. Neben den durchfahrenden Doppeldeckerbussen mussten wir ca. 2,7 Tonnen schwere und 12 m lange Kunststoffmantelrohre in den Graben einfädeln, verziehen und verschweißen, ohne einen vorhandenen Fahrstreifen neben dem Graben.

Im Rahmen des Projekts wurden ca. 270 Schweißnähte hergestellt und auf Wunsch des Auftraggebers 100% geröntgt. Es wurde kein einziger Schweißnahtfehler festgestellt. Zusätzlich haben wir, trotz der sehr engen Bauzeit bis Mitte September, die über 200 m lange Trasse verlegt und in das vorhandene Netz eingebunden und somit wieder eine kontinuierliche Versorgung gesichert.

Die Qualität unserer Arbeit und die Abwicklung des Projekts hat unseren Auftraggeber überzeugt; wir arbeiten bereits am Folgeauftrag. Im nächsten Jahr wird es mit der Sanierung des nächsten Abschnittes in der Birkbuschstraße weitergehen.

### Baustellenteam:

Vorrichter: Mike Heinrich

Schweißer: Andreas Hinz und Miro Zahatlan

↳ Otto Berinkei



## Kassel

# Neuverlegung Transportleitung DN 600

**Im März dieses Jahrs erhielten wir nach einem Ausschreibungsverfahren den Auftrag der Städtischen Werke Energie und Wärme GmbH für die Neuverlegung einer Transportleitung.**

Die zu erneuernde Transportleitung gehört zu einer der Hauptversorgungsleitungen des Kasseler Stadtgebietes und wird vom Kraftwerk Dennhausen gespeist. Grund für die Auswechslung, ist ein vermehrter Wassereintritt in den bestehenden Haubenkanal und damit einhergehende Korrosion. Bei der Erneuerung werden ca. 200 m Trasse des Haubenkanals durch Kunststoffmantelrohre der Dimension DN 600 (900) ersetzt. Der Abschnitt verläuft westl. der A49 über das Privatgelände eines großen Möbellagers und endet beidseitig in einem Schachtbauwerk. Laut ursprünglichem Bauzeitenplan sollten die Rohrbauarbeiten bereits im April beginnen und bis zur Heizperiode Mitte Oktober abgeschlossen sein. Aufgrund von noch nicht abgeschlossenen Vertragsverhandlungen zwischen Eigentümer und Versorger und bereits begonnenen Bauarbeiten zur Erweiterung des Möbellagers auf dem Gelände, wurde der Baustart auf Juli verschoben. Wegen des Zeitverlustes, entschlossen sich die Städtischen Werke die Baumaßnahme in 2 Abschnitte zu unterteilen, um damit die Versorgungssicherheit in den Wintermonaten nicht zu gefährden.

Da die Neuverlegung in derselben Trasse einer bereits bestehenden Haubenkanal Leitung DN 550 erfolgt, musste diese zunächst zurück gebaut werden. Nach Außerbetriebnahme und Trennung der Leitung konnte, die mit den Tiefbauarbeiten beauftragte Firma beginnen, die Haubenkanal Leitung freizulegen, die Hauben zu entfernen und die bestehende Leitung zu demontieren. Der Graben musste wegen der größeren Kunststoffmantelrohr-Dimension dazu auf ca. 3,5 m Breite ausgebaggert werden. Für die spätere Anbindung des 1. Abschnitts am südlichen Ende, wurde die rund 35 Tonnen

schwere Schachtdecke des Schachtbauwerks abgehoben. Nachdem der Graben vorbereitet war, konnte nun mit der Neuverlegung der Kunststoffmantelrohre DN 600 (900) begonnen werden. Für die Verlegung musste wegen der in Kassel üblicherweise verwendeten erhöhten Wandstärken, bei DN 600 beträgt diese 10 mm und dem daraus resultierenden Gewicht von 2,4 Tonnen/Rohrstange, zum Teil mit zwei Hebegegeräten gearbeitet werden.

Durch die Unterteilung der Trasse in zwei Bauabschnitte ergab sich am nördlichen Ende noch eine Herausforderung. Hier ging es darum, bei der provisorischen Verbindung zwischen KMR und Haubenkanal, die auftretende Dehnung an der Verbindungsstelle zu kompensieren und so die Kanalleitung zu schützen. Um dies zu gewährleisten, haben wir einen mechanisch vorgespannten U-Dehnungsbogen eingeschweißt. Zusätzlich wurde die Leitung noch mit einer Zwangsführung aus Stahlträgern versehen. Diese verhindert das Ausknicken des 3 m hohen Dehnungsbogens und garantiert den sicheren Betrieb über die Wintermonate, bis im Frühjahr 2020 der 2. Abschnitt beginnen kann.

Abschließend bedanke ich mich bei allen an diesem Projekt beteiligten ROTUS Mitarbeitern, die zum erfolgreichen Gelingen beigetragen haben und hoffe, dass die Arbeiten im nächsten Jahr genauso reibungslos fortgeführt werden.

### Baustellenbesetzung:

Karl Heinz Hecker, Rainer Hecker, Wolfgang Jünemann, Theo Grabowski, Alexander Klein, Frank Riewoldt, Marco Güdemann, Dieter Mathe, Maik Dittrich, Uwe Ruhland, Vitali Faber

► Carsten Benedix



## Dortmund

# Dortmund, DEW 21

**Auch dieses Jahr haben wir gemeinsam mit unserem ARGE Partner Hermanns HTI-Bau wieder ein Großprojekt für uns gewinnen können: Dortmund DEW 21. DEW steht für Dortmunder Energiewende, was unter anderem bedeutet, dass Dortmund seine Wärmeversorgung von Dampf auf Fernwärme umstellt. Der Auftrag umfasst 2 Lose, ein Los in der Innenstadt und eins etwas außerhalb der Innenstadt.**

Wir haben unsere Arbeiten Anfang April in der Innenstadt begonnen – in der Katharinenstraße, einer der belebtesten Straßen von Dortmund. Es handelt sich hier um die Fußgängerzone und die Verbindung zwischen Bahnhof und Stadt. Aus den genannten Gründen war unser Arbeitsraum sehr eingeschränkt und durch den enormen Publikumsverkehr war äußerste Vorsicht geboten.

Da ständig Laufwege für Personen, Fahrwege für Lieferanten und Rettungswege freigehalten werden mussten, waren unsere zu verrohrenden Gräben bzw. Bauabschnitte sehr kurz.

Die Dimensionen der KMR (Kunststoffmantelrohre) Leitung gingen von DN 350 über DN 250 bis runter zu DN 100, DN 80 und DN 65 Hausanschlussleitungen. Wenn wir die Bauabschnitte von diesem Los im November abgeschlossen haben, werden wir ca. 2.000 m Rohr verbaut haben und ca. 600 Schweißnähte (inkl. der Gebäudeleitungen) hergestellt haben (WIG-Schweißverfahren).

Im Juni starteten wir dann parallel zum erstgenannten Los mit dem Bau der DN 400 (560) Transportleitung in der Burgholzstraße. Im Gegensatz zur Innenstadt konnten wir hier endlich mit kompletten Rohrstangen arbeiten und mal „Meter“ machen. Neben ein paar Hausanschlüssen und einem großen Knotenpunkt an der Gut-Heil-Straße bestand bzw. besteht (bis Mai 2020) die Aufgabe darin, ca. 3.900 m

DN 400 (560) KMR Leitung zu verlegen. Am Ende der Baumaßnahmen werden in diesem Los ca. 750 Schweißnähte hergestellt sein.

Der Auftrag über die zwei Lose hat ein Volumen von etwa 2,8 Millionen Euro reiner Rohrbau.

Was diesen Auftrag auch ein bisschen besonders macht, ist der enorme Dokumentationsaufwand, welcher auch unsere Kollegen vor Ort sehr einspannt. Nicht nur aus diesem Grund bedanken wir uns für den mal wieder hervorragenden Einsatz und die gute Zusammenarbeit, auch innerhalb der ARGE. Nicht zu vergessen sind die Mitarbeiter des zuständigen Planungsbüros (BFT Planung GmbH) und natürlich unser Auftraggeber DEW 21, welche allesamt immer konstruktiv und zielführend mit uns zusammengearbeitet haben.

► Kai Nordmeier





Hannover-Lahe

## Anschluss der Müllverbrennungsanlage mit Fernwärmetransportleitung DN 400 (560)

Am 5.11.2018 begannen die Tiefbauarbeiten für die Fernwärmetransportleitung DN 400 zum Anschluss der Müllverbrennungsanlage in Hannover-Lahe. Die Fernwärmetransportleitung verbindet das bestehende Fernwärmenetz der Stadtwerke Hannover und die Müllverbrennungsanlage Hannover-Lahe als neuen Wärme-einspeiser. Die maximale Berechnungstemperatur beträgt 130 Grad Celsius und der Berechnungsdruck 20 bar (Nennstufe PN 25). Auftraggeber sind die Stadtwerke Hannover AG.

Der Auftrag für das Los 1 dieser Baumaßnahme ging an die ARGE MVA Hannover, bestehend aus den zwei Tiefbauunternehmen Kroker Braunschweig und Michel Bau aus Neumünster sowie Rotus Kassel.

Unser Auftrag umfasste das Liefern und Verlegen von rund 5.500 m Kunststoffmantelrohren DN 400/560 für die Fernwärme-Transportleitung sowie kürzere Abschnitte mit den Nennweiten DN 80/160, DN 65/140, DN 50/125 und DN 25/90 für Entleerungen bzw. Entlüftungen.

Die Bauleistungen sind in zwei Baulose aufgeteilt. Los 1 enthält die Bauleistungen vom Anschluss an den Bestand in der Straße „In den Sieben Stücken“ bis zur Kreuzung der Kirchorster Straße mit der Rendsburger Straße/Auffahrt zur BAB2. Die Trassenlänge beträgt rund 2.750 m. Los 2 beginnt an der vorgenannten Straßenkreuzung und endet auf dem Gelände der Müllverbrennungsanlage. Die Inbetriebnahme der Rohrleitung erfolgte im November 2019.

Im Zuge der Ausrichtung „energcity 4.0“ stellte das Ausschreibende Unternehmen energcity AG aus Hannover das Projekt im Juli 2018 den lokalen und regionalen Entscheidungsträgern in Hannover vor. Der Plan von energcity ist, dass in Hannover bis zum Jahr 2035 die Hälfte der Fernwärme aus erneuerbarer Energie gewonnen werden soll. Demnach sei die neue Fernwärmeleitung der Startschuss für eine umfassende Wärmewende in Hannover. Dabei soll die Abwärme der bestehenden Müllverbrennungsanlage der EEW Energy from Waste Hannover GmbH in Lahe genutzt werden.

↳ Thomas Husmann



Essen

## Neue Fernwärme-Hauptleitung für Essens Osten

Wir erhielten im Mai 2019 den Auftrag der STEAG Fernwärme Essen GmbH & Co. KG für die Lieferung und Montage aller drei Baulose der Kunststoffmantel-Stahlrohrleitung DN 600 bis DN 450 mit einer Trassenlänge von ca. sechs Kilometern.

Die STEAG Fernwärme Essen ist ein Gemeinschaftsunternehmen der STEAG Fernwärme und der Stadtwerke Essen. Fertigstellungsdatum ist September 2020. Innerhalb dieser Zeit werden die bis zu 800 mm starken Leitungen unter die Erde gelegt.

Anfang Juni begannen die Tiefbauarbeiten in Los 1, es folgte im August Los 3 und zuletzt, Anfang Oktober, Los 2. Die Tiefbauarbeiten, die getrennt vom Rohrleitungsbau vergeben worden sind, werden unabhängig voneinander von Bauunternehmen aus Gladbeck, Gelsenkirchen und Düsseldorf ausgeführt. Die Rohrleitungsarbeiten werden von uns parallel bearbeitet.

Die neue Fernwärme-Hauptleitung soll bis September des Jahres 2020 den Essener Osten sicher und zuverlässig mit klimafreundlicher Heizenergie versorgen und verbessert

so laut Auftraggeber STEAG Fernwärme in Zukunft die CO<sub>2</sub>-Bilanz der Stadt Essen.

Für die Erschließung wird zunächst eine sechs Kilometer lange Fernwärme-Transport-Hauptleitung unterirdisch verlegt. Dabei handelt es sich um zwei parallele Leitungen mit je einem Außendurchmesser von bis zu 80 cm. Eine besondere Herausforderung ist, dass der gesamte Trassenverlauf durch die Essener Innenstadt verläuft.

Die neue Osttrasse erschließt neun Essener Stadtteile ganz oder teilweise: Frillendorf, Kray, Südostviertel, Huttrop, Bergerhausen, Rüttenscheid, Stadtwald, Margarethenhöhe und Bredeney. Dort soll das Fernwärmenetz in den kommenden 15 Jahren auf 90 km ausgebaut werden. Über das neue Rohrleitungsnetz wird laut STEAG in Zukunft klimafreundliche Fernwärme für bis zu 20.000 Haushalte verteilt.

↳ Thomas Husmann



## Springe

# Fernwärmeerschließung Los 3, 4 und 5

Im März 2019 bekamen wir den Auftrag für die Lose 3, 4 und 5 der Fernwärmeerschließung in Springe. Bauherr sind die Stadtwerke Springe. Der Auftragswert beträgt für die Rohrbauarbeiten ca. 1,8 Millionen Euro. Der Beauftragung vorrangegangen ist bereits die erfolgreiche Ausführung des Loses 1 im Jahre 2018.

Bei der Fernwärmeerschließung von Springe handelt es sich um ein Projekt welches durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert wird. Ziel der Errichtung dieses Fernwärmenetzes ist die Versorgung von öffentlichen und privaten Gebäuden sowie gewerblich genutzter Liegenschaften mit Wärme, die aus vorrangig lokalen, regenerativen Quellen stammt.

Im Rahmen dieses Auftrags sind Haupt- und Verteilleitungen mit einer Trassenlänge von ca. 3,2 km der Dimension DN 100 bis DN 250 sowie auch eine große Anzahl Hausanschlussleitungen von DN 25 bis DN 65 zu verlegen. Die Hauptschwierigkeit besteht bei dieser Baumaßnahme vor allem darin, da die Ausführung der Arbeiten hauptsächlich im innerstädtischen Bereich stattfinden, die Einschränkungen der Anwohner und ansässigen Betriebe möglichst gering zu halten.

Die Baumaßnahme soll Ende 2020 abgeschlossen werden. Bis dahin werden abschnittsweise die gebauten Trassenabschnitte in Betrieb genommen.

» Fabian Schröder



## Hamburg

# Neu Frischwasserleitung am Anckelmannsplatz

Nachdem wir uns mittlerweile in dem Hamburger Fernwärmemarkt sehr gut etabliert haben, ist es sehr erfreulich, dass wir gemeinsam mit unserem Partner, der Michel Bau aus Neumünster, dieses Jahr zum ersten Mal auch einen Auftrag von Hamburg Wasser erhalten haben.

Bei diesem Auftrag handelt es sich um den Ersatz einer Frischwasserleitung aus Grauguss DN 1000, durch eine PE-Umhüllte Stahlleitung DN 800. Die Trasse befindet sich innerstädtisch im Bereich einer sehr stark befahrenen Kreuzung, und die Länge beträgt 450 m. Die Verlegung der neuen Leitung erfolgt offen, nach Ausbau der alten Gussleitung in der vorhandenen Trasse. In zwei ca. 60 m langen Abschnitten muss die Stahlleitung in vorhandene Stahlschutzrohre unter zwei Eisenbahntrassen eingezogen werden. An der einen Einbindestelle wird ein neues Schieberkreuz DN 800/600/300 nach Ausbau des alten vorhandenen Schieberkreuzes aufgebaut. Die zweite Einbindung erfolgt mittels Reduzierung DN800/DN 1000.

Bis auf die Demontage des alten Schieberkreuzes und der Neuverlegung eines ca. 50 m langen Abschnittes, konnten zum jetzigen Zeitpunkt noch keine weiteren Rohrverlegearbeiten erfolgen, da ein erheblicher Aufwand zur Verkehrslenkung bzw. Sperrung einzelner Fahrspuren in den betroffenen Hauptverkehrsstraßen der Hamburger City erforderlich sind, die ein kontinuierliches Arbeiten unmöglich machen.

» Ralf Helbing



Wiesbaden

## Outdoor Recreation Center (ODR)

**Gegenstand der Leistungen für die HERMANNNS-RTE waren innerhalb der schlüsselfertigen Errichtung eines Outdoor Recreation Centers (ODR) für die US-Streitkräfte auf dem Gelände der Clay Kaserne Nord in Wiesbaden alle erforderlichen Ver- und Entsorgungsleitungen und Außenanlagen mit Straßen, Wegen und Parkplätzen.**

**Dabei waren unsere Leistungen im Tiefbau aufgeteilt in 2 Phasen**

### Inhalt Phase 1

Alle Versorgungsleitungen des ODR im Bau Feld (bis 1 m vor dem Gebäude bzw. Lagerschuppen und dem überdachten Waschplatz für Ausrüstung)  
Schmutzwasserdruckleitung vom Pumpschacht im Bau Feld bis zum Anschluss an das bestehende Schmutzwassernetz im Westen außerhalb des Bau Feldes  
Fernmeldekabel/-Leerrohre bis 1 m vor dem Gebäude innerhalb des Bau Feldes vom Anschluss an das bestehende Fernmelde Netz außerhalb des Bau Feldes  
Starkstromkabel bis 1 m vor dem Gebäude innerhalb des Bau Feldes vom Anschluss an das bestehende Netz außerhalb des Bau Feldes

### Inhalt Phase 2

Herstellen von Verkehrsanlagen (Parkplatz, Stellplätze, Fahrgassen, Feuerwehrezufahrt, Boulevard, Gehwege  
Herstellen von Waschanlage)  
Errichten von Sicherheitsanlagen wie Hubbalken, Poller, Findlinge, Seilauffanganlage, Zäune und Tore  
Sonstige Ausstattungen wie Beleuchtung, Fahrradständer, Papierkörbe usw.

Wir haben diese anspruchsvolle Aufgabe gemeinsam mit den Projektbeteiligten zur hohen Zufriedenheit unseres Bauherrn in unserer Vertragsbauzeit fristgerecht ausgeführt. Besonders haben wir uns über den sehr netten Brief des Bauüberwachers gefreut, dem wir nebenstehend abgedruckt haben.

Ein herzliches Dankeschön an unser gesamtes Baustellenteam.

### Baustellenbesetzung:

|                     |                                     |
|---------------------|-------------------------------------|
| Bauleitung:         | Thomas Zeidler                      |
| Bauleitung Elektro: | Mario Fuhrmann                      |
| Abrechnung:         | Michael Freking                     |
| Kauffrau:           | Frau Rommel                         |
| Vermessung:         | Stefan Schwanebeck                  |
| Polier:             | Christoph Kownatke (in Abschnitten) |
| Werkstudent:        | Gerrit Gebauer                      |

### Baustellenteam:

Mario Randel, Andreas Gläser, Jörg Spiegler, Burkhardt Prauße, Gabriel Kaßner

→ Thomas Zeidler



ics engineer  
consult gmbh

ics engineer consult gmbh, aschaffenerburger str. 5a, 64548 münsterhagen-waldorf

HERMANNNS  
RTE Rohrleitungs- und Tiefbau Erfurt GmbH  
- Geschäftsleitung -  
Zur Alten Ziegelei 20  
99091 Erfurt

24. Okt. 2019

Ihre Zeichen  
Ihre Nachricht  
vCH/go

21. Oktober 2019

Betr.:  
Neubau eines Outdoor Recreation Center  
Clay Kaserne, Wiesbaden

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Büro wurde für die Örtliche Bauüberwachung und Bauoberleitung zu o. g. Maßnahme für den Fachbereich Ingenieurbauwerke und Verkehrsanlagen vom LBIH beauftragt.

Von Seiten Ihres Unternehmens waren unsere Ansprechpartner vor Ort, Herr Zeidler, Bauleitung, Herr Kownatke, Polier sowie Herr Freking für die Abrechnung.

Nachdem sich die Maßnahme kurz vor der Fertigstellung befindet, möchten wir es nicht versäumen, Ihrem gesamten Team unsere hohe Anerkennung für die fach- und zeitgerechte Ausführung bei gleichzeitig sehr guter Qualität auszusprechen.

Bereits zu Beginn der Bauausführung zeigte Ihr Team hohes Engagement und Übersicht bei der Koordinierung mit den gleichzeitig stattfindenden Fremdarbeiten für die Verlegung von Leitungen für Wasser, Elektro, und Fernmelde, Regen- und Schmutzwasser sowie die Arbeiten zur baubegleitenden Kampfmittelräumung, die unmittelbar neben bzw. innerhalb des Bau Feldes lagen und die eigenen Arbeiten dadurch erschwerten.

Auch die nicht einfachen Gründungsbedingungen wurden ohne größeren Zeitverlust erfolgreich durch das Team gemeistert.

Bei der Abwicklung zeigten Ihre Mitarbeiter hohe Flexibilität, insbesondere hinsichtlich der zahlreichen Änderungswünsche durch den Nutzer.

Sowohl die fachgerechte Ausführung, die kontinuierlich aufgestellten, vollständigen und gut nachvollziehbaren Abrechnungsunterlagen, als auch die kompetente Mitwirkung bei den zahlreichen Abstimmungsgesprächen bzw. Jour Fixe-Terminen und Begehungen sind hervorzuheben.

damstadt hrb 90138  
geschäftsführer:  
dipl.-ing. chief von chamlier

st.-nr. 007 236 09863  
ust.-nr.:  
die 27 81 49 985

deutsche bank  
konto-nr. 780 83 22  
biz: 505 700 24

frankfurter sparkasse  
konto-nr. 200 471 285  
biz: 500 502 01

1608.doc

Seite 2

Schreiben an Hermanns RTE, Erfurt  
ODR, Clay Kaserne, Wiesbaden  
vom 21.10.2019



Die wöchentliche Beurteilung durch den SIGEKO-Beauftragten ergab zu keiner Zeit Beanstandungen, vielmehr wurde die geordnete Baustelle positiv gewürdigt.

Bei den zahlreichen zu bemerksenden Bauteilen oder Produkten wurden die Unterlagen frühzeitig eingereicht und mit der Bauüberwachung und dem AG abgestimmt, sodass hier keine Verzögerungen bei der Ausführung entstanden.

Das jederzeit eingespielte Team, insbesondere die drei vorgenannten Herren, hat zu einem auch von dem Auftraggeber und dem US-Nutzer mehrmals geäußerten positiven und sehenswerten Ergebnis der Außenanlagen geführt.

Dafür möchten wir uns an dieser Stelle bedanken und würden uns freuen, wenn wir mit Ihrem bewährten Team auch zukünftig wieder gemeinsam zusammenarbeiten könnten.

Mit freundlichen Grüßen

*V. Chamier*

O. von Chamier  
ICS Engineer Consult GmbH



## Hattersheim am Main

# Ausbau Südring Straßenbau, Entwässerung, Wasserversorgung und Leerrohrverlegung

**Am 13. März dieses Jahres erteilten uns die Stadtwerke Hattersheim den Auftrag für den Ausbau des Südringes in Hattersheim am Main.**

Damit begann eine, nicht nur bautechnisch, interessante Maßnahme mitten im Ballungsraum zwischen Frankfurt und Wiesbaden. Der Südring ist eine wichtige Ortsdurchfahrt der nahe dem Frankfurter Flughafen gelegenen Gemeinde Hattersheim und gleichzeitig eine Wohnstraße mit Ein- und Mehrfamilienhäusern. Der Zugang zum S-Bahnhof und zum Streichel-Zoo verlief bis zum Beginn unserer Maßnahme im April 2019 für viele Menschen über diese Straße, die nun unser Baufeld wurde.

Der Kampfmittelverdacht in den ersten beiden von insgesamt 7 Bauabschnitten musste durch die Überprüfung mittels Georadars und Sondierbohrungen ausgeschlossen werden. Von den Netzauskünften der Versorger immer wieder stark abweichende Leitungsbestände führten dazu, dass die ersten Maßnahmen Sondierschürfe unter Kampfmittelbegleitung waren, die insgesamt 190 Stunden in Anspruch nahmen. Der Umsicht der Kollegen, die diese Arbeiten ausführten, ist es zu verdanken, dass trotz manchmal seltsamer Verlegetechniken unserer bautechnischen Vorgänger keine noch so abweichend liegende Leitung beschädigt wurde.

### Die eigentliche Bauaufgabe, die Erneuerung von:

- ca. 930 m Trinkwasserleitung DN 225
- ca. 1400 m Abwasserkanal in den Dimensionen DN 250 – DN 600
- ca. 7600 m<sup>2</sup> Fahrbahn in Asphaltbauweise
- ca. 3000 m Schutzrohr in den Dimensionen DN 50 bis DN 160

begann darum erst 2 Wochen verspätet.

Diese Zeit konnte jedoch durch die Umplanung der ursprünglich als Bypass vorgesehenen Umleitung des Mischwasserkanals aufgeholt werden. Zum Einbau des Zwischenschachtes (DN 2000) wurde dieser als Stülpschacht über den bestehenden Kanal (DN 800) gesetzt, so dass die Arbeiten an der Zuleitung (DN 600) ohne Unterbrechung aufgenommen werden konnten.

Die Trinkwasserleitung (DN 225) und die ersten Haltungen des Abwasserkanals wurden zwischen vielen querenden Leitungen fertiggestellt, bis ein nicht in den Bestandsplänen verzeichnetes Telekomdatenkabel mit 1200 Litzen eine vierwöchige Unterbrechung der Kanalbauarbeiten verursachte. Auch hier wurde umgeplant und die Zeit für die vielen Hausanschlüsse genutzt, so dass die Straßenbauarbeiten für den 1. BA nun Ende Oktober in den Endspurt gehen können.

Einen aufrichtigen Dank dem Baustellenteam um Frank Bauer und Stefan Schilder. Die Kollegen haben auch bei Hitze oder im strömenden Regen die Arbeit durchgezogen und dabei trotz Zeitknappheit und beengten Verhältnissen noch einen Blick für die Anwohner gehabt. Eine Arbeitsweise, die auch von unserem Bauherrn anerkannt wird, so dass sich einige wohlgesonnene Artikel und Fotos von hilfsbereiten Mitarbeitern in der regionalen Presse und auf der Internetseite der Stadt fanden.

Dabei soll nicht unerwähnt bleiben, dass die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Hattersheim (Herr Müller und Herr Ludwig) und dem Ingenieurbüro SCHEUERMANN u. MARTIN (Frau Breitbach, Herr Barthel und Herr Scheuerling) bei den vielen kleinen und großen Aufgaben des täglichen Baugeschehens immer kooperativ und angenehm pragmatisch ist, sodass wir uns auf die kommenden Bauabschnitte freuen.

### Baustellenbesetzung:

|                         |                 |
|-------------------------|-----------------|
| Oberbauleitung:         | Thomas Zeidler  |
| Bauleitung:             | Cornelia Hahn   |
| Kalkulation/Abrechnung: | Claudia Dellit  |
| Kauffrau:               | Manuela Rommel  |
| Polier:                 | Frank Bauer     |
| Vorarbeiter:            | Stefan Schilder |

### Baustellenteam:

Torsten Grassal, Andre Hildesheim, Sven Prauß, Danny Storim, Jacek Kryszak, Grzegorz Swiderski

☛ Cornelia Hahn



Heidelberg

## Grüne Meile 3. BA, Galileistraße Nord (Westseite) und Da-Vinci-Straße Nord

**Seit nun mehr als 10 Jahren entsteht in Heidelberg ein neuer Stadtteil – die Bahnstadt. Dort, wo sich einst der frühere Güterbahnhof befand, entsteht nun die größte Passivhaus-siedlung Europas.**

Anfang dieses Jahres (2019) wurden wir, die Firma HERMANN'S RTE GmbH, mit dem endgültigen Ausbau entlang der „Grünen Meile“ betraut. Außerdem gehörte der Ausbau der querverlaufenden Da-Vinci-Straße sowie Galileistraße zu unseren Aufgaben.

#### Zum unserem Leistungsumfang gehörten:

|                      |   |
|----------------------|---|
| 20.000 m             | Kabelschutzrohrtrasse (PE DA 110 mm) für die Lichtsignalanlagen |
| 60 Stk.              | Baumgruben  |
| 7.270 m <sup>3</sup> | Frostschutzschicht  |
| 6.350 m <sup>2</sup> | Asphaltbauarbeiten  |
| 4.510 m <sup>2</sup> | Natursteinpflasterarbeiten                                      |
| 2.950 m <sup>2</sup> | Plattenbelag aus Beton  |
| 40 Stk.              | Straßeneinläufe   |
| 140 m                | Steinzeugrohrleitung (DN 400)                                   |
| 140 m                | Schweißung PE-Rohre (d140 mm bis d180 mm) für Wasserversorgung  |
| 350 m                | Schweißung Kunststoffmantelrohr für Fernwärmeversorgung         |

Neben den auszuführenden Arbeiten in der „Grünen Meile“ wurden in der Da-Vinci-Straße die Kanal-, Fernwärme- sowie Wasserleitungen verlegt und in Betrieb genommen.

Das Arbeiten während des laufenden Straßenbahnbetriebes und die Koordination mit den angrenzenden Hochbau-

gewerken stellte einen besonderen Anspruch dar. Bereits zu Baubeginn musste das Baufeld durch uns von Material und Gerüst Dritter befreit werden. Neben dem laufenden Betrieb der Straßenbahn musste das Baustellenteam vor Ort das Baufeld gegen Nutzung durch Fremde „verteidigen“.

Im Zusammenspiel zwischen den Behinderungen durch Dritte, der Straßenbahn und dem normalen Baugeschehen ist ein enormer Termindruck zur Fertigstellung der Fahrbahnen im Sommer entstanden. Trotz dieser widrigen Umstände konnte das Team den Termin sicherstellen und die Baufreiheit für Nachfolgewerke unseres Bauherrn schaffen.

Ein herzliches Dankeschön geht deshalb an dieser Stelle an unser gesamtes Baustellenteam.

#### Baustellenbesetzung:

|              |                    |
|--------------|--------------------|
| Bauleitung:  | Andreas Völker     |
| Abrechnung:  | Carina Sabath      |
| Kauffrau:    | Iris Schwabe       |
| Vermessung:  | Stefan Schwanebeck |
| Polier:      | Andy Triebel       |
| Vorarbeiter: | Kay Huth           |

#### Baustellenteam:

Thomas Lesner, Engin Solmaz, Przemyslaw Swierad, Arkadiusz Jagietto, Tomasz Zeglen, Tomasz Pelc, Lukasz Zeglen, Michael Krohn, Jens Rudloff, Stefan Hildenbrandt

➔ Carina Sabath

Hanau

## Pioneer Park, BA I Triangle Housing

Ende des Jahres 2018 erhielten wir als Bietergemeinschaft mit der Bickhardt Bau AG den Zuschlag für die Baumaßnahme „Pioneer Park“ in Hanau, um die Erschließung für ein Neubaugebiet auf einem alten Kasernengelände herzustellen.

Dieses Gebiet welches von 1936 bis 2008 als Kasernengelände „Pioneer-Kaserne Hanau“ genutzt wurde, umfasst eine Fläche von ca. 50 ha. Nach Truppenabzug wurde das Gelände an die BRD zurückgegeben und 2016 an die Stadt Hanau verkauft. Das beauftragte Baugebiet liegt im nördlichen Teil und hat eine Gesamtfläche von 31,4 ha.

Die Erschließungsarbeiten beinhalten neben den Entwässerungskämen im Trennsystem inkl. Rückbau der vorhandenen Altkämen, die Erd-, Absandungs- und Verfüllarbeiten sämtlicher Versorgungsträger, die Verlegung von LWL Multitrohren und Kabelleerrohren sowie den Straßenbau.

Im Bereich des 1. BA war ein Teilbereich kontaminiert und es musste mittels eines abgetrennten Schwarz-Weiß-Bereiches gearbeitet werden. Begleitend zu den Tiefbauarbeiten wurde die Kampfmittelondierung und die Archäologie sowie im Bereich der Triangle die Hochbauarbeiten durchgeführt.

Sollte in den Medien im Bereich Hanau mal ein Bombenfund gemeldet worden sein, dann betraf das unsere Baustelle. Es wurden zahlreiche Blindgänger gefunden. Hier möchten wir noch mal betonen, wie wichtig die Kampfmittelondierung im Tiefbau ist!

Ein großer Dank geht an Peter Knöfel, der den Ausfall von unserem Polier Heiko Scheuer (aufgrund einer längeren Erkrankung) auffing, in dem er einen Großteil seiner Arbeiten übernahm und diese perfekt meisterte. Wir wünschen Heiko Scheuer im Namen des gesamten Baustellenteams von Herzen gute Besserung und eine baldige Genesung.

### Der Leistungsumfang beinhaltet folgende Hauptleistungen:

|                       |  |
|-----------------------|--|
| 2.530 m               | RW-Kanal GFK DN 300 - DN 700                 |
| 850 m                 | RW-Sammler GFK DN 1400                       |
| 1.600 m               | SW Kanal DN 250                              |
| 50.140 m <sup>3</sup> | Erdarbeiten Kanal<br>(RW+SW/WV/FW/Strom/LWL) |
| 52.195 m              | Leerrohrverlegung Strom+LWL                  |
| 20.450 m <sup>2</sup> | Asphaltarbeiten                              |
| 1.150 m <sup>2</sup>  | Pflasterarbeiten                             |

### Baustellenbesetzung:

|              |               |
|--------------|---------------|
| Bauleiter:   | Martin Wagner |
| Polier:      | Heiko Scheuer |
| Vorarbeiter: | Peter Knöfel  |

### Baustellenteam:

Wittrödt Marcel, Bölter Udo, Braun André, Stolarczyk Roman, Oparski Piotr, Oparski Krzysztof, Klebek Krystian, Lesniewicz Dominik, Marzec Marcin, Wyrwas Robert, Vent Ronald, Brömel Gerd, Schulz Erhardt, Gigielewicz Marcin, Rzepski Piotr, Rudloff Jens, Thrimoson Andriafenhaja, Detleff Weißhaupt, Krohn Michael, Pelc Tomasz, Kamil Adasiak und Zeglen Tamasz

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unserem Auftraggeber, der LEG, dem Ing. Büro Häfner-Oeffner und unserem ARGE-Partner Bickhardt Bau für die gute und reibungslose Zusammenarbeit und wünschen allen Projektbeteiligten viel Erfolg für das kommende Jahr.

Gemeinsam mit der Bickhardt Bau AG wurden wir Ende 2019 mit dem 2. BA beauftragt.

---

➔ Martin Wagner

---



## Ollenhauerstraße Kanal und Trinkwasser sowie Karl-/Otzbergstraße

Im Rahmen unserer Aktivitäten im Rhein-Main-Gebiet wurde im Frühjahr 2019 die Baumaßnahme Reinheim Ollenhauerstraße Kanalbau angeboten. Damit sollte eine Verbindung geschaffen werden zwischen den schon in Auftrag befindlichen Bauvorhaben in Offenbach, Hanau und Heidelberg. Im Rahmen der Akquise und Abwicklung konnten wir auf die sehr guten Verbindungen zu Lieferanten und Händlern zurückgreifen. Am 02.05.2019 erfolgte die Beauftragung für Kanalbauarbeiten und am 28.05.2019 die Beauftragung für die Trinkwasserleitungsarbeiten in der Ollenhauerstraße, mittlerweile kamen weitere Bauvorhaben hinzu:

|                               |              |
|-------------------------------|--------------|
| Ollenhauerstraße Kanalbau:    | 529 T€ netto |
| Ollenhauerstraße Trinkwasser: | 393 T€ netto |
| Karl-/Otzbergstraße Kanal:    | 293 T€ netto |

Der Start in die Bauvorhaben erfolgte nicht ohne Schwierigkeiten. So stellte sich schnell heraus, warum in der Ollenhauerstraße der Kanal von DN 700 auf DN 1400 erweitert werden muss. Im Juli 2019 gab es ein Starkregenereignis, währenddessen in kürzester Zeit ca. 60 mm Regen in der Gegend auf die Baustelle niedergingen. Das Resultat war eine unter Wasser stehende Baustelle. Nachdem der 1. Abschnitt fertiggestellt war, ereignete sich im September 2019 ein ähnliches Regenereignis und – siehe da – die Baustelle blieb trocken. Ein voller Erfolg für Planung und Ausführung.

### Die Hauptleistungen für diese 3 Bauvorhaben gliedern sich wie folgt:

|                          |                        |
|--------------------------|------------------------|
| 24 Schächte              | DN 1000                |
| 272 m                    | Stahlbetonrohr DN 300  |
| 207 m                    | Stahlbetonrohr DN 400  |
| 164 m                    | Stahlbetonrohr DN 500  |
| 53 m                     | Stahlbetonrohr DN 1400 |
| 510 m                    | PE 100 DA 180          |
| 36 m                     | PE 100 DA 125          |
| ca. 60 HA                | im Kanalbau            |
| ca. 40 HA                | im Wasserleitungsbau   |
| ca. 3.500 m <sup>3</sup> | Erdarbeiten            |

Im Oktober 2019 wurden der 3. BA Ollenhauerstraße und die Karl-/Otzbergstraße im Wesentlichen parallel in Angriff genommen. Eine echte Herausforderung für das Baustellen-Team. Es musste auf viele Belange, insbesondere der Anlieger und der Bauherrschaft, Rücksicht genommen werden. So müssen z. B. regelmäßig die Mülltonnen an die vereinbarten Übergabestandorte gebracht und wieder zurückgebracht werden. Die Zufahrt zu den Grundstücken sollte erhalten bleiben, damit bei den Anliegern „gute Stimmung“ herrscht; aber natürlich darf auch das Augenmerk auf unsere Leistung nicht zu kurz kommen.

### Baustellenbesetzung:

|              |                           |
|--------------|---------------------------|
| Abrechnung:  | Florian Docter            |
| Polier:      | Ronald Bachmann           |
| Vorarbeiter: | Mario Randel und Kay Huth |
| Bauleiter:   | Jens Locker               |

### Baustellenteam:

Jens Bothe, Wolfgang Görlach, Stefan Hildenbrandt, Arkadiusz Jagietto, Michael Krohn, Jörg Lützenkirchen, Pawel Slezak, Lukasz Zeglen und Moussa Frank

Für das Gelingen einer Baustelle ist selbstverständlich auch das Zusammenspiel aller am Bau Beteiligten, insbesondere der Bauhermvertreter, notwendig. In diesem Zusammenhang bedanken wir uns bei den Herren Lehr und Knöll vom Bauherrn Stadt bzw. Stadtwerke Reinheim sowie Herrn Kabelac vom Ingenieurbüro Kabelac und Frau Hampel vom Ingenieurbüro DKHbauconsulting für die gute Zusammenarbeit und wünschen uns eine gemeinsame professionelle Abwicklung dieser Baumaßnahmen in den Jahren 2019/2020. Der Abschluss der letzten Maßnahme ist für den Sommer 2020 geplant. Wir streben jedoch unter der engagierten Führung des Poliers Herrn Bachmann einen früheren Fertigstellungszeitraum an.

✉ Jens Locker





## Sommerfest Erfurt

Am 23.08.2019 trafen sich Teile der HERMANN'S RTE im Gasthaus Zum Mühlgraben, bei wunderschönem Sommerwetter etwas außerhalb von Erfurt.

Frau Buth, die für die Organisation verantwortlich war, hatte eine tolle Wahl getroffen und das reichhaltige Buffet ließ keine Wünsche offen. Auch für die Unterhaltung der „Kleinen“ der Firma HERMANN'S war gesorgt: ein Streichelzoo und ein Karussell sorgten auch bei den „Großen“ für Erheiterung und Freude.

Schön, dass auch so viele unserer polnischen Mitarbeiter auf dem Weg nach Hause noch beim Sommerfest 2019 anwesend waren.

### Letni fest Erfurt

Dnia 23.08.2019 roku, przy pięknej, letniej pogodzie spotkało się relatywnie małe grono firmy HERMANN'S RTE. Fest miał miejsce w gospodzie „Zum Mühlgraben“ w pobliżu Erfurtu.

Pani Buth, która była odpowiedzialna za organizację, dokonała wspaniałego wyboru, a bogaty bufet nie pozostawiał nic do życzenia. Rozrywkę zapewnioną miały również „maluchy“ firmy HERMANN'S a Mini Zoo i karuzela sprawiły radość również dorosłym.

Miło, że nasi polscy koledzy w drodze do domu tak licznie przybyli na fest.



## Sommerfest Kassel

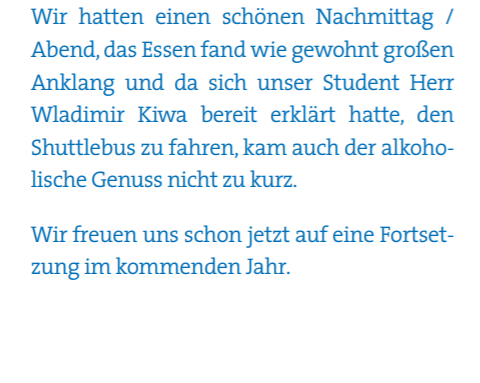
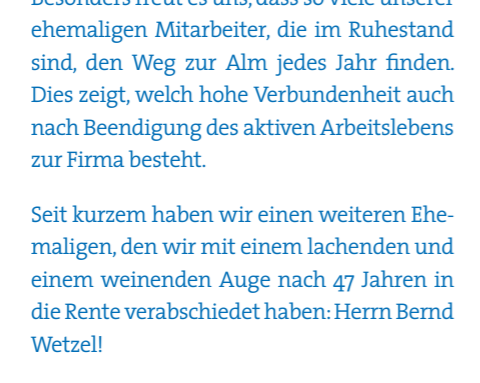
Am 13.09.2019 fand unser Sommerfest in Kassel statt. Wie auch in den vergangenen Jahren hatten wir die Königs-Alm in Niestetal gebucht und die Beteiligung war wieder sehr groß.

Besonders freut es uns, dass so viele unserer ehemaligen Mitarbeiter, die im Ruhestand sind, den Weg zur Alm jedes Jahr finden. Dies zeigt, welch hohe Verbundenheit auch nach Beendigung des aktiven Arbeitslebens zur Firma besteht.

Seit kurzem haben wir einen weiteren Ehemaligen, den wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge nach 47 Jahren in die Rente verabschiedet haben: Herrn Bernd Wetzell!

Wir hatten einen schönen Nachmittag / Abend, das Essen fand wie gewohnt großen Anklang und da sich unser Student Herr Wladimir Kiwa bereit erklärt hatte, den Shuttlebus zu fahren, kam auch der alkoholische Genuss nicht zu kurz.

Wir freuen uns schon jetzt auf eine Fortsetzung im kommenden Jahr.







## Immer nur Berg auf – Europäische Berglaufmeisterschaften in Johannesbad

**Wer unseren im Hochbau eingesetzten Polier Matthias Hupe kennt, der weiß auch, dass Matthias nach einem Arbeitstag auf der Baustelle noch lange nicht körperlich ausgelastet ist. Sei die Baustelle noch so groß und die täglichen Wege auch noch so lang - all dies ist kein Grund für unseren Polier, sein abendliches Trainingsprogramm einmal nicht durchzuführen.**

Egal ob heimatnah oder in der Ferne eingesetzt – es gibt immer einen Ort und eine Stelle, um einige Kilometer auf den Laufschuhen abzuspulen.

Nachdem in den letzten Jahren sportliche Prüfungen wie Marathonläufe oder schwere Geländeläufe das sportliche Ziel darstellten, galt es für Matthias, eine neue Herausforderung zu finden. Dies war nicht allzu schwer, denn in Anlehnung an die tägliche Arbeit, in dem es immer hoch hinaus geht, musste er feststellen, dass er an einer Europameisterschaft im Berglauf bis dato noch nicht teilgenommen hatte. Das Ziel stand fest!

Das Datum und auch der Streckenanspruch standen also fest. Somit gab es einen festen Trainingsplan im Leben von Matthias und seiner Familie, denn am 25. Mai 2019 sollte in Johannesbad im tschechischen Riesengebirge die Europameisterschaften in Berglauf stattfinden. Hierbei galt es, auf einer Streckenlänge von 8,2 km insgesamt 735 Höhenmeter (!) zu überwinden, wobei teilweise Steigungen bis zu 40 % im Streckenprofil zu finden waren.

Nach einem halben Jahr intensivem Bergtraining und einigen vorherigen Testläufen fuhr er am Freitag den 24.05.2019 unterstützt von seiner Familie ins Riesengebirge, um sich dieser Aufgabe zu stellen.

Um 11:30 Uhr fiel der Startschuss für diesen anspruchsvollen Lauf, bei dem mehrere Anstiege in verschiedenen Steigungen bewältigt werden mussten. Zum Luft holen gab es zwischendurch 3 leichte Bergabpassagen, die dann in die nächsten Anstiege übergingen.

Nach 49:11 Minuten erreichte Matthias Hupe als 7. seiner Altersklasse M50, bei der 34 Läufer in die Wertung kamen, das Ziel. Als 4. Deutscher verpasste er aber knapp den Sprung in die Teamwertung.

Demjenigen Leser, der selber im Laufsport unterwegs ist, wird eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 10,49 km/h (schneller als ein 6er Schnitt) deutlich vor Augen führen, welche Geschwindigkeit hier am Berg umgesetzt wurde.

Wir gratulieren Matthias an dieser Stelle nochmals ausdrücklich zu diesem Ergebnis und drücken ihm bereits heute für die sportlichen Ziele des kommenden Jahres fest die Daumen. Denn eines steht sicherlich fest – eine neue Herausforderung muss auch im Jahr 2020 gefunden und erfüllt werden.

➤ Bernd Nordheim

## EAM Kassel-Marathon – Staffellauf und Helferteam

**Auch in diesem Jahr trat die Tiefbauabteilung wieder mit zwei Läuferteams beim Staffellauf an. Die Teamaufstellung blieb wie im letzten Jahr, nur das diesmal ohne Ersatzläufer gestartet werden konnte.**

Das erste Team bildeten Stephan Jaeger, Zoran Covicija, Oliver Löber und Nelli Reisswich. Das zweite Team startete mit Dietmar Hoppe, Kai Denke, Atel Seiffi und Birgit Kramer.

Wir trafen uns um 9:30 Uhr am Auestadion und hefteten unsere Startnummern an unsere neuen Trikots. Bei sehr gutem Laufwetter feuerten wir unsere Startläufer Stephan und Dietmar an. Die Wechsel klappten wieder sehr gut und es war schon spannend, mit welchen Abständen die Wechsel erfolgten.

Auch in diesem Jahr konnten unsere Läufer der zweiten Etappe an unserem HERMANN'S-Verpflegungspunkt bei km 20 vorbeilaufen und noch mal kräftig von den Kollegen angefeuert werden. In diesem Jahr fehlten allerdings drei Streckenposten in unserer Nähe, sodass Herr Hujer, Herr Müller und Herr Heidenbluth kurzfristig einsprangen.

Vielen Dank an dieser Stelle an alle unsere Helfer am Verpflegungsstand:

Herrn Colin Diehl, Frau Anna Gacmanga mit Sohn, Herrn Robin Heidenbluth, Herrn Soufian Hissam, Herrn Hans-Ulrich Hujer, Herrn Mirco Müller, Herrn Lars Pohl, Herrn Matthias Reibeholz, Frau Anne Riedl und Frau Sandra Schwarz.

Nach etwas über 4 Stunden erwarteten die Teams ihre Schlussläuferinnen im Auestadion und so wurde auf der Zielgeraden noch mal gemeinsam Gas gegeben.

Wir hatten einen erlebnisreichen und schönen Tag. Alle waren froh, ihre jeweiligen Streckenabschnitte gut gelaufen zu sein.

Wir bedanken uns bei der Geschäftsleitung für das Sponsoring des Startgelds und der Trikots.

➤ Birgit Kramer



von links nach rechts: Nelli Reisswich, Stephan Jaeger, Kai Denke, Oliver Löber, Birgit Kramer, Dietmar Hoppe, Atel Seiffi und Zoran Covicija

# Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (DMS) in der HERMANN'S-Unternehmensgruppe

**Im Zuge der Digitalisierung hat die Geschäftsleitung in Abstimmung mit der IT-Abteilung Ende 2018 beschlossen, ein Dokumentenmanagementsystem, kurz DMS genannt, in der HERMANN'S-Unternehmensgruppe einzuführen.**

Der Begriff DMS bezeichnet die datenbankgestützte Verwaltung elektronischer Dokumente. Bisher wurden alle Dokumente, wie z. B. Rechnungen, Aufträge, Personalunterlagen, in Ordnern auf dem Server verwaltet. Mit der Einführung des DMS, werden alle Dokumente in einer Software vereint und können so von den Benutzern besser verwaltet und gefunden werden.

Die Vorteile eines DMS liegen, vor allem in der Verfügbarkeit der Daten, da diese auf lokalen Servern gespeichert werden und von überall auf die Daten zugegriffen werden kann. Weitere Vorteile sind die einheitliche Verwaltung der Daten, eine Texterkennung und Volltextsuche aller Dokumente sowie die Verarbeitung mittels sogenannten Workflows, wie z. B. bei der Rechnungsprüfung oder der Verteilung der Eingangspost.

Nachdem diverse Produkte verschiedener Anbieter verglichen wurden, wurde sich Anfang 2019 für das Produkt der Firma Starke+Reichert entschieden. Sowohl die Installation als auch die Einrichtung der Software startete im Januar 2019. Für die Umsetzung hat die Geschäftsleitung ein Team bestehend aus Herrn Haar, Frau Gasz, Herrn Bierwirth und Herrn Becker zusammengestellt, welches sich administrativ um die Einrichtung und den Support des DMS kümmern soll. Herr Becker betreut vor allem den technischen Part, wo hingegen Herr Bierwirth und Frau Gasz für inhaltliche Fragen rund um das DMS zur Verfügung stehen.

Aufgrund der fehlenden Erfahrungen in der Einrichtung und dem späteren Umgang mit dem DMS wurde zunächst nur die HTI an das DMS angebunden. Die HTI diente als Testfirma, um Erfahrungen in dem Workflow der Rechnungsprüfung zu sammeln. Seit Ende März ist es nun möglich, alle Eingangsrechnungen sowohl digital zu erfassen als auch zu bearbeiten und über die Schnittstelle zur Finanzbuchhaltungssoftware zu bezahlen. Nachdem die ersten Startschwierigkeiten behoben wurden, wurde die digitale Bearbeitung von Rechnungen ab Mai auch bei ROTUS und HMS eingeführt. Bei der RTE werden die notwendigen Voraussetzungen für die Anbindung an das DMS bis Ende des Jahres 2019 geschaffen, um die Rechnungsprüfung ab 2020 ebenfalls vollständig mit dem DMS abwickeln zu können.

Die Einführung des DMS bedeutet für die Nutzer eine vollständige Umstellung im Bereich der Dokumentenablage bzw. zunächst im Bereich der Rechnungsverarbeitung. Alle Mitarbeiter mussten im Umgang mit dem DMS geschult werden und auch die technischen Voraussetzungen, wie z. B. ein zweiter Bildschirm, musste bei den meisten Anwendern geschaffen werden.

Die ersten Wochen bzw. Monate, in denen das DMS für die Rechnungsprüfung genutzt wurde stellten, für alle Beteiligten eine große Herausforderung und Umstellung dar. Die Buchhaltung musste ihre gesamten Abläufe anpassen, was zunächst einen unerwartet großen zeitlichen Mehraufwand für die Kontierung von Rechnungen bedeutete.

Die Mitarbeiter, die nun digital ihre Rechnungen prüfen sollten, waren im Umgang mit dem DMS noch nicht vertraut und mussten so immer wieder auf den Support zurückgreifen. Außerdem wurde die IT-Abteilung immer wieder vor neue technische Herausforderungen gestellt, da die Software immer wieder angepasst werden musste.

In Zusammenarbeit mit der Firma Starke+Reichert ist es gelungen, die Verarbeitung der Eingangsrechnungen nun vollständig zu digitalisieren und sie so nutzerfreundlich wie möglich zu gestalten.

Rechnungen können nun von der Baustelle aus, z. B. über das iPad, geprüft und freigegeben werden. Vor allem die Bauleitung, die größtenteils nicht vor Ort ist, hat eine erhebliche Verbesserung und vor allem Beschleunigung des Prüfprozesses erfahren.

Für die Zukunft ist geplant, dass DMS auf den Posteingang auszuweiten und letztendlich auch die Bauakten und alle im Unternehmen anfallenden Dokumente über das DMS zu verwalten.

Bis dahin ist es allerdings noch ein langer Weg. Das DMS-Team freut sich auf die weiteren Herausforderungen und ist zuversichtlich, dass das DMS in den nächsten Jahren die Verwaltung und das Auffinden von Dokumenten in der HERMANN'S-Unternehmensgruppe erleichtern und verbessern wird.

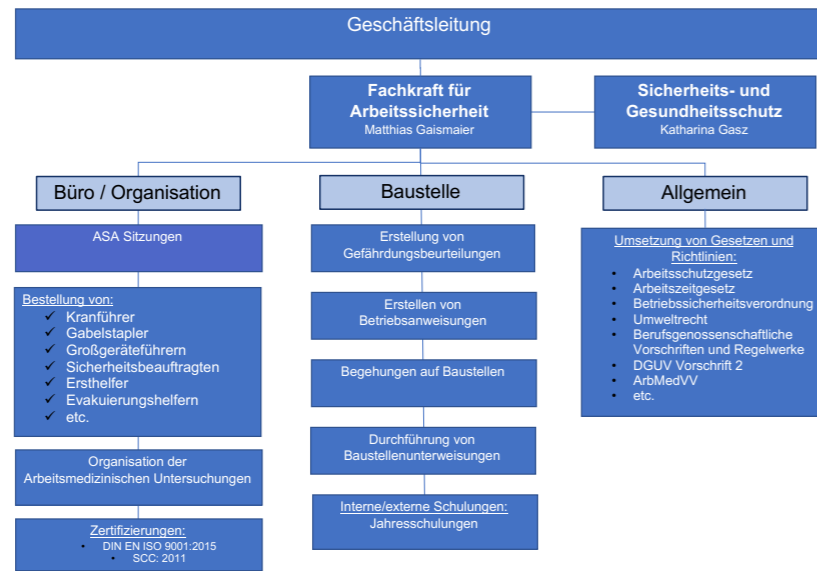
---

➤ Katharina Gasz

---



*André Bierwirth, Christian Becker, Katharina Gasz und Swen Haar*



## Abteilung Arbeitssicherheit/Managementsystem

An dieser Stelle möchten wir in diesem Jahr die Abteilung Arbeitssicherheit/Managementsystem innerhalb der HERMANNNS-Unternehmensgruppe vorstellen. Jeder Mitarbeiter wurde schon einmal mit mindestens einem der Themen Arbeitssicherheit, Zertifizierung, Qualitätsmanagement oder Umweltschutz konfrontiert, sodass es nötig ist, für all diese Themen Ansprechpartner in der Unternehmensgruppe zu haben. Zu der Abteilung Arbeitssicherheit/Managementsystem gehören am Standort in Kassel Herr Matthias Gaismaier, Frau Katharina Gasz und in Erfurt Frau Sandra Buth.

Am Ende einer Baumaßnahme steht ein fertiges Produkt bzw. Projekt, allerdings steckt hinter diesem Ergebnis mehr als nur der reine Bauaufwand. Im Zuge der Projektplanung sowie während der Baumaßnahme finden diverse organisatorische Prozesse statt, die auf den ersten Blick nicht ersichtlich sind. Zum einen gibt der Gesetzgeber die Einhaltung und Umsetzung von Gesetzen, Vorschriften und Vorgaben in Bezug auf die Arbeitssicherheit vor, zum anderen stellt der Bauherr eine Vielzahl von Forderungen auf, die während der Projektphasen erfüllt werden müssen.

Das Aufgabengebiet ist hierbei sehr weit gefächert und so finden sich immer wieder Schnittstellen zwischen der Arbeitssicherheit und unserem integrierten Managementsystem. Bei vielen Bauvorhaben ist es z. B. notwendig entsprechende Voraussetzungen zu schaffen und Zertifikate vorlegen zu können, um sich überhaupt an Ausschreibungen beteiligen zu können. Außerdem ist sicherzustellen, dass alle relevanten Gesetze und Vorgaben hinsichtlich Arbeitssicherheit eingehalten werden. Die Abteilung Arbeitssicherheit/Managementsystem erarbeitet in diesem Zusammenhang gemeinsam mit den Beteiligten, Lösungen

in Bezug auf die Arbeitssicherheit, die auf jede Baumaßnahme individuell angepasst werden müssen. Durch die Einhaltung der zuvor genannten Arbeitsschutzvorgaben wird eine rechtssichere Umsetzung des Bauvorhabens unterstützt.

### Arbeitssicherheit

Neben den in den Infoboxen genannten Aufgaben als Fachkraft für Arbeitssicherheit bzw. Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator, gehören noch weitere Tätigkeiten in den Arbeitsbereich der Abteilung Arbeitssicherheit. Hierzu zählen vor allem die Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen, die Durchführung von Begehungen und Unterweisungen auf Baustellen, die Organisation und Koordinierung von Schulungen und arbeitsmedizinischen Untersuchungen sowie die Bereitstellung von Persönlicher Schutzausrüstung (PSA). Alle diese Themen werden in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung umgesetzt.

### Managementsysteme

Nicht nur die Arbeitssicherheit wird von Herrn Gaismaier und Frau Gasz in der HERMANNNS-Unternehmensgruppe koordiniert, sondern auch alle Themen, die Zertifizierungen und Managementsysteme betreffen.

Zu den Managementsystemen gehören unter anderem das Umweltmanagement, das Energiemanagement und das Qualitätsmanagement. Bei letzterem wird Herr Gaismaier bei der RTE durch Frau Buth unterstützt. Für die Umsetzung des integrierten Managementsystems (Qualitätsmanagement und SCC) wird seit Mitte des Jahres 2018 die Software CWA genutzt, die eine Vereinheitlichung über die gesamte Unternehmensgruppe ermöglicht. Folgende Zertifizierungen liegen in der HERMANNNS-Unternehmensgruppe vor:



Matthias Gaismaier und Katharina Gasz

### HERMANNNS HTI-Bau GmbH u. Co. KG:

- DIN EN ISO 9001:2015 (Abtl. Umwelttechnik/Wasserbau)
- Entsorgungsfachbetrieb nach EfbV
- Gütezeichen Kanalbau AK1
- Gütezeichen „Beton“
- PQ DQB
- SCC\*\* :2011 (Abtl. Umwelttechnik/Wasserbau)
- Überwachungsgemeinschaft Bauen für den Umweltschutz e.V.
- Zertifizierung Bau GW 381

### HERMANNNS RTE GmbH:

- DIN EN ISO 9001:2015 (Abtl. Druckrohrleitungsbau)
- AGFW FW 601
- DVGW GW 301
- Gütezeichen Kanalbau AK1
- Gütegemeinschaft Leitungstiefbau (RAL-GZ962/2)
- PQ DQB
- SCC\*\* :2011 (Abtl. Druckrohrleitungsbau)

### ROTUS Rohrtechnik und Service GmbH:

- DIN EN ISO 9001:2015
- AGFW FW 601
- DVGW GW 301
- SCC\*\* :2011

Die Wichtigkeit der Arbeitssicherheit, in Bezug auf Unfallzahlen und Rechtssicherheit, hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen und dieser Trend wird sich auch in Zukunft weiter fortsetzen. Ähnliches gilt für den Bereich integriertes Managementsystem. Auch hier verlangen die Auftraggeber immer öfter nach Zertifikaten im Bereich Arbeitsschutz, vor allen bei Großprojekten, sodass ein Bauen

ohne innerbetriebliche Arbeitsschutzorganisation und Unterstützung durch ein integriertes Managementsystem in Zukunft kaum noch möglich sein wird.

### Fachkraft für Arbeitssicherheit (FaSi)

Herr Gaismaier ist seit dem 01. Juni 2012 als Fachkraft für Arbeitssicherheit bei der HTI angestellt und betreut die gesamte Unternehmensgruppe. Die Hauptaufgabe der FaSi liegt vor allem in der Beratung der Geschäftsleitung in Bezug auf alle arbeitssicherheitstechnischen Belange. Des Weiteren unterstützt die FaSi unter anderem die Bauleitung in der Einhaltung der gesetzlichen Forderungen, der Umsetzung von Präventionsmaßnahmen, führt Arbeitssicherheits-Ausschuss-Sitzungen durch und nimmt sich speziellen Themen wie dem Umgang mit Kampfmitteln sowie Arbeiten in kontaminierten Bereichen an.

### Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinatorin (SiGeKo)

Die FaSi unterstützt die Geschäftsleitung in allen Themen rund um die Arbeitssicherheit in der Unternehmensgruppe. Es kommt aber auch immer häufiger vor, besonders wenn es um Baumaßnahmen geht bei denen mehr als ein Unternehmer tätig ist, dass ein Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator benötigt wird.

Der SiGeKo ist im Gegensatz zur FaSi nicht für den Bauunternehmer tätig, sondern unterstützt den Bauherrn bei der Einhaltung der Baustellenordnung, d.h. der SiGeKo berät den Bauherrn und steht diesem für die Umsetzung des Arbeitsschutzes auf der Baustelle zur Seite. Frau Gasz ist seit dem 01. Januar 2016 bei der HTI angestellt und nimmt seitdem die Aufgaben als SiGeKo wahr.

➔ Katharina Gasz



## Unsere neue Mitarbeiterin: Hermine

**Nach ausgiebigem Abwiegen von Für und Wider der Anschaffung eines UAS\* (Drohne) für Vermessungszwecke, wurde in diesem Jahr der Kauf beschlossen.**

Mit der Firma ai-Survey GmbH haben wir einen kompetenten Partner gefunden, der uns ein, auf unsere Anwendungen, zugeschnittenes Paket aus Hard- und Software zusammengestellt hat. Mit dem Kauf verbunden war eine 4-tägige Schulung, die ein ausgiebiges Flugtraining und den Umgang mit der Software beinhaltet.

Zu guter Letzt musste dann noch ein Kenntnisnachweis (Pilotenschein) gemacht werden. Diese 2-tägige Prüfung fand im Juni in Absteinach statt und wurde von Herrn Pohl, Herrn T. Schwanebeck und Herrn Milfort erfolgreich absolviert!

UAS\* = Unmanned Aircraft System

Beim Sommerfest in Kassel merkten unsere Seniorchefs, Frau und Herr Fenge an, dass die neue Mitarbeiterin einen Namen bräuchte: Schnell war "Hermine" gefunden und sie wurde auch umgehend in der richtigen Farbe lackiert und beschriftet.

### Drohne:

|                       |  |
|-----------------------|--|
| Typ:                  | DJI Inspire 2  |
| Gewicht:              | 3290 g (inkl. Akkus)<br>3917 g (mit Kamera+Objektiv) |
| max. Startgewicht:    | 4250 g   |
| max. Flugzeit:        | ca. 25 min   |
| Betriebstemperatur:   | -20 bis +40 C  |
| Beschleunigung:       | 0-80 km/h in 5 sek                                   |
| Max. Geschwindigkeit: | 94 km/h (mit Kamera)<br>108 km/h (ohne Kamera)       |

### Kamera:

|           |                        |
|-----------|------------------------|
| Typ:      | DJI Zenmuse X7         |
| Gewicht:  | 449 g                  |
| Objektiv: | DJI DL 24 mm           |
| Typ:      | Objektiv F 2.8 LS ASPH |
| Gewicht:  | 178 g                  |

➤ René Milfort



Hermine beim Flug über die Königsalm beim Sommerfest



## Alta Badia 2019

### Skilaufen auf der Sonnenseite der Alpen

Dem aufmerksamen Leser der Brücke wird in den vergangenen Jahren aufgefallen sein, dass die Durchführung eines verlängerten Wochenendes zum Skilaufen in den Bergen inzwischen zu einer festen Tradition geworden ist.

Nach nunmehr drei Jahren im Zillertal sollte im Frühjahr 2019 das Skiwochenende in einem anderen Skigebiet stattfinden. Aufgrund von Vorlieben einzelner Reisetilnehmer, wurde als Ziel des vierten Skiurlaubes der Abteilung „Hochbau“ das Skigebiet Alta Badia im Skizirkus Dolomiti Superski ausgewählt.

Da die Schneefälle im vergangenen Winter ausschließlich an der Nordseite der Alpen niedergingen, herrschte im Vorfeld lange Zeit Sorge, ob denn überhaupt winterliche Bedingungen vorhanden sein würden. Zum Glück für alle Teilnehmer, und zur großen Erleichterung des Initiators der Zielfindung, traten circa drei Wochen vor Beginn des Kurztrips in den Südtiroler Bergen Schneefälle in dem Umfang auf, die es der Truppe ermöglichte, alle vielfältigen Skipisten zu nutzen und auch gleichermaßen ein schönes, verschneites Bergpanorama genießen zu können.

Mit insgesamt acht Personen im Jahr 2019 – in diesem Jahr gab es im Vorfeld keine Sportunfälle und weitere Erkrankungen, sodass die Gruppe erfreulicherweise sehr groß war – galt es dann in drei Tagen, die Skipisten des Südtiroler Dolomitenbereiches zu erkunden und gleichzeitig die Südtiroler Küche zu genießen.

Die in den vorangegangenen Freizeiten im Zillertal „vorgegebenen“ Höhenmeter konnten auf Grund der Topografie des Geländes nicht erfüllt werden. Aber die Vielzahl der Pisten und die Größe des Skigebietes – welches nicht annähernd in drei Tagen „abgefahren“ werden kann – sorgte für einen entsprechenden Ausgleich.

Abgesehen von einem spektakulären Sturz unseres Kollegen Daniel Ruhnau und einem Materialversagen der Snowboardbindung gibt es rückblickend auf die Tage in den Dolomiten nur absolut positive Rückblicke.

Drei Tage mit strahlendem Sonnenschein bei verschneiten Bergen, Temperaturen, die die Pistenbedingungen nicht negativ beeinflussten aber schon den Frühling erahnen ließen sowie einer Unterkunft, die es der Mannschaft ermöglichte, am Abend Kraft für den neuen Skitag zu tanken – da stellt sich nur die Frage, was will man mehr?

Aufgrund der derzeitigen Gespräche auf den Fluren im ersten Obergeschoss, ist die Frage schnell beantwortet: Eine Wiederholung des Skiwochenendes auch im Jahr 2020.

Abschließend möchten sich an dieser Stelle nochmals alle Teilnehmer des Skiwochenendes bei der Geschäftsführung und bei der Familie Fenge für die Möglichkeit zur Umsetzung dieser Tage bedanken.

» Bernd Nordheim





HERMANN'S SECURITY



## HERMANN'S-Security

**Unsere Security-Abteilung hat für besonders schwere Fälle Unterstützung bekommen!**

Emmi und Brösel sind seit Jahren ein eingespieltes Team wenn es um die Sicherheit und das schnelle Eingreifen bei Problemen geht. Jetzt haben sie Unterstützung bekommen, denn manche Aufgaben erfordern mehr Kraft und Power. Greta steht jederzeit bereit, um ihren beiden Kollegen zu helfen!

» Dr. Anne Fenge



## Nachwuchs für die Bauindustrie

**Im abgelaufenen Jahr haben wir sehr viel Energie und Zeit aufgewendet, um jungen Menschen Ausbildungsberufe in der Bauindustrie zu präsentieren und über deren Inhalte zu informieren.**

Wir hoffen, dass wir mit unserem Engagement und den nachfolgend dargestellten Maßnahmen Nachwuchs für eine Ausbildung in der Bauindustrie gewinnen können und vielleicht den Einen oder Anderen zum Umdenken gebracht haben, denn eine Ausbildung in der Bauindustrie ist spannend, abwechslungsreich und bietet eine sehr gute Perspektive für die Zukunft! Nun sind wir gespannt auf das Ergebnis und freuen uns schon auf viele interessante Bewerbungen.

» Sandra Schwarz



## 28.03.2019 Staatliche Fachschule für Bau, Wirtschaft und Verkehr in Gotha Firmenkontaktmesse Connect

Am 28.03.2019 eröffnete der Oberbürgermeister der Stadt Gotha, Knut Kreuch, die Firmenkontaktmesse Connect an der Staatlichen Fachschule für Bau, Wirtschaft und Verkehr in Gotha. An diesem Tag präsentierten sich insgesamt 23 Unternehmen aus Gotha und Umgebung.

In Gotha hat die Ausbildung in der Bautechnik eine lange Tradition. Seit mehr als 200 Jahren werden an der Staatlichen Fachschule Baufachleute mit den Schwerpunkten Hoch-/Tiefbau oder Bauerneuerung/Bausanierung ausgebildet.

Frau Buth, Frau Schwarz und Herr Tinz sind in diesem Jahr zum ersten Mal Messeteilnehmer gewesen und haben viele interessante Gespräche mit zukünftigen Absolventen geführt. Als ehemaliger Absolvent der Fachschule ließ es sich Herr Locker nicht nehmen, ebenfalls an diesem Tag mit dabei zu sein, um uns zu unterstützen.

» Sandra Schwarz

## 03.05.2019 Bildungszentrum Kassel Ausbildungs- und Karrieremesse „regioUP!“

Bereits zum sechsten Mal haben wir an der Ausbildungs- und Karrieremesse „regioUP!“ auf dem Campus des Bildungszentrums Kassels teilgenommen. Veranstaltet wurde die regioUP! von der BZ Bildungszentrum Kassel GmbH, der Handwerkskammer Kassel, der Kreishandwerkerschaft zusammen mit der IHK Kassel-Marburg, der Wirtschaftsförderung Region Kassel und dem Netzwerk Industriepark Kassel.

Rund 700 Schülerinnen und Schüler informierten sich bei 40 Ausstellern aus der Region über Einstiegs- und Ausbildungsmöglichkeiten und knüpften erste Kontakte.

» Sandra Schwarz

## 10.05.2019 BiW Erfurt Gewinn-Bau-Messe Erfurt

Nur eine Woche nach der Ausbildungsmesse in Kassel präsentierten wir uns mit unserem Messestand und Minibagger auf der Gewinn-Bau-Messe im Aus- und Fortbildungszentrum Erfurt. Über 80 Ausbildungsbetriebe stellten an diesem Tag die Baubranche und ihre Ausbildungsberufe vor. In den Ausbildungshallen konnten die Schulabgänger Bauazubi's kennenlernen und sich über die Inhalte der Ausbildung austauschen. An den Informationsständen konnten sich die Schülerinnen und Schüler nicht nur über die zahlreichen Ausbildungsberufe informieren, sondern bei Workshops mitmachen oder selbst Geschicklichkeitsübungen ausprobieren und am Schaubauen teilnehmen. Der Andrang war auch in diesem Jahr wieder sehr groß: Über 1.500 Schulabgänger, die sich für eine gewerbliche Ausbildung am Bau interessieren, besuchten die Messe.

» Sandra Schwarz

## 13.09.2019 Berufsinformations- börse Offene Schule Waldau

Auch in diesem Jahr stellte die Offene Schule Waldau ihre Räumlichkeiten wieder für Messeaussteller zur Verfügung. In der gesamten Schule herrschte ein reges Treiben in Form von Ausprobieren über Informieren bis hin zum konzentrierten Zuhören. Viele Schülerinnen und Schüler kamen über die Geschicklichkeitsübung unseres Minibaggers zu unserem Stand und informierten sich aufmerksam über die diversen Ausbildungsmöglichkeiten bei der Firma HERMANN'S. Wir konnten einige interessierte Schülerinnen und Schüler für ein Praktikum bei uns begeistern und hoffen auf zahlreiche Bewerbungen für das nächste Ausbildungsjahr.

Wir hoffen, dass wir mit unserem Engagement auch in diesem Jahr wieder ausreichend Nachwuchs für eine Ausbildung in der Bauindustrie gewinnen können. Die Teilnahme an den Ausbildungsmessen leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Hier haben wir die Möglichkeit, die spannenden Ausbildungsberufe der Bauindustrie zu präsentieren und zu zeigen, dass eine Ausbildung in der Bauindustrie spannend und abwechslungsreich ist und eine sehr gute Perspektive für die Zukunft bietet.

» Sandra Schwarz



Christoph Rummel, Noah Bittag, Tsinjo Mickael Deyrius, Safiullah Fedaie, Noah Topp, Mohammad Amiri und Velotiana Josephson Nandimbiniaina

## Auszubildende bei der HERMANN'S HTI-Bau in Kassel

**Ausbildung 2019 bei der HERMANN'S HTI-Bau GmbH u. Co. KG in Kassel**

**Bauen von Grund auf – ganz nach diesem Motto knüpften wir an das Engagement des vergangenen Jahres an und freuen uns, auch in diesem Jahr wieder überdurchschnittlich viele Auszubildende für uns gewonnen zu haben.**

Wir heißen unsere Auszubildenden 2019 zum Tiefbaufacharbeiter mit den Fachrichtungen

### **Kanalbau:**

Christoph Rummel  
Mohammad Amiri  
Noah Bittag  
Noah Topp  
Safiullah Fedaie

### **Straßenbau:**

Josephson Nandimbiniaina  
Tsinjo Mickael Deyrius

herzlich Willkommen und wir wünschen ihnen für den weiteren Ausbildungsverlauf und die anstehenden Prüfungen viel Erfolg!

Unsere Tiefbaufacharbeiter aus dem vergangenen Jahr: Artur Alekseev, Beryar Hessen, Alexander Kontze, O'neil John Wilson Rasamoelison, Manajasoa Razafimampanana und Abdul Qodos Safi befinden sich derzeit mit unseren Land- und Baumaschinenmechatrikern Tim Kunze und Darius Ruhl im zweiten Ausbildungsjahr. Die Prüfung zum Tiefbaufacharbeiter findet im Frühsommer statt.

Dennis Golze, Auszubildender im dritten Lehrjahr, hat die erste Etappe seiner Ausbildung erfolgreich absolviert und die Prüfung zum Tiefbaufacharbeiter bestanden. Er spezialisiert sich aktuell zum Kanalbauer und befindet sich mit Richad Ahmad und Kevin Szamitat im dritten Ausbildungsjahr.

Unsere Dualen Studenten Tizian Gluth und Marlon Werner haben ihre Ausbildung zum Straßenbauer erfolgreich beendet. Als Werkstudenten unterstützen sie unsere Bauleiter neben ihrem Studium an der Universität Kassel.

### **Wir gratulieren unseren Prüflingen 2019 zur bestandenen Abschlussprüfung!**

Dennis Golze  
Marlon Werner  
Tizian Gluth

» Anna Gacmanga, Sandra Schwarz



Andriafenohaja Maminiaina Thrimoson

## Auszubildende bei der HERMANN'S RTE in Erfurt

**Wir begrüßen unseren Neuzugang Florian Schneider, angehenden Tiefbaufacharbeiter, ganz herzlich in unserem Unternehmen und wünschen ihm alles Gute für eine erfolgreiche Ausbildung.**

Unsere Auszubildenden aus 2018, Gabriel Kaßner (Baugeräteteuführer) und Andriafenohaja Maminiaina Thrimoson (Straßenbauer) haben das erste Ausbildungsjahr gemeistert und befinden sich aktuell im zweiten Lehrjahr.

Kleine Einblicke zu seinen Werkstücken verschafft uns Andriafenohaja Maminiaina Thrimoson. Das rechte Bild zeigt uns eine fast fertige Mülltonnenbox mit 11,5 cm starkem Mauerwerk, Mauerziegel im Format NF 24\*11,5\*7 cm. Er erstellte dieses Werkstück im Rahmen seiner überbetrieblichen Ausbildung im BIW Erfurt. Auf dem Hauptbild pflasterte Herr Thrimoson aus Platten, Mosaik, Pflaster- und Natursteinen in acht Stunden einen Gehweg mit HERMANN'S-Schriftzug für die Gewinn-Bau-Messe Erfurt im Mai 2019.

» Anna Gacmanga; Andriafenohaja Maminiaina Thrimoson



## Neueinstellungen 2019

# Herzlich willkommen in der HERMANN AG

Im Jahr 2019 kamen einige neue Mitarbeiter zu den verschiedenen Firmen der HERMANN-Gruppe dazu. Wir begrüßen alle „Neuen“ und freuen uns auf viele Jahre der gemeinsamen, guten Zusammenarbeit!



HERMANN HTI-BAU

**Mirco Müller**

Kaufmännischer  
Angestellter  
Finanzbuchhaltung

**Anna Gacmanga**

Kaufmännische  
Angestellte  
Lohnbuchhaltung

**Colin Diehl**

Auszubildender  
Industriekaufmann

**Matthias Reibeholz**

Disponent Bauhof



**Vivienne Kunze**

Kaufmännische  
Angestellte  
Finanzbuchhaltung

**Sita Terjung**

Technische Angestellte  
Arbeitsvorbereitung/  
Abrechnung



HERMANN HIG

**Robin Heidenbluth**

Bautechniker/  
Umwelttechnik

**Philipp Lotz**

Technischer  
Angestellter Hochbau



HERMANN RTE

**Mike Kolosser**

Technischer  
Angestellter/  
Schweißfachmann

## Ruhestand

# Wohl verdient, aber trotzdem schade

Wir danken unseren ehemaligen Mitarbeitern für die gemeinsamen Jahre der Zusammenarbeit und wünschen ihnen alles Gute und weiterhin viel Gesundheit.

### Bernd Wetzel | Ruhestand | HTI

Als Helga und Fritz Wetzel den Ausbildungsvertrag von ihrem Sohn Bernd im Frühjahr 1971 unterschrieben, ahnte wohl keiner, dass daraus eine über 48 Jahre lange Betriebszugehörigkeit entstand. Man kann an dieser Stelle schon sagen, dass wir unendlich traurig sind, kein 50-jähriges Betriebsjubiläum mit ihm feiern zu können.

Nach Abschluss seiner Maurerlehre am 11. Juni 1974 arbeitete Bernd Wetzel zu Beginn seiner Gesellentätigkeit im Hochbau und wechselte dann schnell als Schachtmaurer in unsere neu gegründete Tiefbauabteilung.

Unter den damaligen Schachtmeistern Bernhard Kremser und Walter Vetterlein erlangte Bernd Wetzel das nötige Handwerkszeug, um als Werkpolier eine eigene Kolonne zu führen.

Als Schachtmeister war er denn über viele Jahre mit hochwertigen Kanalbauprojekten betraut, welche nicht immer einfach zu handhaben waren aber dann doch erfolgreich abgeschlossen wurden.

Am 23. August 2019 verabschiedete sich Bernd Wetzel auf der Baustelle Bundespolizei Fuldata bei einer kleinen Grillrunde von seinen Kollegen und bedankte sich hier für die tolle Zusammenarbeit mit seinen Mitarbeitern.

Beim Sommerfest der Firma HERMANN auf der Königsalm dankte Frau Dr. Fenge nochmals Herrn Wetzel für die unglaublichen 48 langen Jahre der Betriebszugehörigkeit und überreichte ihm dazu ein Präsent.

Wir wünschen Bernd Wetzel in seinem wohlverdienten Ruhestand alles erdenklich Gute, recht viel Gesundheit und noch viele gemeinsame, schöne Jahre mit seiner Frau.

» Thomas Tinz

### Ruheständler

Im Laufe des Jahres verließen uns nach Bernd Wetzel noch weitere vier Mitarbeiter in ihren wohlverdienten Ruhestand.

**Rainer Thömmes** trat am 18.10.2010 mit seinem damaligen Kollegen Georg Thiry in unser Unternehmen ein.

Als hochqualifizierter Raupenfahrer, mit Wohnort im Saarland, war er immer bundesweit auf unseren Deponiebaustellen im Einsatz. So konnte man ihn an unserem Betriebsitz in Kassel bis auf wenige Ausnahmen nie erleben, was sehr zu bedauern war.

**Walter Weller** trat am 01.08.2011 als Baggerfahrer in unser Unternehmen ein und war wie sein Kollege Rainer Thömmes, mit Wohnort in Sachsen, auf Deponiebaustellen im Einsatz. Auch ihn sah man selten in Kassel, was als sehr schade zu bezeichnen war.

**Richard Kiesler** begann am 04.05.2015 seine Tätigkeit in unserem Haus. Als gebürtiger Franzose überzeugte er in unserer Kolonne für Kasseler Kleinbaustellen mit seinem Kollegen Andreas Diwisch durch sehr viel Engagement, hohem Einsatz und viel Humor. Leider konnte er durch eine schwere Krankheit nicht bis zum Rentenbeginn durcharbeiten. Auf diesem Wege beste Genesung!

**Rüdiger Michaelis** trat am 31.07.2017 als Facharbeiter bei der Firma HERMANN ein. Auch mit der nur geringen Zeit der Betriebszugehörigkeit war er in der Kolonne Detlef Hengst ein wichtiger Bestandteil und leistete hier sehr gute Arbeit.

Allen Ruheständlern wünschen wir in ihrem „Rentenda-sein“ sehr viel Gesundheit, alles Gute und viele Stunden im Kreise ihrer Familien.

» Thomas Tinz



## Jubiläen

# Hoch sollen sie leben

### Bernd Blumentritt | Ruhestand | RTE

Herr Blumentritt trat am 14.03.1977 in unser Unternehmen ein. Zuvor hat er eine Ausbildung zum Maurer absolviert. Beim Durchblättern seiner Personalakte fällt auf, dass diese vergleichsweise dünn ist, was immer ein gutes Zeichen ist.

Eines der ersten Dokumente in der Personalakte, auf dünnem, gelb-bräunlichem Papier gedruckt, ist der ursprüngliche Ausbildungsvertrag. Die damalige Vergütung wurde noch in Lehrhalbjahre untergliedert und betrug im 1. Lehrhalbjahr 85,00 Mark pro Monat, was sich bis zum 6. Lehrhalbjahr auf 120,00 Mark steigerte.

Zum Vergleich: Im Jahr 2019 liegt die Ausbildungsvergütung im Tarifgebiet Ost 1. Lehrjahr bei 765,00 € monatlich und im 3. Lehrjahr bei 1.190,00 €.

Herr Blumentritt war als Spezial-Baufacharbeiter nicht nur für unsere Bauvorhaben in Thüringen, sondern auch bundesweit im Einsatz. Ein großes Projekt war beispielsweise die Quinckestraße in Heidelberg. Im Zuge dieser Baumaßnahme wurden für die Stadtwerke Heidelberg die bestehenden Fernwärme- Gas- und Wasserverteilungsanlagen sowie Kabelanlagen erneuert und erweitert. Um die Fernwärmeversorgung der umliegenden Wohngebäude nicht zu unterbrechen, wurde ein Teil des DN 400 Abwasserkanals im Bereich eines Fernwärmeknotenpunktes in einem in bergmännischer Bauweise hergestellten Stollen verlegt.

Im Januar 2019, nach fast 42 Jahren Unternehmenszugehörigkeit, entließen wir Herrn Blumentritt in seinen wohlverdienten Ruhestand. Wir freuen uns, dass Herr Blumentritt uns noch stundenweise als Aushilfe zur Verfügung steht, um uns auf dem Bauhof in Erfurt zu unterstützen.

Wir danken ihm für die langjährige Mitarbeit und die gemeinsamen Jahre der guten Zusammenarbeit und wünschen ihm in seinem Ruhestand alles erdenklich Gute und weiterhin viel Gesundheit.

➤ Sandra Schwarz

### Hartmut Wolff | RTE | 45 Jahre

Am 01.09.1974 hat Herr Wolff seine Ausbildung zum Meliorationsfacharbeiter in unserem Unternehmen angetreten. Nach Bestehen seiner Abschlussprüfung im Jahr 1977 wurde er als Meliorationsfacharbeiter übernommen.

Herr Wolff hat sich zu einem sehr guten Baugeräteführer entwickelt. Ob auf unseren Erfurter Baustellen oder bundesweit eingesetzt ist Herr Wolff sehr zuverlässig und liefert immer eine ordnungsgemäße und präzise Arbeit ab.

Wir gratulieren Herrn Wolf zu seinem 45-jährigen Dienstjubiläum, danken ihm für die langjährige Mitarbeit und wünschen uns noch einige erfolgreiche gemeinsame Jahre.

➤ Sandra Schwarz

### Gerd Brömel | RTE | 45 Jahre

Herr Gerd Brömel feierte in diesem Jahr das Jubiläum der 45-jährigen Firmenzugehörigkeit. Am 01.09.1974 begann die Laufbahn von Herrn Brömel in unserem Unternehmen mit einem Lehrvertrag zum Meliorationsfacharbeiter. Diese Ausbildung wurde erfolgreich im Jahre 1977 abgeschlossen. So wie wir Herrn Gerd Brömel schon heute kennen, verfolgte er auch schon in den Anfangszeiten seine Ziele ruhig aber strebsam, denn schon im Jahre 1982 legte er erfolgreich eine weitere Berufsausbildung ab, die zum Baumaschinisten. Hierbei leistete Herr Brömel nicht nur die übliche Ausbildungsfächer wie Baumaschinenkunde, Hydraulik Pneumatik ab, nein – er erwarb auch das für die Zukunft wichtige Wissen als Lizenz T100 und Fahrerlaubnis Klasse 5.

Nicht unerwähnt soll auch die Qualifikation zum Kranfahrer bleiben. Spätestens hier war Herr Gerd Brömel mit der Genauigkeit in den Aufgaben konfrontiert, die ihn so bis heute auszeichnet.

Mit diesen umfassenden Qualifikationen ausgestattet, war es auch ein leichtes für Herrn Brömel sich ab dem Jahr 1990 in der veränderten Unternehmensstruktur zu behaupten. Seit Jahr und Tag kennen wir Herrn Brömel als ruhigen und erfahrenen Baggerfahrer, bevorzugt auf Mobilgeräten.

Sein Einsatz und seine Fertigkeiten waren oftmals gefragt, speziell bei innerstädtischen Baumaßnahmen wie Homberg, Lengers, Romrod, Lorch-Rüdesheim, Bergen Enkheim oder Hanau.

Egal wie anspruchsvoll die Bauaufgabe, wie groß der Zeitdruck ist oder das „geordnete Durcheinander“, das bei einer Baumaßnahme zwangsläufig entsteht, Herr Brömel ist stets der ruhende Pol.

Besonders geschätzt ist Herr Brömel in seinem Kollegenkreis aufgrund seiner Zuverlässigkeit und Kontinuität; auf Herrn Brömel ist eben immer Verlass.

Wir bedanken uns recht herzlich für die vielen Jahren des unermüdligen Einsatzes von Herrn Brömel für unser Unternehmen, auch und gerade in Zeiten mit schwieriger Auftragsbeschaffung, die glücklicher Weise schon länger zurückliegen.

In dem Wissen, dass er seinen Ruhestand schon sorgfältig geplant und uns hiervon rechtzeitig in Kenntnis gesetzt hat, wünschen wir Herrn Brömel noch weitere erfolgreich Berufsjahre und in der Vorbereitung auf seinen Ruhestand alles Gute!

➤ Jens Locker



#### Peter Knöfel | RTE | 40 Jahre

Herr Peter Knöfel feierte in diesem Jahr sein 40-jähriges Firmenjubiläum. Am 01.09.1979 startete Herr Knöfel seine Ausbildung zum Meliorationstechniker in unserem Vorgängerunternehmen. Dass Herr Knöfel schon immer „flott bei der Sache ist“, bewies er auch während seiner Ausbildungszeit, denn er schloss den oben genannten Beruf mit der Spezialisierung Entwässerung schon am 30.03.1981 ab. Damals wurden so beachtliche Fächer wie Bodenfruchtbarkeit gelehrt und Praktika im Bereich offener Wasserläufe abgelegt. Dabei handelt es sich um Fachwissen, welches mit Sicherheit in der heutigen Form so nicht mehr gelehrt wird aber für die damalige und heutige Tätigkeit im Bereich der Bodenbearbeitung von Vorteil ist.

Danach entwickelte sich Herr Knöfel, über die Weiterbildung Erdarbeiten maschinell, zum Baumaschinisten weiter, was im dann auch am 01.02.1988 offiziell per Arbeitsvertrag bestätigt wurde.

Auf dieser Ausbildung aufsetzend, in Verbindung mit dem hohen Engagement von Peter Knöfel, lernte auch unser Unternehmen vom ersten gemeinsamen Tag an die Vorzüge von Herrn Knöfel schätzen:

Fingerspitzengefühl beim Umgang mit Baumaschinen, dabei zügig in der Abarbeitung der gestellten Aufgaben, als besondere Draufgabe schnell für neue Aufgaben zu begeistern und am besten bei der Abarbeitung dieser neuen Aufgaben noch mit einem anderen Kollegen im Wettbewerb stehen.

So war es auch folgerichtig, dass Herr Knöfel damals den größten Bagger im Unternehmen, einen 35 Tonnen-Bagger, übernahm. Mit diesem 35 Tonnen-Bagger ist Herr Knöfel seitdem von ambitionierter Aufgabe zu ambitionierter Aufgabe gezogen. Beispielhaft seien hier folgende Baustellen genannt:

Erschließungsmaßnahme Frankfurt Riedberg  
Flughafen Kassel-Calden  
Erschließung US-Standort Weilerbach  
Pioneer Park Hanau

Als besonderer Meilenstein ist die Baumaßnahme Flughafen Kassel-Calden hervorzuheben, bei der der 35 Tonnen-Bagger mit GPS ausgestattet wurde. Nunmehr war Herr Knöfel in seinem Element, eingebettet in einen Gesamtgerätepark von ca. 100 Baumaschinen und im täglichen Messen mit den Kollegen, bei der Herstellung u. a. von Böschungen und der Oberbodenandeckung.

In den letzten Jahren wurde Herr Knöfel auch regelmäßig als Poliervertretung eingesetzt. Zurzeit ist er fest eingebunden beim Bauvorhaben Pioneer Park Hanau, welches mit einem Volumen von über 20 Mio. € in Arbeitsgemeinschaft unter hohem Zeitdruck und mit großem Geräteeinsatz ausgeführt wird. Aufgrund besonderer Umstände vertritt Herr Knöfel schon seit längerer Zeit den Stammpolier auf dieser Baumaßnahme und alle sind mit seinem Einsatz hoch zufrieden. In diesem Zusammenhang hat sich Herr Knöfel ebenso verdient gemacht um die Entwicklung seiner Kollegen, die in der Stammkolonne mit ihm tätig sind.

Wir bedanken uns bei Herrn Knöfel sehr herzlich für die bisher sehr gut geleistete Arbeit und hoffen, dass er weiterhin an der Entwicklung der jungen/neuen Mitarbeiter teilnimmt und wünschen uns gemeinsam noch viele erfolgreiche Arbeitsjahre.

---

➤ Jens Locker

---

#### Antje Zimmer | RTE | 30 Jahre

Frau Antje Zimmer feierte dieses Jahr ihr 30-jähriges Firmenjubiläum, zu welchem wir ihr hiermit herzlichst gratulieren. Am 01.01.1989 hat sie als Quereinsteigerin in unserem Vorgängerunternehmen begonnen.

Bereits zu Beginn ihrer Tätigkeit hat sie sich mit dem Bauwesen identifizieren können und sich in der Branchenspezifik schnellstens zurechtgefunden. Aufgrund ihrer Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt fand sie schnell ihren Platz im Sekretariat der Kalkulation.

Über die vielen Jahre hinweg konnte sie sich immer wieder den neuen Gegebenheiten, wie z. B. Kalkulationsprogrammen sowie auf die verschiedensten Ausschreibungsvarianten, unserer Bauherrenschaft einstellen. Neben der Tätigkeit in der Kalkulation ist sie eine zuverlässige Unterstützung aller Baustellen im Hinblick auf die Eingabe und Erstellung von Abrechnungen, die Sicherstellung des Vorhandenseins von Schachtscheinen, die Koordination der Untersuchungen des arbeitsmedizinischen Dienstes, die Wahrung der Ordnung und Kontrolle über das Archiv und sie ist die Ansprechpartnerin der IT-Abteilung, wenn es um die EDV-Belange in Erfurt geht.

Allen Kollegen und Kolleginnen ist sie als zuverlässige Ansprechpartnerin in den verschiedensten Fragestellungen bekannt.

Auch unseren Besuchern steht sie am Empfang als freundliche erste Ansprechpartnerin mit Rat und Tat zur Verfügung.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Antje Zimmer für die 30 Jahre Treue und Zuverlässigkeit und freuen uns auf noch viele weitere gemeinsame Jahre.

---

➤ Andreas Völker

---

#### Thomas Tinz | HTI | 25 Jahre

Als Herr Tinz am 20.09.1994 bei uns anfang, arbeitete ich gerade im Rahmen meiner Ausbildung bei uns in der Personalabteilung. Unser langjähriger Mitarbeiter, Herr Pfortner, wollte in den Ruhestand gehen und wir brauchten einen Nachfolger. Da der Bau-Lohn bekanntlich kompliziert ist, war eine längere Einarbeitungszeit vorgesehen. Das Büro von Herrn Pfortner war aus heutiger Sicht etwas speziell: diejenigen, die schon länger bei uns sind, werden sich noch gut dran erinnern! Herr Pfortner rauchte „Kette“, im Sommer war es heiß und verraucht, im Winter kalt und verraucht.

Jeder, der in das Büro kam, wurde mit einem persönlichen Spruch begrüßt und Sie können sicher sein, dass der Umgangston nicht immer auf den ersten Blick als „freundlich“ einzuordnen war: „So, hier sollte also ein neuer Kollege hin?!“

Herr Tinz kam von der Bundeswehr, der etwas rauere Ton war ihm also vertraut und er fuchste sich schnell in die Materie ein. Nach einigen Monaten der Übergangszeit konnten wir Herrn Pfortner beruhigt in die Rente verabschieden; Herr Tinz hatte alles im Griff!

In den folgenden Jahren und Jahrzehnten entwickelte sich Herr Tinz immer mehr zur „strengen“ aber guten „Seele“ der Firma. Er kann fast alle Fragen sofort beantworten, kennt unsere Mitarbeiter und meistens auch den familiären Hintergrund, kümmert sich um unsere Azubis und hat nie gemurrt als es immer mehr Leute zum Abrechnen wurden. Irgendwann hat er allerdings „STOP“ gesagt und nach Unterstützung gebeten: Zum Glück fanden wir in Frau Schwarz, eine Mitarbeiterin, die den strengen Kriterien von Herrn Tinz stand halten konnte.

Ein Mitarbeiter wie Herrn Tinz gibt es nicht häufig in einem Unternehmen: er richtet sich seit 25 Jahren mit seinem Urlaub nach den Terminen der Lohn- und Gehaltsabrechnung, steht am Wochenende parat, wenn wir auf eine Schülermesse fahren und ist auch sonst jederzeit bereit, für seine Firma aktiv zu werden. Ich bin sehr froh, dass wir unsere Personalabteilung so gut unter der Leitung von Herrn Tinz aufgestellt haben.

Bis sich Herr Tinz ganz seinem Hobby widmen kann, vergehen zum Glück noch ein paar Jahre in denen wir gemeinsam das eine oder andere Lustige, Kuriose und manchmal auch Unglaubliche erleben werden!

---

➤ Dr. Anne Fenge

---

# Impressum

## 45 Jahre

|                     |            |
|---------------------|------------|
| Jürgen Degel   RTE  | 01.09.1974 |
| Hartmut Wolff   RTE | 01.09.1974 |
| Gerd Brömel   RTE   | 01.09.1974 |

## 40 Jahre

|                    |            |
|--------------------|------------|
| Dietmar Kroh   HTI | 03.09.1979 |
| Peter Knöfel   RTE | 01.09.1979 |

## 30 Jahre

|                    |            |
|--------------------|------------|
| Johann Riedl   HTI | 28.03.1989 |
| Antje Zimmer   RTE | 01.01.1989 |

## 25 Jahre

|                      |            |
|----------------------|------------|
| Thomas Tinz   HTI    | 20.09.1994 |
| Ralf Helbing   ROTUS | 12.04.1994 |

## 20 Jahre

|                         |            |
|-------------------------|------------|
| Stefan Wunderlich   HTI | 06.04.1999 |
| Marco Güdemann   ROTUS  | 29.03.1999 |
| Stefan Krause   HTI     | 01.08.1999 |
| Hans-Joachim Lutz   HTI | 20.09.1999 |
| Ralf Strube   HTI       | 01.10.1999 |

## 10 Jahre

|                          |            |
|--------------------------|------------|
| Hans-Ulrich Hujer   HTI  | 01.01.2009 |
| Karl-Heinz Leipold   HTI | 01.02.2009 |
| Kirsten Graßnickel   HTI | 16.03.2009 |
| Reiner Eisfeld   HMS     | 01.05.2009 |
| Meik Rabe   HIG          | 01.05.2009 |
| Thorsten Kunze   HIG     | 01.05.2009 |
| Jens Locker   HTI        | 01.07.2009 |
| Katja Möller   HTI       | 16.09.2009 |
| Andre Bierwirth   HTI    | 01.11.2009 |
| Michaela Kör   HMS       | 01.11.2009 |

## Ruhestand 2019

|                   |            |
|-------------------|------------|
| Bernd Blumentritt | 14.03.1977 |
| Rainer Thömmes    | 01.04.2019 |
| Rüdiger Michaelis | 01.07.2019 |
| Richard Kiesler   | 01.04.2019 |
| Bernd Wetzels     | 01.10.2019 |
| Walter Weller     | 01.01.2020 |

### Die Brücke

Betriebszeitschrift der Firmengruppe  
HERMANN'S AG

### Herausgeber

HERMANN'S AG  
Wilhelm-Speck-Straße 17  
34125 Kassel  
Tel. 0561 8792-0  
Fax 0561 8792-499

### Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Gerhard Fenge (Vorsitzender)  
Prof. Dr. Peter Racky  
Markus Frost

### Vorstand

Dipl.-Ing. Hans-Ulrich Hujer (Sprecher)  
Dr. Anne Fenge  
Sven Haar

### Gestaltung

Machbar GmbH, Kassel

### Fotografie

Dieter Schachtschneider, Kassel  
und Mitarbeiter der beteiligten Unternehmen



HERMANN  
HTI-Bau GmbH u. Co. KG

Wilhelm-Speck-Straße 17  
34125 Kassel, Deutschland  
Tel. +49 561 8792-0  
Fax +49 561 8792-499  
E-Mail hti@hermanns.de



HERMANN  
RTE Rohrleitungs- und Tiefbau Erfurt GmbH

Zur Alten Ziegelei 20  
99091 Erfurt, Deutschland  
Tel. +49 361 7435-0  
Fax +49 361 7435-298  
E-Mail rte@hermanns.de



ROTUS  
Rohrtechnik und Service GmbH

Wilhelm-Speck-Straße 17  
34125 Kassel, Deutschland  
Tel. +49 561 98798-0  
Fax +49 561 8709763  
E-Mail kassel@rotus.de



HERMANN  
HMS-Bau GmbH

Wilhelm-Speck-Straße 17  
34125 Kassel, Deutschland  
Tel. +49 561 8792-0  
Fax +49 561 8792-492  
E-Mail hms@hermanns.de